

TAGESORDNUNG

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 9. November 2017
(zugesandt per E-Mail am 20. Dezember 2017)

TOP 3 INTERREG V A Deutschland-Niederland (Anlagen)

1. Aktueller Sachstand INTERREG V A
 - a) Bericht aus dem Lenkungsausschuss März 2018
 - b) Projektübersicht INTERREG V A
 - c) Vorbereitung INTERREG VI Deutschland-Niederland

2. Neue Projektvorschläge und Standpunktbestimmung
 - a) Tympagel
 - b) Smart Energy Enablers
 - c) O.K.-Regio(n)

TOP 4 Jahresabschluss 2017

TOP 5 Präsentation Projekt „exclusiv in Groente“

TOP 6 Mitteilungen/Rundfrage

- a) Arbeitsbesuch Staatssekretär Knops
- b) Empfang Deutsche Botschaft in Den Haag
- c) Euregio-Wegweiser

TOP 7 Schließung

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Finanzen und Projekte
vom 09.11.2017 in het Peeske, Peeskesweg 12, 7037 CH Beek**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Begrüßung Die stellvertretende Vorsitzende Frau Wilhelmien Vreugdenhil begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit dem Hinweis, ob die Ausschussmitglieder mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden sind, oder ob es noch Anmerkungen und/oder Änderungswünsche gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung festgestellt.</p>
TOP 2	<p>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.05.2017 Hierzu gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	INTERREG VA Deutschland-Nederland
3.a/b	<p>Aktueller Sachstand INTERREG V A</p> <p>Herr Kamps, Geschäftsführer berichtet aus den Lenkungsausschüssen Juni und Oktober 2017, erläutert den Sachstand und weist darauf hin, dass die Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - The Green Blue Rhine Alliance (Kosten € 3.545.380,81; EU-Mittel € 1.772.690,40), - Het verhaal van oorlog en vrijheid zonder grenzen – Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen (Kosten € 1.698.600,25; EU-Mittel € 849.300,12) - und Regional Skills Labs (Kosten € 2.218.060,00; EU-Mittel € 1.109.020,00) <p>in den Ausschüssen positiv beraten wurden und in den Lenkungsausschüssen im Juni und Oktober 2017 genehmigt werden konnten. Diese Genehmigungen haben folglich auch Auswirkungen auf das Restbudget und verweist hiermit dann auch direkt auf die Projektübersicht.</p> <p>Beschluss: Kenntnisnahme</p>
3.c.1	<p>Präsentation des Projektvorschlages Bel Air</p> <p>Die Vorsitzende lädt die Herren Oliver Breuer und Tim Mäcklenburg vom GIQS, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss für Finanzen und Projekte vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p>

Frau Jansen, Provinz Gelderland erkundigt sich, ob auch Firmen aus der Provinz Gelderland im Projekt involviert sind.

Herr Breuer gibt an, dass es gerade sehr schwierig sei, die Betriebe direkt anzusprechen, merkt aber an, dass man versuchen wird, über ZLTO und die Landwirtschaftskammer NRW Betriebe für das Projekt zu gewinnen.

Herr Klapdor, Kreis Kleve fragt, warum keine Hochschulen im Projekt vertreten sind. Herr Breuer führt aus, dass zur Bearbeitung der Ursachen ausreichende Kapazitäten im Projekt vorhanden sind. Die Mittel sollten für die Unternehmen reserviert bleiben.

Herr Wenzel, Stadt Goch weist darauf hin, dass die Problematik in den Niederlanden ohnehin höher wäre, da doppelt so viele Tiere in den Ställen gehalten würden wie in Deutschland. Herr Breuer erläutert, dass dies nur im Grenzbereich der Fall wäre, im Osten Deutschlands wäre die Tierhaltung ähnlich wie in den Niederlanden.

Die Vorsitzende, Frau Vreugdenhil, Gemeinde Ede, weist darauf hin, dass ebenfalls versucht werden sollte, Wissenseinrichtungen, wie z.B. die Wageningen Universität zu beteiligen.

Herr Breuer verweist auf bereits bestehende Kontakte mit DLV Advies im Rahmen des Konsortiums und damit auch auf die bestehenden Verbindungen zur Universität Wageningen.

Frau Westkamp, Stadt Wesel und die Vorsitzende weisen darauf hin, dass es Ziel des Projektes sein muss, eine durchführbare und bezahlbare Technik für die Unternehmer zu entwickeln. Eine Steuerungsgruppe, die dieses Ziel überprüft, wäre in diesem Projekt sinnvoll.

Herr Breuer erläutert, dass der Schwerpunkt des Projektes auf dieses Ziel hin ausgerichtet ist. Der ZLTO hat bereits darauf hingewiesen, eine für die betroffenen Unternehmen bezahlbare Technik zu entwickeln.

Die Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.

Standpunktbestimmung:

Nach der Besprechung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dieses Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat mit den folgenden Anmerkungen weiter zu leiten:

- Wissenseinrichtungen wie z.B. WUR und Netzwerke wie z.B. der Innovationshub aus dem Land van Cuijk sollen nach Möglichkeit in das Projekt eingebunden werden.

Beschluss:

Das Projekt mit einer einstimmig positiven Empfehlung, unter Berücksichtigung, dass Einrichtungen wie z.B. WUR und Netzwerke wie z.B. der Innovationshub aus dem Land van Cuijk nach Möglichkeit in das Projekt eingebunden werden

	sollen, an den Euregiorat weiterzuleiten.
3.c.2	<p>Präsentation des Projektvorschlages „Heavy Duty“</p> <p>Die Vorsitzende lädt Herrn Hildenhagen von der Fa. RF-Frontend und Herrn Bros ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Herr Rutten, Gemeinde Overbetuwe merkt an, dass die Partner die Technologie entwickeln, womit externe Betreiber dann ausgestattet werden. Es sollte sichergestellt werden, dass auch die Partner von der neu entwickelten Technologie profitieren.</p> <p>Ebenso sollte sichergestellt werden, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. die Universität Duisburg-Essen, Fakultät Maschinenbau, nach Möglichkeit eingebunden werden.</p> <p>Herr Borkes, Kreis Wesel erkundigt sich nach der Kofinanzierung. Diese wird durch den Projektträger erbracht.</p> <p>Frau Westkamp, Stadt Wesel vermisst den grenzüberschreitenden Charakter des Projektes und bemängelt die Höhe der Kosten.</p> <p>Darüber hinaus sollte die technische Marktfähigkeit vorab überprüft werden.</p> <p>Die Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u></p> <p>Nach der Besprechung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass dieses Projekt mit der folgenden Empfehlung mit den folgenden Anmerkungen an den Euregiorat weitergeleitet wird:</p> <p>Es sollt sichergestellt werden, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. die Universität Duisburg-Essen, Fakultät Maschinenbau, nach Möglichkeit eingebunden werden.</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat mit den Anmerkungen weiterzuleiten, dass sichergestellt werden sollte, dass Wissensseinrichtungen wie z.B. die Universität Duisburg-Essen, Fakultät Maschinenbau, nach Möglichkeit eingebunden werden sollten.</p>
3.c.3	<p>Präsentation des Projektvorschlages „EnerPro“</p> <p>Die Vorsitzende lädt Herrn Philip Riegebauer von der Hochschule Düsseldorf ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Frau Jansen, Provinz Gelderland fragt nach, wie der grenzüberschreitende Aspekt für die Unternehmen und das Konsortium beidseitig gewährleistet wird. Der Projektträger erklärt, dass während der Infotage, Kontakte geknüpft werden, die beidseitig der Grenze intensiviert werden.</p> <p>Herr Rutten, Gemeinde Overbetuwe merkt an, dass keine Hochschulen im</p>

	<p>Projekt eingebunden sind. Der Projektträger erläutert, dass die Hochschule Niederrhein die südliche Region des Euregiogebiets abdeckt. Herr Boomsma von der Euregio Rhein-Waal erklärt, dass sich das Projekt über die Euregio Rhein-Waal und die Euregio Rhein-Maas-Nord erstreckt und die Beschlussfassung in den Gremien beider Euregios getroffen wird.</p> <p>Die Vorsitzende erkundigt sich, wie das Projekt mit den Unternehmen kommuniziert. Der Projektträger erläutert, dass dies mittels Werbeflyer, Informationsveranstaltungen, Workshops und direkten Anschreiben passiert.</p> <p>Die Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Nach der Besprechung kommt der Ausschuss zu dem Fazit, dass Projekt mit positiver Empfehlung an den Euregiorat weiterzuleiten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weiterzuleiten.</p> <p>Da die Vorsitzende einen dringenden Termin hat, wechselt der Vorsitz ab 15.10 Uhr auf den Geschäftsführer der Euregio Rhein-Waal, Herrn Kamps.</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Finanzen</p> <p>Haushalt 2018 Frau Knor erläutert die zum Haushalt 2018 der Euregio Rhein-Waal erstellte Haushaltsgrafik, die einerseits das Haushaltsvolumen der Euregio in den einzelnen Aufgabenbereichen widerspiegelt und andererseits das Gesamtfinanzvolumen darstellt, das durch die einzelnen Projekte in die Region fließt. Mit einem Finanzvolumen in Höhe von 2,85 Mio. € fließen 30,5 Mio. € in das Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Präsentation Projekt „Zicht op heden en verleden“</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Wander van Beek von der Gemeinde Montferland und Herrn Tim Terhorst von der Stadt Emmerich ein, das Projekt „Zicht op heden en verleden“ zu präsentieren</p> <p>Nach der ausführlichen Präsentation dankt der Vorsitzende den Präsentatoren für deren Ausführungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>

<p>TOP 6</p>	<p>a. Mitteilung der Europäischen Kommission-Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU Grenzregionen</p> <p>Frau Westkamp, Stadt Wesel fragt, wer die Gebietskulisse für das Interreg-Programm bestimmt. Der Vorsitzende erklärt, dass dies durch die Mitgliedstaaten bestimmt wird.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>b. Wahlergebnisse zur Parlamentswahl in Deutschland und den Niederlanden</p> <p>Herr Kamps erläutert die Wahlergebnisse</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>c. Vorankündigung Jahresabschlussempfang Euregio Rhein-Waal</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p> <p>d. Sitzungsplan 2018</p> <p>Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Netzwerkveranstaltung für Euregioratsmitglieder nicht wie im Sitzungsplan vorgesehen am 22.03.2018, sondern am 08.03.2018 stattfindet.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Rundfrage und Schließung</p> <p>Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 16.05 Uhr.</p>

Kleve, den 21.11.2017

W. Knor
Schriftführer

INTERREG V A – Aktueller Sachstand

Bericht aus den Lenkungsausschuss März 2018

Die Projektentwicklung sowohl für Projekte innerhalb der überregionalen Strategischen Initiativen Agrobusiness & Food, HTSM, Energie-CO2, Health & Life Sciences und Logistik als auch für die regionalen Projekte in Priorität 1 und 2 findet aktiv statt.

Priorität 1 Sonstige Sektoren

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 20.03.2018 wurde folgendes regionale Projekt zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:

➤ **EnerPRO (Kosten €4.230.005,00; EU-Mittel €2.115.002,50)**

Dieses Projekt wurde durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

Diese Strategische Initiative wurde durch das INTERREG Innovatie Overleg positiv empfohlen; die Empfehlung wurde vom INTERREG VA Lenkungsausschuss Euregio Rhein-Waal übernommen.

Inzwischen wurden auch in den Lenkungsausschüssen der anderen deutsch-niederländischen Euregios mehrere Projekte der Strategischen Initiativen genehmigt, an denen auch Partner aus der Euregio Rhein-Waal beteiligt sind.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

Projektübersicht INTERREG VA

Die beigefügte Projektübersicht INTERREG VA enthält eine Übersicht aller bereits genehmigten Projekte und Projektkonzepte, die beim regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal eingereicht sind.

Vom Budget für die Strategischen Initiativen (überregionales INTERREG Budget € 104 Mio.) in Priorität 1 (Wirtschaft & Technologie) wurden auf der gesamten Programmebene inzwischen fast 100% der Mittel in Projekte festgelegt oder reserviert. Über die Euregio Rhein-Waal wurden hierfür bisher 9 Projekte mit einem Gesamtvolumen von € 34,7 Mio. an INTERREG-Mitteln genehmigt. Ca. 34% der Mittel für Strategische Initiativen kommen somit direkt Projekten aus der Euregio Rhein-Waal zu Gute. Für neue überregionale Projekte stehen keine überregionalen INTERREG-Mittel mehr zur Verfügung.

In den Sonstigen Sektoren (regionales INTERREG Budget € 8,9 Mio.) in Priorität 1 (Wirtschaft & Technologie) wurden inzwischen ca. 23 % der Mittel in Projekten festgelegt. Hier wurden bisher 3 Projekte genehmigt. Für neue Projekte steht noch ein INTERREG-Budget in Höhe von € 6,8 Mio. zur Verfügung.

In Priorität 2 (gesellschaftliche Themen) wurden inzwischen 86% der regionalen Mittel (INTERREG Budget € 20,8 Mio.) in 17 Projekten festgelegt. Für neue regionale Projekte steht noch ein INTERREG-Budget in Höhe von € 2,9 Mio. zur Verfügung.

Insgesamt steht derzeit noch ein INTERREG-Budget in Höhe von ca. € 9,7 Mio. für regionale ERW-Projekte zur Verfügung.

Das Tempo der Mittelbelegung im heutigen INTERREG V A Programm ist deutlich höher als im vorherigen INTERREG IV A Programm; diese Situation gilt für alle 4 Euregios im INTERREG-Programm.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

Prio	Strategische Initiative	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
I	AgriFood	Food-ProTecTs	<p>Combinatieproject met vooraf geformeerde clusters, o.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ontwikkeling nieuwe systemen voor dier-behandeling als alternatief voor antibiotica. • Nieuwe fluids-technology controle systemen voor dier-gezondheid. • Ontwikkeling nieuwe real-time sensor technologie voor kwaliteits- en veiligheids-bewaking in de vlees-industrie • Ontwikkeling nieuwe technologie en tools voor recycling en upcycling van bio-massa producten uit de levensmiddelen-keten. • Bijscholing MKB food-experts. <p>Kombinationsprojekt mit vorab gebildeten Clustern, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Systeme zur Tierbehandlung als Alternative für den Einsatz von Antibiotika. • Neue fluid-technology Kontrollsysteme für die Tiergesundheit. • Entwicklung neuer real-time Sensortechnologie zur Qualitäts- und Sicherheitsüberwachung in der Fleischindustrie • Entwicklung neuer Technologie und Werkzeuge für das Recycling und Upcycling von Biomasse- Produkten aus der Lebensmittelkette. • Fort- und Weiterbildung von KMU food-experts. 	GIQS e.V.	ERW	9.984.334,89 €	4.992.167,45 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	ROCKET	<p>Combinatieproject.</p> <p>Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKB-subsidieregeling feasibility studie • MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling <p>Kombinationsprojekt.</p> <p>Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU-Förderregelung Machbarkeitsstudie • KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung 	Oost NV	ERW	9.994.868,76 €	4.997.434,38 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Druide	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor drukbare RFID-tags voor massaproductie.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte entwickeln möchten.</p>	ID4US GmbH	ERW	4.969.806,50 €	2.484.903,25 €	Genehmigt durch LA
I		Internationaal Netwerkbureau	<p>Intergemeentelijk servicepunt voor grensoverschrijdend-actief MKB.</p> <p>Interkommunaler Servicepunkt für grenzüberschreitend Aktive KMU's.</p>	Gemeente Oude IJsselstreek	ERW	234.744,20 €	116.674,20 €	Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Spectors	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk mobiele en geïntegreerde multisensorsystemen ontwikkelen voor innovatieve toepassingen. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam mobile und integrierte Multisensorsysteme für innovative Anwendungen entwickeln.	ISIS IC GmbH	ERW	9.884.989,00 €	4.942.494,00 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	E-Bus 2020	Cluster van technologiebedrijven en launching-customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van een hybride (ook bovenleidingloos) E-trolley-bus. Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest eines Hybrid (auch oberleitungsfreien) E-Trolley-Busses.	Vosloh Kiepe GmbH	ERW	8.656.818,00 €	4.328.409,00 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	DIGIPRO	Ontwikkeling van innovatieve technologisch intelligente producten (Smart Products, Industrie 4.0, innovatieve High-Techproducten). Modulair van opbouw analoog aan „Mechatronika voor MKB“. IO positief. Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“. IO Positiv.	Oost NV	ERW	9.975.980,00 €	4.987.991 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	XTC-ID	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve geïntegreerde systemen ontwikkelen voor “Automatische Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen”. IO positief. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative integrierte Systeme zur “Automatischen Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen” entwickeln möchten. IO positiv.	IMST GmbH	ERW	3.569.936,25 €	1.784.968,63 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	Clean Energy Crossings	De stichting kiEMT en de EnergieAgentur.NRW ontwikkelen in nauw overleg met de regionale overheden een cleantech innovatieproject met MKB-clusters rondom de aandachtsgebieden elektrische mobiliteit, smart-homes & smart-grids en duurzame en decentrale opwekking . Die Stichting kiEMT und die EnergieAgentur.NRW entwickeln in enger Abstimmung mit den regionalen Behörden ein Cleantech Innovationsprojekt mit KMU Clustern rundum die Interessensgebiete elektrische Mobilität, Smart-Homes & Smart-Grids und nachhaltige und dezentrale Gewinnung.	Stichting Kiemt	ERW	4.855.807,30 €	2.427.903,65 €	Genehmigt durch LA
I	Logistik	I-AT	Ontwikkeling van innovatieve technologische producten en systemen t.b.v. autonoom zelfrijdende auto's. Entwicklung von innovativen technologischen Produkten und Systemen für autonom selbstfahrende PKW.	Provincie Gelderland	ERW	8.466.591,84 €	3.784.191,84 €	Genehmigt durch LA
I	AgriFood	Regional Skills Labs	Versterking van het regionale MKB (Agribusiness en food sector) door training van toekomstgericht beroepsvaardigheden van jonge talenten. Stärkung der regionale KMU (Agrobusiness und Food Sektor) durch Training von zukunftsorientierten Brufspraktiken für junge Talente.	IMBSE (über RPM ERMN)	ermn	2.218.060,00 €	554.510,00 €	Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	Energie	Enerpro	Innovatieproject met MKB product-clusters rondom duurzame energie. Innovationsprojekt mit KMU Produkt-Clustern rundum nachhaltige und erneuerbare Energie.	Zentrum für Innovative Energiesy	ERW	4.230.005,00 €	2.115.002,50 €	Genehmigt durch LA
I	Agrifood	Bel Air	Ontwikkeling van een nieuw technologisch systeem dat de uitstoot van endotoxinen aan de bron (pluimveehouderijen) en daarmee ademproblemen bij omwonenden reduceert. Entwicklung neuartiges technologisches System, welches den Ausstoß von Endotoxinen an der Quelle (Geflügelhaltungsbetriebe) und damit Atemwegserkrankungen reduziert.	GIQS e.V.	ERW	2.633.037,18 €	1.316.518,59 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I		Heavy Duty	Entwicklung Intelligenter asynchroner Elektromotor für die Verwendung in der Hebezeugtechnik, in und auf Schiffen und im allgemeinen Maschinenbau. Ontwikkeling van een intelligente asynchrone electromotor voor gebruik in tiltechniek in/en op schepen en voor de algemene machinebouw.	RF-Frontend	ERW	1.996.926,55 €	998.633,28 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	HTSM	Internet of Agriculture	Regionaal LoRa (Low Range) sensor netwerk. Regionales LoRa (Low Range) Sensornetzwerk	MCC e.V.	ERW	1.443.800,00 €	721.900,00 €	Idee/Grobkonzept
I	LS&Health	Aktiv aus dem Stimmungstief	Bevordering van een actieve levensstijl door innovatieve oplossingen in sport, voeding en gezondheidszorg. Förderung eines aktiven Lebensstils durch innovative Lösungen in Sport, Ernährung und im Gesundheitswesen.	Sport & Technology	ERW	2.000.000,00 €	1.000.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I		The Next Stage	Ondersteuning innovatieve jonge bedrijven. Förderung innovatieve Jungunternehmen.	KplusV	ERW	1.800.000,00 €	900.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I		Business Angels ohne Grenze	Pilotproject waarbij Business Angels en jonge ondernemingen separaat en gezamenlijk worden voorbereid op grensoverschrijdende financiering door Business Angels. Pilotprojekt wobei Business Angels und Jung Unternehmen separat undf gemeisam vorbereitet werden auf Grenzüberschreitende Finanzierung durch Business Angels.	Angels Funding Germany	ERW	300.000,00 €	150.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I		Talents & Tools	Talent-Pool voor TOP-afgestudeerden bemiddelt grensoverschrijdend tussen TOP-afgestudeerden en MKB in het buurland. Doel is de uitstroom van TOP-afgestudeerden uit de grensregio te reduceren. Talent-Pool von TOP-Absolventen vermittelt Absolventen grenzüberschreitend in KMU im Nachbarland. Ziel ist die Abwanderung von TOP-AbsolventInnen aus der Grenzregion zu reduzieren.	Radboud Universiteit	ERW	1.500.000,00 €	750.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I	Energie	Neue Sanitation	Ontwikkeling van nieuwe technieken en processen t.b.v. afvalwaterzuivering gecombineerd met experimenten door bewoners/gebruikers. Entwicklung neue Techniken und Verfahren von Abwasserreinigung kombiniert mit Experimenten von Bewohnern/Benutzern.	Sweco Nederland	ERW	1.950.000,00 €	975.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I	HTSM	Sprachtechnologie	Ontwikkeling van nieuwe spraaktechnologische industrie-systeme. Entwicklung von neuartige sprechtechnologische Industrie-Systeme.	Radboud	ERW			Idee/Grobkonzept
I	LS&Health	Tympagel	Ontwikkeling van innovatieve producten t.b.v. trommelvlies herstel. Entwicklung neuartiger Produkte für Trommelfellbesserung.	BioMed Elemets BV	ERW	900.000,00 €	450.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I		Nachhaltig Bauen	Ontwikkeling van nieuwe systemen voor duurzaam bouwen. Entwicklung neuartige Systeme für nachhaltig bauen.	?	ERW			Idee/Grobkonzept
I		O.K.-Regio(n)	Ontwikkeling van nieuwe werkwijzen/systemen t.b.v. de versterking van de circulaire economie. Entwicklung neuartige Arbeitsweisen/Systeme zur Stärkung der Kreislauf-Wirtschaft.	Cirkelstad U.A.	ERW	3.825.000,00 €	1.912.500,00 €	Idee/Grobkonzept

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	LS&Health	Asbest	Ontwikkeling van innovatieve methoden ter reductie van asbest-risico's en versnelling van de afbouw van de asbestproblematiek. Entwicklung innovativer Methoden zur Reduzierung des Asbestrisikos sowie der beschleunigte Abbau der Asbest-problematik.	?	ERW			Idee/Grobkonzept
I	HTSM	Rocket reloaded	Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics). • MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics). • KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung	Oost NV	ERW			Idee/Grobkonzept
I	Energie	Smart Energy Enablers	Ontwikkeling van nieuwe energie-managementsystemen. Entwicklung neuartige Energie-Managementsysteme.	Movements Group BV	ERW	1.800.000,00 €	900.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I	LS&Health	Epistop	Ontwikkeling van innovatieve bloedingstoppende producten gebaseerd op kogelvormige nano-particles van biopolymeren. Entwicklung innovativer Blutstillungs-Produkte basierend auf kugelförmige Nano-particles von Biopolymeren.	BioMed Elemets BV	ERW			Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	LS&Health	Heathy Additives	Bevordering van een actieve/gezonde levensstijl door innovatieve oplossingen in voeding. Förderung eines aktiven/gesunden Lebensstils durch innovative Lösungen in Ernährung.	Radboud UMC	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Logistik	Automatic Couriers	Ontwikkeling zelfrijdende koerierrobot. Entwicklung selbstfahrende Kurierroboter.	Teleretail	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Alfred	Terminal Front-end 5e generatie mobielezenders. Terminal Front-end 5. Generation Mobil-Funk.	IMST GmbH	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Logistik	Transport Tür zu Tür	Innovatieve keten van huis tot huis personenvervoer. Innovative Kette Haus zu Haus Personentransport.	Crossing Bridges	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		GAME2GAMES	Netwerkontwikkeling en uitwisseling en co-creatie van nieuwe producten binnen de sector van interactieve games. Netwerkontwikkeling, Austausch und Co-Entwicklung von neuen Produkten innerhalb des Bereiches für interaktive Games.	u.a. Games Bundesverband e.v.	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		IISI	Versterking van de samenwerking tussen en internationalisering van jonge kennisintensive bedrijven van beide zijden van de grens. Stärkung der Kooperation zwischen und internationalisierung von junge wissensintensive Unternehmen beider Seiten der Grenze.	Euregio Rhein-Waal	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Ecovat	Ontwikkeling van nieuwe energie-managementsystemen (thermal energy storage for residential areas). Entwicklung neuartige Energie-Managementsysteme (thermal energy storage for residential areas).	?	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Nextgarden	Ontwikkelen van grensoverschrijdende MKB partnerships in de levensmiddelenketen (groeten en fruit) op het gebied van marktgestuurde produktinnovaties, marketing, verkoop en logistiek. Entwicklung grenzüberschreitender KMU-Partnerschaften in der Lebensmittelkette (Gemüse- und Obstanbau) im Bereich marktgesteuerter Produktinnovationen, Marketing, Verkauf und Logistik.	Gemeente Lingewaard	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Waterstof		Waterstofnet.eu	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I		Crossborder Incubator Accelerator	Internationaliserings- en co-creatie-programma voor jonge internationaal georiënteerde bedrijven gevestigd in incubator-centra bij en rondom de kenniscentra in het grensgebied. Internationaliserings- und co-Entwicklungs-Programm für junge international orientierte Unternehmen sesshaft in Inkubator-Centern, in und rund um die Institutionen im Grenzgebiet.	ERW/Oost NV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Industrial Desgin	Samenwerking, netwerkontwikkeling en uitwisseling binnen de creatieve sector (MKB) ter versterking van de creatieve economie. Zusammenarbeit, Netzwerkentwicklung und Austausch innerhalb des Kreativsektors (KMU) zur Stärkung der Kreativwirtschaft.	Oost NV/Artez	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Skeiron	Skeiron ontwikkelt een hoog efficiënte vliegende windturbine. Skeiron entwickelt eine hoch-effiziente fliegende Windturbine.	Qconcepts D&E BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Neuregio 2.0	Ontwikkeling van systemen voor o.a. vroegherkenning van neurofysiologische storingen. Systementwicklung zur Früherkennung von neurophysiologischen Störungen.	Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Nanosense 2.0	In dit project worden innovaties ontwikkeld geschikt voor vroegtijdige opsporing, preventie en detectie van kankercellen en ziektekiemen. In diesem Projekt werden mehrere Innovationen entwickelt, für die Früherkennung, Prävention und Erkennung von beispielsweise Krebszellen, und Pathogenen.	CBMR Scientific BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Logistik	Acces	Co-creatie van innovatieve transnationale transport strategien in de grensregio. Entwicklung innovativer transnationaler Transportstrategien in der Grenzregion.	Provincie Gelderland	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		MKB Digitrans	Nu onderdeel van project Digipro. Jetzt Bestandteil Projekt Digipro.	Provincie Gelderland	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Improvement	Technologieën voor een duurzaam management van gewas, ziekten en plagen, onkruid en water in de moderne pot- en containerteelt (buiten). Produkten für ein nachhaltiges Management von Krankheiten, Schädlingen, Unkräutern und Wasser in moderner Produktion von Topf- und Containerpflanzen (Freiland).	DLO/WUR	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	BioRaft-ND	Mobiele installatie voor maaien en raffineren van gras en andere gewassen. Het door de raffinage verkregen eiwit kan in de levensmiddel en voer-industrie worden ingezet ter vervanging van soja. Mobile Mäh- und Raffinerie-Einheit für Gras und andere Gewächse. Das durch die Raffinierung gewonnene Eiweiß kann in der Lebensmittel- und Futterindustrie als Sojaersatz eingesetzt werden.	Waterschap Aa en Maas	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Wijnbouw grensregio	Ontwikkeling van (virtueel) NL/D wijnbouw-kenniscentrum. Entwicklung eines (virtuellen) NL/D Kompetenzzentrums – Weinbau.	De Colonjes BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Healthy and Energy efficient Lighting for hospitals	Intelligent verlichtingssysteem voor ziekenhuizen. Intelligentes Beleuchtungssystem für Krankenhäuser.	ISIS GMBH,	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Energie Effizienz E-Bike	Systemen voor betere energie-efficiency voor E-Bikes. Cluster von Technologie-Unternehmen und Systeme für die verbesserte Energie-Effizienz bei E-Bikes.	Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Transitiemodel duurzame energie	Onderzoek transitie model voor duurzame energie. Studie Transitionsmodell für nachhaltige Energie.	MEA	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	I-Lab. Bridging Science to Business	Stimulieren (begeleiding, advies, financiering) startups, spin-off's en jonge bedrijven inzake nieuwe hoogwaardige technologische producten. Fördern (Begleitung, Beratung, Finanzierung) von Startups, Spin-off's und junge Unternehmen in Sachen neuer hochwertiger technologischer Produkte.	Euregio Rijn-Waal Hochschule Rhein-Waal	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Dijk van de toekomst	Nieuwe technologische systemen voor bewaking/monitoring en alternatieve benutting van dijken. Neuer technologischer Systeme zur Bewachung /Monitoring und alternativer Nutzung von Deichen.	Universiteit Nijmegen	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	High –Efficiency Si-based Tandem Photovoltaic technology	Innovatieve zonnencel-systemen. CInnovative Solarzellen-Systeme.	Radboud Universiteit	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	SAIL-PRO – Safe and Amplified Industrial Laser Processing	Nu onderdeel van project Rocket. Jetzt Bestandteil Projekt Rocket.	Uni DUE	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Kingdom (Cluster Diamond)	Sensor-gebaseerde innovatieve systemen voor het meten van 'non-invasively blood glucose levels' bij diabetes. Systeme zur Messung von 'non-invasively blood glucose levels' bei Diabetis.	2M Engineering	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		E-Laad	Grensoverschrijdend slim laden voor elektrische auto's Grenzüberschreitendes Intelligentes Laden für Elektroautos	Stichting E-Laand-NL	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Gar-Go-Boat	Ontwikkeling nieuw amfibisch transportmiddel voor door-to-door goederentransport. Entwicklung neuer amphibischer Transportmittel für Door-to-Door Gütertransport.	De Jong Scheepsservice BV	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Printerreg	Ontwikkeling van nieuwe materialen voor RFID antennesystemen bij 3D-Printing. Entwicklung neuer Materialien für 3D-gedruckte RFID-Antennensysteme.	RF Frontend	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Prio	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung
II	Plug-In	Aktiviteitenprogramma gericht op de versterking van het ondernemerschap van jonge kunstenaars en curatoren en gericht op het stimuleren van het creatief vermogen van ondernemers. Aktivitätenprogramm zur Stärkung unternehmerischen Engagements junger Künstler und Kuratoren und dem Ziel der Förderung des Kreativpotenzials von Unternehmer.	Stadt Hamminkeln	ERW	778.364,42 €	389.182,21 €
II	Rahmenprojewkt Prio. 2	Kaderprojekt bevordering grensoverschrijdende samenwerking Rahmenprojekt Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.633.328,00 €	2.316.664,00 €
II	Zorg verbindt	Cluserprojekt bevordering grensoverschrijdende gezondheidszorg Clusterprojekt Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.640.682,04 €	2.320.341,02 €
II	Ler(n)ende Euregio doet het!	Bevordering grensoverschrijdend beroepsonderwijs Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	4.754.387,00 €	2.377.193,50 €
II	KRAKE: Krachtige Kernen/ Starke Dörfer	Overregionaal activiteitenprogramma stimulerend gebiedsontwikkeling op het platteland en in kleinen kernen. Gebaseerd op 11 deelclusters met elke een eigen thematiek en een eigen regionale verankering. Überregionales Aktivitätenprogramm Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne. Ausgangspunkt sind elf Teilcluster mit jeweils eines eigenen Themas und einer eigenen regionalen Verankerung.	Hogeschool Arnhem Nijmegen	ERW	3.769.701,98 €	1.884.850,99 €
II	Grenzen bewegen	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland. Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer-Haus	ERW	788.035,00 €	394.017,50 €
II	Grensinfopunkt	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars. Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein-Waal	ERW	1.911.236	955.618,02 €
II	Qualifizierung Waldarbeit	Stimulering van de mobiliteit van kleine bosbouw dienstverlenende bedrijven door implemenatie van nieuwe bijscholingsstandards. Förderung der Mobilität von kleinen forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen durch Implementierung grenzübergreifender Qualifizierungsstandards.	Landesbetrieb Walt und Holz NRW	ERW	429.499,31 €	214.749,65 €
II	Ein Blick auf heute und damals / Zicht op heden en verleden	Versterking toeristische potentieel grensoverschrijdend natuurgebied Bergherbos en Eltenberg door betere kennis van natuur, cultuur, geschiedenis en landschap en door betere ontsluiting/infrastructuur. Erhöhung des touristischen Potenzials von Bergherbos und Eltenberg durch verbesserte Erkenntnis von Natur, Kultur, Geschichte und Landschaft und eine verbesserte Erschliessung/Infrastruktur der Gegend.	Gemeente Montferland	ERW	2.222.586,00 €	1.111.293,00 €

II	Dynamic Borders	Interlokaal ontwikkelingsprogramma van grensgemeenten inzake o.a. oprichting NL/D agro-business-platform, oprichting NL/D stagebureau. Interlokales Entwicklungsprogramm von Grenzkommunen mit als Ziel u.a. Einrichtung NL/D Agro-Business-Platfomm, NL/D Praktikumsbüro.	Gemeinde Weeze	ERW	726.831,50 €	363.415,75 €
II	Rheijn.Land.Experience	Samenwerkingsprogramma van NL/D erfgoedinstellingen en musea. Kooperationsprogramm NL/D Museen.	Coop. Gelders Erfgoed	ERW	1.759.354,00 €	879.677,00 €
II	Nachbarsprache / Buurcultuur	Uitwisselingsprogramma en ontwikkeling van tools voor scholieren en docenten t.b.v. voortgezet onderwijs in de taal- en cultuur van het buurland. Austausch- und Entwicklungsprogramm von Tools für Schüler und Dozenten (weiterführenden Schulen) zwecks Unterricht in Sprachen und Kultur des Nachbarlandes.	Universiteit Nijmegen	ERW	3.419.995,80 €	1.709.997,80 €
II	In het spoor van de Oranjes	Grensoverschrijdende fietsroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers met het koningshuis Oranje-Nassau als verbindend thema. Grenzüberschreitende Fahrradrouten (Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers) mit den verbindende Thema - Köningshaus Oranje-Nassau.	Gemeente Montferland	ERW	184.889,08 €	92.444,54 €
II	Arbeitsmarkt in Grenregionen NL-D	Duurzame data-infrastructuur voor overheden inzake de ontwikkeling van de arbeidsmarkt in de NL_ grensregio. Dauerhafte Dateninfrastruktur für Behörden zur Entwicklung des Arbeitsmarkts in der NL-D Grenzregion.	IT.NRW	ERW	527.795,70 €	263.897,85 €
II	The Green & Blue Rhine Alliance	Versterking en ontwikkeling van watergebonden rivier-habitats en eco-corridors voor o.a. vissen en otters langs de Rijn. Verstärkung und Entwicklung des wassergebundenen Flußhabitats und Eco-Corridors für u.a. Fische und Otter entlang des Rheins.	Stichting Ark Natuurontwikk.	ERW	3.545.380,81 €	1.772.690,40 €
II	Het verhaal van Oorlog en vrijheid	Museaal-programma rondom de thema's vrede en vrijheid in verbinding met de 2e Wereldoorlog. Museumsprogramm rund um die Themen Frieden und Freiheit in Verbindung mit dem 2. Weltkrieg.	Bevrijdingsmuseum	ERW	1.698.600,25 €	849.300,12 €
II	GIP 2.0	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars. Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein_waal	ERW	2.000.000,00 €	1.000.000,00 €
II	Endo-Care	Project inzake gezondheidszorg (Endoscopie). Bereich Gesundheitsversorgung (Endoskopischen Versorgung) .	Radboud UMC	ERW	640.000,00 €	320.000,00 €
II	Liberation Trial Bike & Hike	Toeristische route/campagne rondom 2de wereldoorlog in de grensregio. Touristischer Route/Kampagne rund um 2. Weltkrieg in der Grenzregion.	RBT KAN	ERW		
II	Lernende Euregio Extra	Bevordering grensoverschrijdend beroepsonderwijs Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	1.000.000,00 €	500.000,00 €
II	Grenzen Bewegen extra	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland. Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer Haus	ERW	600.000,00 €	300.000,00 €
II	Hanzesteden	Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	RBT KAN	ERW	2.450.000,00 €	1.078.000,00 €
II	Öffentliche Parteien in Energiemarkt	Erkundungs- und austauschprojekt mit Kommunen und Partners der Energiewirtschaft um die Energiewende und den Klimaschutz auch vor ort umzusetzen. Studie- en uitwisselingsproject van gemeenten en en partners uit de energiesector gericht op energietransitie en klimaatbescherming.	Alliander/Prov. Gelderland	ERW		
II	Wilden Kerle	Ontwikkeling van nieuwe praktijk-methoden ter versterking van de sociale-activering en -participatie van jongeren met problematisch uitdagend gedrag. Entwicklung neuer Praxis-methoden zur Stärkung der sozialer-Aktivierung und -Partizipation von Jugendlichen mit problematisch herausforderndem Verhalten.	Haus Freudenberg GmbH	ERW		
II	Demokratischeschiff	Faciliteiten voor een duurzaam educatief jeugdprogramma rondom de thema's vrede, vrijheid en democratie in verbinding met Europa. Fazilitäten für ein nachhaltiges edukatives Jugendprogramm rund um die Themen Frieden, Freiheit und Demokratie in Verbindung mit Europa.	Gemeente Wageningen	ERW		
II	Hallo Europa / Blick über die Grenze	Programma/campagne rondom de thema's Europa en grensregio. Programm/Kampagne rund um die Themen Europa und Grenzregion.	Provincie Gelderland	ERW		

II	Fruitboomlint; Sterke Verbinding , Groene g	Klimaatbevordering/biodiversiteit in gemeenten Förderung kommunaler Klimaschutz/Biodiversität	Stichting ECNC	ERW		
II	Gezonde lucht aan Rijn en Waal	gezonde lucht en leren van elkaar. Ze willen ondanks verschillen in wetten en beleid per land toch tot reductiedoelstellingen en bijbehorende aanpakken komen die richtinggevend moeten worden voor lokaal en regionaal beleid gericht op terugdringen van uitstoot van roet en NOx/NO2 (en passant ook van PM10). Die Städte Nijmegen, Arnhem, Duisburg und Düsseldorf möchten gemeinsam am Thema Luftreinhaltung arbeiten und voneinander lernen. Trotz der unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen und Politiken möchte man die Reduzierungszielsetzungen und die dazugehörigen Vorgehensweisen erarbeiten, die für die lokale und regionale Umweltpolitik richtungsweisend sein soll, um den Ausstoß von Ruß und NOx/NO2 zu verringern (beiläufig ebenfalls für PM10)	Gemeente Nijmegen	ERW		
II	City Food Gardens	Ontwikkeling van stedelijke foodgardens als drager nieuwe sociale community's. Entwicklung von Städtische Foodgardens als Trägern von neue Soziale Community's.	Stichting Landwaard	ERW		
II	Die Dorfmacher	Stimulering leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen op basis van nieuwe methoden. Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne auf der Grundlage neuer Methoden.	Hochschule Rhein-Waal	ERW		
II	Mint –LAB on Tours	Aktiviteitenprogramma met jeugd en scholen op kastelen met als doel jongeren te interesseren voor wiskunde, natuurkunde en techniek Aktivitätenprogramm mit Jugendlichen und Schulen auf Schlössern mit dem Ziel, Jugendliche für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.	Förderverein Biotechnologie NRW	ERW		
II	Jeugdzorg			ERW		
II	Samenwerking NL/D politie Flughafen Weeze			ERW		
II	Actief over de grens Regionaal	Regionaal activiteitenprogramma ter bestrijding van de jeugdwerkloosheid. Regionales Aktivätenprogramm zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit.		ERW		
II	School IT 2	Vervolgproject School IT Folgeprojekt School-IT	Universität Duisburg-Essen	ERW		
II	BPASS Euregio	(organisatorische) Maatregelen ter versterking van het grensgebied als regio zonder barrières (voor gehandicapten) (organisatorische) Maßnahmen zur Stärkung des Grenzgebietes als Region ohne Barrieren (für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen)	Eukoba	ERW		
II	Aquakultur zur Flächen-einsparung		LWK	ERW		
II	Blended Learning Agrarservice		LWK	ERW		
II	Q-Koorts	NL/D onderzoek naar de effecten van inenting tegen Q-koorts en naar wat de invloed is van herhaalde vaccinatie NI/D Studie zu den Effekten von Impfungen gegen Q-Fieber und zu den Einflüssen wiederholter Impfungen.	Innatos Laboraties	ERW		
II	Community Breaking Barieers, 70 jaar vrijheid		Stichting Breaking Barriers	ERW		
II	Berufe mit Perspektive für junge Türkinnen und Türken	Aktiviteitenprogramma ter versterking van de arbeidsmarkt-participatie van Duitse en Nederlandse jongeren van Turkse afkomst. Aktivitätenprogramm zur Stärkung der Teilhabe am Arbeitsmarkt deutscher und niederländischer Jugendlicher türkischer Abstammung.	VIA e.V	ERW		
II	Afstemming (logistieke) arbeidsmarkt in grensgebied	Studie en activiteitenprogramma gericht op het opheffen van fricties op de arbeidsmarkt voor de logistieke sector in het grensgebied. Studien- und Aktivitätenprogramm mit dem Ziel Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt für Logistiksektor abzubauen.		ERW		
II	Baumschulproduktion		LWK	ERW		
II	In die Mitte der Gesellschaft	In scholing/vorming investeren, armoede bestrijden; versterking van de participatie-kansen en –mogelijkheden van kinderen, jongeren en hun ouders. Armut bekämpfen; Stärkung der Teilhabechancen und -Möglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.	Esta Bildungswerk	ERW		

II	ISOS	Gezamenlijke NL/D ontwikkeling van een opleiding tot sportverenigings-ondersteuner. Gemeinsame NL/D Entwicklung eines Ausbildungscurriculums – "(Sport)Vereinsassistenten"	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW		
II	Poortpassage	NL stations worden binnenkort volledig aangesloten, men kan enkel nog naar binnen of naar buiten met een NS OV-Card. Voor passagiers met een Duits reisproduct zijn aanpassingen nodig; NL en D spoorbedrijven willen hiertoe een pilot in Arnhem. NL Bahnhöfe werden in Kürze vollständig abgeschlossen; man kann diese dann nur noch mit einer OV-Karte betreten oder verlassen. Für Reisende mit einem deutschen Reiseprodukt sind Anpassungen erforderlich; NL und D Bahnunternehmen möchten hierfür ein Pilotprojekt in Arnhem entwickeln.	NS	ERW		
II	Wasserschutz	Rampenbestrijding extreem hoogwater. Katastrophenschutz extrem Wasserstände	Kreis Wesel/Gelderse Cie.	ERW		
II	Ökonomische Effekte und potenzielle kooperativer Sportstättenentwicklung	Bundeling en analyse van data aangaande economische effecten en het synergie-potentieel van sport in het grensgebied en een leveren van een basis voor de planning van sportsteden en sportaanbod door gemeenten en sportaanbieders. Sammlung und Analyse von Daten über Wirtschaftseffekte und Synergiepotenziale des Sports im Grenzgebiet und eine notwendige Grundlage für die Sportstätten- und Sportangebotsplanung von Kommunen und Sportanbietern.	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW		
II	Euregioschool	Nu onderdeel project Nachbarsprache. Jetzt Bestandteil Projekt Nachbarsprache.	Euregio Reaalschule	ERW		

Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Genehmigt durch LA
Idee/Grobkonzept
Idee/Grobkonzept
Idee/Grobkonzept
Idee/Grobkonzept
Idee/Grobkonzept
Antrag/ausgearbeitetes Konzept
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv

zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv
zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Vorbereitung INTERREG VI

Während der Sitzung des Begleitausschusses INTERREG Deutschland-Niederland vom 9. März ist beschlossen worden, mit den Vorbereitungen für das neue Programm INTERREG VI Deutschland-Niederland für die Periode 2021-2027 anzufangen.

In diesem Rahmen entwickeln die vier Euregios im Programmgebiet ein gemeinsames Positionspapier. Dieses Positionspapier ist in Konzept beigefügt und wird während der Sitzung erläutert werden.

Beschlussvorschlag:

Erläuterung und Besprechung

-KONZEPT-

Positionspapier zur künftigen Europäischen Strukturpolitik
- ETZ - Grenzübergreifende Kooperation nach 2020

Hintergrund

In diesem Jahr stehen im Zusammenhang mit der künftigen Europäischen Strukturpolitik nach 2020 wichtige Entscheidungen an. Auf europäischer und nationaler Ebene haben bereits viele ihren Standpunkt und ihre Vorstellungen zur Gestaltung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) dargestellt. Das Europäische Parlament hat betont, mit der ETZ werde ein nachhaltiger europäischer Mehrwert erzielt, bewährte Verfahren umgesetzt und ein Beitrag zum Erreichen der Ziele der Europa 2020-Strategie geleistet. Die Europaministerkonferenz der deutschen Bundesländer hat ebenfalls auf die positiven Auswirkungen der Programme und Projekte im Hinblick auf die europäische Integration auf regionaler Ebene verwiesen. Außerdem hat sie sich für eine Stärkung der ETZ als zentrales Werkzeug des gelebten Europagedankens und eine angemessene Finanzausstattung ausgesprochen. Die niederländische Regierung plädiert zusammen mit den Provinzen und den Gemeinden (VNG) ebenfalls für eine Fortsetzung der INTERREG-Programme.

Im September 2017 hat die Kommission eine Mitteilung an den Rat und das Europäische Parlament unter dem Titel „Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen“ veröffentlicht und darin die Bedeutung der Grenzregionen für die Europäische Integration herausgestellt. Anhand einiger konkreter Beispiele werden Schwierigkeiten und Hindernisse aufgezeigt, die das Leben in Grenzregionen beeinflussen. Gleichzeitig werden Handlungsansätze und Möglichkeiten vorgestellt, mit denen Fortschritte erzielt und neue Ansätze der grenzübergreifenden Kooperation entwickelt werden können.

Vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit den anstehenden Entscheidungen erläutern die niederländisch-deutschen Grenzregionen in diesem Dokument den gemeinsamen Standpunkt unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den bisherigen Programmen und Projekten sowie unter Einbeziehung der künftigen Herausforderungen und Chancen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Kooperationsprogramm Deutschland – Nederland – gute Praxis und Erfahrung

Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Europäischen Strukturpolitik im Programmzeitraum 2014 bis 2020 und der Konzentration auf innovatives, nachhaltiges und soziales Wachstum haben die beteiligten Partner schon frühzeitig gemeinsame Handlungsansätze beraten. Unter Berücksichtigung regionaler und nationaler Prioritäten wurde eine gemeinsame Strategie entwickelt, im Hinblick auf die thematische Konzentration wurden zwei Prioritäten ausgewählt und darin verschiedene für die grenzübergreifende Kooperation wichtige Themen berücksichtigt. Um eine zielgerich-

tete Projektentwicklung insbesondere in der Priorität „Erhöhung der grenzübergreifenden Innovationskraft im Programmgebiet“ zu erreichen, wurden mit Beteiligung von Experten sogenannte Strategische Initiativen zu den **Themen Agrobusiness & Food, Health & Life Sciences, High Tech Systems & Materials (HTSM), Logistik sowie Energie & CO2-arme Wirtschaft** ausgearbeitet. Aufgrund der guten und abgestimmten Vorbereitung des INTERREG V-Programms Deutschland-Niederland ist eine zügige Entscheidung durch die Europäische Kommission erfolgt und die Umsetzung des Programms konnte starten.

Mit einer engen und themenorientierten Unterstützung durch die regionalen Programm-Managements der Euregios ist es gelungen, unter Einbeziehung der Wissenseinrichtungen, der Wirtschaft und der Verwaltung frühzeitig eine Vielzahl von Projektvorschlägen zu entwickeln. Mit einer großen Beteiligung verschiedener Partner werden die Themen inzwischen in konkreten Maßnahmen und Aktivitäten umgesetzt. Dabei ist die Zielsetzung des Programms, die Förderung von Innovation sowie die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen durchweg gelungen.

Auch für die zweite Priorität, Verringerung der Barrierewirkung der Grenze, konnten richtungsweisende Projekte auf den Weg gebracht werden. Beispielprojekte wie die Lernende Euregio, Grenzfunkpunkte, Grenzen Bewegen und People to People bauen Barrieren ab und bringen Menschen zusammen. Es ist diese Art von Projekten, die für die Europäischen Kommission immer wichtiger werden. Das wird auch deutlich in der EU-Mitteilung „Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen“ dokumentiert, wo gerade der Abbau von Grenzbarrieren im Fokus steht.

Herausforderungen und Chancen 2020+

Seit der Entwicklung des Kooperationsprogramms Deutschland-Niederland sind einige Jahre vergangen. In dieser Zeit sind Erfahrungen in den Themenfeldern und in den Projekten gesammelt worden. Trotz der bereits erzielten Ergebnisse und der Erfolge ist u.a. zu erörtern, ob die gewählten Themen weiterhin im Fokus stehen, die Strukturen zum Erfolg führen, die nachhaltigen räumlichen, integrativen und grenzübergreifenden Kooperationsaspekte ausreichend berücksichtigt sind bzw. einige Herausforderungen bisher nicht oder zu wenig beachtet werden. Außerdem sind in der Grenzregion im Hinblick auf die relevanten Themen in der grenzübergreifenden Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft noch anspruchsvolle Aufgaben zu lösen.

Themen und Beteiligung

Im Zusammenhang mit den aktuellen Fragestellungen gehören die Schwerpunkte Energie, Agrarwirtschaft und Bioökonomie sicherlich weiterhin zu den **wichtigen** Prioritäten. Damit verbunden ist die Frage, ob die **schwerpunktmäßige** Ausrichtung der Themen auf Innovation konzentriert bleiben kann oder ob auch die nachhaltigen und inklusiven (sozialen) Aspekte **mehr** Berücksichtigung finden müssen.

Dabei sollten die Anregungen der Europäischen Kommission aus der Mitteilung „Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen“ aufgegriffen werden. Denn hier werden auf der Basis einer umfangreichen Analyse und eines intensiven Konsultationsverfahrens konkrete Handlungsansätze aufgeführt, die auch im niederländisch-deutschen Grenzraum Beachtung finden sollten. Gleichzeitig könnte so eine stärkere Ausrichtung auf die Bürgerinnen und Bürger im Grenzraum erfolgen und der Kritik, die Strukturpolitik gehe an den Interessen der Menschen vorbei, entgegengewirkt werden.

Weiterhin sollten im Hinblick auf das Zusammenwachsen der Regionen Investitionen für Themen im ländlichen Raum sowie eine stärkere Teilnahme der lokalen und regionalen Ebene angestrebt

werden. Ein stärkeres Engagement in diesem Bereich wird zu einer Verbesserung der Sichtbarkeit und zur Erhöhung des europäischen Mehrwertes von INTERREG beitragen.

Struktur und Vereinfachung

Die bisher erreichten Ergebnisse bei der Umsetzung des Programms Deutschland – Nederland und der aktuelle Sachstand der Abwicklung unterstreichen, dass die Partner insgesamt eine gute Programmstruktur mit den jeweils zugeteilten Zuständigkeiten gewählt haben. Die Prozesse im Bereich der Information, der Projektentwicklung und der Antragsbearbeitung sind so organisiert, dass die Endbegünstigten hierzu ein positives Urteil auch im Vergleich zu anderen Strukturförderprogrammen abgeben. Darüber hinaus werden bereits durchgeführte Vereinfachungen (z.B. Pauschalen im Bereich der Personalkosten) begrüßt und die Anwender bestätigen entsprechende Erleichterungen. Dennoch ist weiterhin zu überprüfen, ob für die Umsetzung künftiger Aktivitäten die gewählte Struktur angemessen ist und ob weitere Vereinfachungen für die Endbegünstigten möglich sind.

Gerade im Hinblick auf eine breite lokale und regionale Beteiligung sowie die Einbeziehung der Bürger ist eine gute Vertretung in der Region erforderlich. Mit den Regionalen Programm-Management, die durch ihre Anbindung an die Euregios in den Regionen vernetzt sind, ist hier eine zielführende Struktur verankert und die Interessenten erhalten vor Ort Information, Beratung und Unterstützung. Die positiven Rückmeldungen zu durchgeführten Vereinfachungen sollten Maßstab und Ansporn für die beteiligten Programmpartner sein, um weitere Erleichterungen (z.B. weitere Pauschalierung im Zusammenhang mit der Anpassung des Gemeinkostensatzes) für die Projektpartner einzuführen.

Fazit und Ausblick

Das Europäische Parlament, der Bund und die Länder sowie die Provinzen und das Reich haben unterstrichen, dass sie alle im Zuge der anstehenden Reform der Europäischen Strukturpolitik eine Stärkung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit und dabei insbesondere der grenzübergreifenden Zusammenarbeit erwarten. Vor diesem Hintergrund sollte es gelingen, dass auch in den anstehenden schwierigen Verhandlungen zwischen der Kommission und den Mitgliedstaaten zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) eine entsprechende Gewichtung für die künftigen INTERREG A-Programme erfolgt.

Die am Programm Deutschland – Nederland beteiligten Partner sollten unter Berücksichtigung der bisherigen Erfolge in die Vorbereitung des neuen Programmzeitraums einsteigen. Dazu sollten wichtige und zukunftssträchtige Themen weiter berücksichtigt, aber auch neue Herausforderungen und Chancen der grenzübergreifenden Kooperation einbezogen werden. Bei dieser Diskussion sollten neben den inhaltlichen Aspekten auch Fragen zur lokalen und regionalen Beteiligung erörtert werden. Die teilweise geäußerte Kritik, die EU-Förderung erfolge verstärkt in Richtung ausgewiesener Expertengruppen, sollte dabei insbesondere berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollten die auf der Grundlage einer umfangreichen Analyse und des Konsultationsverfahrens formulierten Handlungsansätze (Herausforderungen aufgrund der Grenzlage) der Kommission auf eine Anwendbarkeit im niederländisch-deutschen Grenzraum überprüft werden.

Bewährte Strukturen sollten weiterhin zur Anwendung kommen, wobei durchaus Verbesserungen in der Organisation, im Ablauf und im Hinblick auf Vereinfachungen für die Endbegünstigten im Fokus bleiben sollten.

INTERREG A soll auch weiterhin ein Programm für den Grenzraum sein und bleiben!

Ems Dollard Region

EUREGIO

Euregio Rhein-Waal

euregio rhein-maas-nord

Neue Projektvorschläge und Standpunktbestimmung

Die folgenden Projektvorschläge wurden ausgearbeitet und können dem Ausschuss für Finanzen & Projekte zur Beratung vorgelegt werden:

- a) Tympagel
- b) Smart Energy Enablers
- c) O.K.-Regio(n)

Die Projekte können inhaltlich einer Strategischen Initiative zugeordnet werden. Das Projekt Tympagel kann der Strategischen Initiative „Health & Life Sciences“ und das Projekt Smart Energy Enablers kann der Strategischen Initiative „Energie & CO2-arme Wirtschaft“ zugewiesen werden.

Die ersten zwei Projekte liegen zur Bewertung vor.

Die Projektidee “OK-Regio(n)” wird dem Ausschuss in einem frühen Stadium zur Beratung vorgelegt. Ziel ist es, die Antragsteller mit Informationen zu versorgen und so zu prüfen, ob einzelne Städte und Gemeinden Interesse haben, sich an dem Projekt zu beteiligen.

Pro Projekt sind eine Vorlage sowie das Projektkonzept beigefügt.

Die Antragsteller werden eingeladen, ihre Projektvorschläge vorzustellen. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten während der Sitzung die Gelegenheit, den Antragsstellern Fragen zum Projektvorschlag zu stellen.

Anschließend werden die Projekte in Abwesenheit der Antragssteller beraten. Es erfolgt für jedes Projekt eine Standpunktbestimmung.

Die Beschlussfassung über die Projekte findet im INTERREG VA Lenkungsausschuss statt.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Standpunktbestimmung

INTERREG VA

Tympagel

Gel zur Heilung von Trommelfellperforationen

Beinhaltet die gemeinschaftliche Entwicklung eines neuartigen biotechnologischen Produktes zur Anwendung in der Medizin (Trommelfellrekonstruktion) von Unternehmen und Krankenhäusern. Das neu zu entwickelnde Produkt soll in Europa und den USA auf den Markt gebracht werden und dazu beitragen, dass eine stärkere Position der miteinbezogenen Unternehmen und eine bessere und günstigere Versorgung für die betreffenden Krankenhäuser und deren Patienten erreicht wird.

Das Konsortium hat sich im Rahmen dieses Projektes dem Ziel verschrieben, die Behandlung der Trommelfellrekonstruktion sowohl für Patienten als auch für Chirurgen zu vereinfachen. Eine Trommelfellrekonstruktion ist ein medizinischer Eingriff, mit dem die Perforation des Trommelfells, gegebenenfalls in Kombination mit der Perforation des umliegenden Gewebes, behoben wird. Der medizinische Fachbegriff für diesen Eingriff ist „Myringoplastik“.

Die hierfür angewandte Operationstechnik ist seit Jahrzehnten die Gleiche. Die vorgestellte Lösung basiert auf dem Gedanken, die Integrität des Trommelfells durch ein noch zu entwickelndes biologisch abbaubares Gel wiederherzustellen, das ohne Inzision über den natürlichen Gehörgang aufgetragen werden kann. Das Gel bietet dank einer einzigartigen Zusammensetzung den Vorteil eines verbesserten Heilungsprozesses. Kleinere Hörverluste bzw. Defekte können dann ausschließlich mit diesem Gel behandelt werden. Dieses Gel löst sich nach 1 bis 3 Wochen, nach Wiederherstellung der Integrität des Trommelfells, auf. Das eingeführte Gewebe wird durch körpereigene Prozesse umgesetzt. Hierbei handelt es sich somit um die Entwicklung einer vollständig biotechnologischen Behandlungsmethode.

Mit Tympagel ist es möglich, diesen Eingriff in einem ambulanten Setting durchzuführen, sodass hierfür kein Operationssaal mehr benötigt wird. Hierdurch können große Beträge für die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen eingespart werden. Tympagel stellt eine Innovation im Bereich der Behandlung von Störungen des Gehörs dar. Basierend auf dem Wissen und den Erfahrungen im Biotechnologiebereich wird es zur Behebung dieser Störungen eingesetzt. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass das Konsortium mit dieser innovativen Lösung letztlich 50% des Marktes bedienen kann.

Das Projekt liefert einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft da es für Umsatzwachstum und einen langfristigen Wachstum von Arbeitsplätzen bei den KMU Partnern sorgt. Außerdem wird das Cluster Life Sciences & Health, insbesondere auf dem Gebiet der Biotechnologie, durch niederländische und deutsche Partner verstärkt. Weiter liefert das Projekt Kostenersparnisse für regionale Krankenhäuser, zum einen durch kürzere Behandlungen und zum anderen durch die geringere Chance auf Komplikationen.

Leadpartner	Biomed Elements BV (Nijmegen)
Projektpartner	Entwurfreich GmbH (Düsseldorf) Universitätsklinikum Düsseldorf Radboud UMC (Nijmegen) HCM Medical (Nijmegen) Medanco BV (Veldhoven) Air Controls GmbH (Kempen) Zuyderland Medisch Centrum (Heerlen) Vivo Science GmbH (Gronau)

	Henk van Tongeren BV (Apeldoorn) Istas International GmbH (Essen)
Projektvolumen	900.000,00 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓
Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW	
Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft.
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Eine Ko-Finanzierung wird u.a. bei dem Wirtschaftsministerium NRW, dem Ministerie van Economische Zaken, den Provincies Gelderland, Noord-Brabant und Limburg beantragt.
Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓
Beschlussvorschlag	
Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.	

Projekttitel: Tympagel

Vollständiger projekttitel: Gel zur Heilung von Trommelfellperforationen

Geplanter Projektstart: 01-09-2018

Geplantes Projektende: 30-06-2021

Sachstand zum: 4-4-2018

Lead Partner

Name der Organisation: BioMed Elements B.V.

Adresse, Ort: Toernooiveld 100 6525EC, Nijmegen Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

Kontaktperson: Tonny Voermans

Telefonnummer: +31-24-6690568

Weitere Projektpartner

Name: BioMed Elements B.V.

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Entwurfreich GmbH

Ort: Dusseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: Universitätsklinikum Düsseldorf

Ort: Dusseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: RadboudUMC

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: HCM Medical

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Medanco B.V.

Ort: Veldhoven (Zuidoost-Noord-Brabant)

Name: Zuyderland Medisch Centrum

Ort: Heerlen (Zuid-Limburg)

Name: Air Controls GmbH

Ort: Kempen (Viersen)

Name: vivo Science GmbH

Ort: Gronau (Borken)

Zusammenfassung des Projektes:

Das Konsortium hat sich im Rahmen dieses Projektes dem Ziel verschrieben, die Behandlung der Trommelfellrekonstruktion sowohl für Patienten als auch für Chirurgen zu vereinfachen. Eine Trommelfellrekonstruktion ist ein medizinischer Eingriff, mit dem die Perforation des Trommelfells, gegebenenfalls in Kombination mit der Perforation des umliegenden Gewebes, behoben wird. Der medizinische Fachbegriff für diesen Eingriff ist „Myringoplastik“. Die hierfür angewandte Operationstechnik ist seit Jahrzehnten die Gleiche. Die vorgestellte Lösung basiert auf dem Gedanken, die Integrität des Trommelfells durch ein noch zu entwickelndes biologisch abbaubares Gel wiederherzustellen, das ohne Inzision über den natürlichen Gehörgang aufgetragen werden kann. Das Gel bietet dank einer einzigartigen Zusammensetzung den Vorteil eines verbesserten Heilungsprozesses. Kleinere Hörverluste bzw. Defekte können dann ausschließlich mit diesem Gel behandelt werden. Dieses Gel löst sich nach 1 bis 3 Wochen, nach Wiederherstellung der Integrität des Trommelfells, auf. Das eingeführte Gewebe wird durch körpereigene Prozesse umgesetzt. Hierbei handelt es sich somit um die Entwicklung einer vollständig biotechnologischen Behandlungsmethode. Mit Tympagel ist es möglich, diesen Eingriff in einem ambulanten Setting durchzuführen, sodass hierfür kein Operationsaal mehr benötigt wird. Hierdurch können große Beträge für die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen eingespart werden. Tympagel stellt eine Innovation im Bereich der Behandlung von Störungen des Gehörs dar. Basierend auf dem Wissen und den Erfahrungen im Biotechnologiebereich wird es zur Behebung dieser Störungen eingesetzt. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass das Konsortium mit dieser innovativen Lösung letztlich 50% des Marktes bedienen kann. Das Projekt leistet einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft, da es ein Umsatzwachstum beschert, das Cluster Life Sciences & Health wird gestärkt und einer Kosteneinsparung.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

APO Projektvorbereitung

Leiter des Arbeitspaketes: BioMed Elements B.V. und Universitätsklinikum Düsseldorf

Beteiligte Projektpartner: Alle

Budget: € 40.000,-

Aktivitäten:

Konsortium zusammenstellen

Projektplan schreiben

Go / No-Go-Momente pro Arbeitspaket feststellen

Kooperationsvereinbarung aufstellen

Meilensteine:

Projektantrag (Oktober 2018)

AP1 Erstellen eines Geschäftsmodell

Leiter des Arbeitspaketes: BioMed Elements

Beteiligte Projektpartner: Universitätsklinik Düsseldorf und Zuyderland ziekenhuis

Budget: € 40.000,-

Aktivitäten:

Erstellen eines Geschäftsmodells durch eine Markt- und Wettbewerbsanalyse

Gespräche mit Krankenkassen über Pflegewege und Kostenerstattung für Therapeuten in der 1. und 2. Pflegelinie

Gespräche mit Einkaufsorganisationen von Krankenhäusern über Lieferkonditionen

Gespräche mit Chirurgen und Allgemeinärzten über Einführung und Trainingsmethode Typmage

Identifizieren des Vertriebskanals

Meilensteine:

Geschäftsmodell mit Identifikation von potentiellen Vertreibern

AP2 Bestimmen der Produktspezifikationen

Leiter des Arbeitspaketes: Air Controls GmbH

Beteiligte Projektpartner: Medanco, Entweichreich, Universitätsklinikum Düsseldorf, BioMed Elements, Krankenhaus Zuyderland und Radboud UMC

Budget: € 80.000,-

Aktivitäten:

Untersuchen der Handlungsfreiheit (Freedom to operate)

Erstellen der Produktspezifikationen von potenziellen Benutzern

Trainingsanleitung aufstellen

Ermitteln der Anforderungen der Medizinproduktverordnung (Europa)

Ermitteln der Anforderungen der FDA (USA)

Meilensteine:

FTO-Bericht

Liste der Benutzeranforderungen in technische Spezifikationen übersetzt

Technisches Dokument über die Produktentwicklung

Videotraining

AP3 Vorprototyp-Entwicklung

Leiter des Arbeitspaketes: Medanco und BioMed Elemente

Beteiligte Projektpartner: HCM Medical, Entwreichreich, Air Controls, HCM Medical, Krankenhaus Zuidland und Universitätsklinikum Düsseldorf

Budget: € 120.000,-

Aktivitäten:

Entwicklung organisches Gel

Applikator entwickeln

Technische Validierung

Sterilitätstests

Meilensteine:

Vorprototyp Gel

Vorprototyp Applikator

AP4 In-vitro Fase

Leiter des Arbeitspaketes: RadboudUMC

Beteiligte Projektpartner: Medanco, BioMed Elements, HCM Medical, Air Controls und Vivo Science

Budget: € 125.000,-

Aktivitäten:

Degradationstest des Gels

Biologischer Test - Zellwachstum und Entwicklung

Biokompatibilitätsprüfungen nach ISO 10993-1

Meilensteine:

Abbauanalyse

Analyse des Mittelohrs auf der Basis von In-vitro-Studien

AP5 In-vivo Fase 1

Leiter des Arbeitspaketes: Universitätsklinikum Düsseldorf und RadboudUMC

Beteiligte Projektpartner: HCM Medical, Air Controls, Entwreichreich, BioMed Elements und Medanco

Budget: € 200.000,-

Aktivitäten:

Herstellung von Gel-Prototypen

Herstellung von Prototyp-Applikator

Tierversuch anfordern

Tierstudie

Kontaktieren von potenziellen Vertriebspartnern

Training einrichten für Benutzer

Analyse in vivo Ergebnisse

Sterilisation-Validierung

Vorbereitung klinischer Studie

Meilensteine:

Validiertes Produkt in vivo

Produktionsprozess hochskalieren

AP6 In-vivo Fase 2

Leiter des Arbeitspaketes: Universitätsklinikum Düsseldorf und Zuidländer Krankenhaus

Beteiligte Projektpartner: Medanco, BioMed Elements, Entwreichreich, HCM Medical und Air

Controls Budget: € 200.000,-

Aktivitäten:

Herstellung von sterilen Gelprototypen

Herstellung von sterilen Prototypen eines Applikators

Primär- und Sekundärverpackung

Schulungen für Händler und Benutzer anbieten

Kontaktieren von potenziellen Vertriebspartnern

Verpackungvalidierung einrichten

Produktvalidierung einrichten

Klinische Studie

Einrichtung eine Produktnutzungsrichtlinie

Meilensteine:

Validiertes Produktionsprozess

Resultat der klinischen Studie

AP7 Projektverwaltung

Leiter des Arbeitspaketes: BioMed Elemente B.V. und Universitätsklinikum Düsseldorf

Beteiligte Projektpartner: Alle

Budget: € 45.000,-

Aktivitäten:

Projektteam-Sitzungen

Administrative INTERREG-Verpflichtungen

Finanzielle INTERREG-Verpflichtungen

Ausschreibungen begleiten und dokumentieren

Kommunikation, einschließlich mit Interreg Program Management und Programmpartner

Dissemination

Meilensteine:

Kommunikationsäußerungen

Fortschrittsberichte

Erklärungen

Ausschreibungsunterlagen

Abschlussbericht

Endverwendungsnachweis

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Die primäre Zielgruppe sind HNO-Chirurgen, weil sie es sind, die das Produkt an Patienten einsetzen werden, die einer Myringoplastik unterzogen werden. In erster Linie ist es notwendig, diese Gruppe von den Vorteilen des Tympagels zu überzeugen, da es sich bei ihnen um Experten handelt, die das Produkt vorrangig aus Patientenperspektive und nicht auf Grundlage finanzieller Aspekte beurteilen. Diese Gruppe kann überzeugt werden wenn 1) ihresgleichen bei der Entwicklung des Produktes einbezogen wird, 2) klinische Daten in Form klinischer Studien publiziert werden und 3) die Sicherheit der Behandlungsmethode anhand von Biokompatibilitätsstudien belegt ist.

Patienten profitieren von dieser Innovation dank der kürzeren Behandlungszeit, dank des kleineren Operationsbereiches und dank des geringeren Risikos auf postoperative Komplikationen.

Einkaufsgemeinschaften gehören in diesem Zusammenhang ebenfalls zu den relevanten Parteien, da sie es sind, die das Produkt einkaufen werden. Es ist wichtig, mit Einkäufern und Einkaufsgemeinschaften zu besprechen und zu untersuchen, inwieweit das Produkt in die aktuelle Struktur aus Vergütungen und Behandlungsmethoden passt.

Das erste Arbeitspaket umfasst Gespräche mit Krankenhäusern. Anders als Chirurgen beurteilen Einkäufer das Produkt nach Effizienzmaßstäben: Ist diese Methode für ein Krankenhaus im Vergleich zum aktuellen Behandlungspfad günstiger? Dabei ist der Preisvergleich zwischen Tympagel und den aktuell verwendeten Produkten nicht der einzige Faktor, der eine Rolle spielt. Wenn bewiesen werden kann, dass für eine Operation kein Operationssaal benötigt wird und diese stattdessen in einem ambulanten Setting vorgenommen werden kann, dann ist dies ein gutes Argument dafür, den Preis des neuen Produktes im Vergleich zu den aktuell genutzten Produkten höher anzusetzen.

Zu guter Letzt seien als weitere relevante Partei die Krankenversicherungen genannt, die über die Vergütung von Behandlungen entscheiden. Diese können steuern, welche Behandlungen in einem Krankenhaus durchgeführt werden. Wenn das Produkt erfolgreich ist, können Krankenversicherungen die Vergütung für eine Behandlung senken, wodurch Krankenhäuser ihren Fokus auf minimal-invasive Methoden ausrichten und der Einsatz von Tympagel Standard wird. Im ersten Arbeitspaket sind Gespräche mit Krankenversicherungen geplant.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Wie bereits erwähnt, ist in der Region ein hohes Maß an Fachwissen im Biotechnologiebereich vorhanden, das innerhalb des Konsortiums gebündelt wird und auf dessen Grundlage ein innovatives Medizinprodukt entwickelt werden kann. Am Ende wird durch den von Endverbrauchern geleisteten Beitrag auch die Notwendigkeit der Entwicklung des Produktes unterstrichen. Dadurch ist es möglich, einen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten, zu einer besseren Gesundheitsversorgung und zur Wissensentwicklung zu leisten. Diese Ziele decken sich mit der strategischen Initiative der Euregio im Bereich Health & Life Sciences.

Des Weiteren sollte nicht vergessen werden, dass die Gesundheitskosten sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene stetig steigen. Durch die hohe Zahl an Krankenhäusern in der Region sind die Kosten für die Gesundheitsversorgung vergleichsweise hoch. Für die Niederlande ist bekannt, was eine solche Behandlung kostet. Ein Patient wird für die Behandlung ungefähr 2 Tage aufgenommen und besucht die Poliklinik durchschnittlich 3 Mal. Die Kosten für die Behandlung liegen dann zwischen 2.816 und 7.688 Euro. Dieses Projekt trägt durch die Verkürzung der Behandlungsdauer zu einer Senkung der Gesundheitskosten bei. Durch einen minimal-invasiven Eingriff wird das Risiko auf Komplikationen, wie z. B. Infektionen oder Nachblutungen, verringert. Somit sinken also auch die Kosten nach dem Ende der Behandlung.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines innovativen medizinischen Hilfsmittels, das sich optimal in das heutige Gesundheitssystem einfügt, das dem aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Bereich der regenerativen Medizin entspricht und das zudem beiträgt zur angestrebten Senkung der Gesundheitskosten im Allgemeinen. Das noch zu entwickelnde Gel ist ein einzigartiger Schritt nach vorn in der HNO-Heilkunde, mit dem es möglich wird, für Myringoplastik eine minimal-invasive Operation anzubieten. In der HNO-Heilkunde kommen erst seit 2015 minimal-invasive Techniken zum Einsatz. Diese Techniken stecken somit noch in den Anfängen. Eine dieser Entwicklungen ist der Einsatz eines Hyaluronsäure-Fleece, das mit aus dem Ohr des Patienten gewonnenem Fettgewebe kombiniert wird. Diese Methode funktioniert, beinhaltet aber eine zusätzliche Inzision im Ohr, den Einsatz eines Schwammes und eines Hyaluronsäure-Fleece. Hierdurch werden die Operationszeit und die Kosten für Implantate verringert. Laut Dr. Pennings (RadboudUMC) funktioniert diese Technik nicht bei Kindern und sind die klinischen Ergebnisse unterschiedlich. Das RadboudUMC-Krankenhaus setzt diese Technik nicht ein.

Mit Tympagel ist es möglich, eine völlig neue Operationstechnik anzuwenden und gleichzeitig den eingeschlagenen Weg der minimal-invasiven Chirurgie im Ohr fortzusetzen. Hiermit werden Gesundheitskosten eingespart, weil die Operation nicht in einem Operationsaal, sondern ambulant in der Poliklinik stattfindet, weil die Operationszeit kürzer ist und weil bei dieser Methode das Risiko auf Komplikationen kleiner ist. Derzeit dauert die Operation ungefähr 1,5 Stunden. Diese Behandlungsdauer kann auf eine halbe Stunde reduziert werden. Die Kostenreduktion ergibt sich dadurch, dass weniger Personal benötigt wird und dass die Miete für den Operationsaal und den Aufwachraum wegfällt, und beträgt pro Eingriff schätzungsweise 2,000€ - das ist eine Einsparung zwischen 25% und 70%. In diesen Betrag sind die Einsparungen, die durch eine Verringerung der Häufigkeit des Auftretens postoperativer Komplikationen erzielt werden, noch nicht miteingerechnet. Im Allgemeinen kommt es bei 1 von 25 Fällen zu Komplikationen. Die von diesen verursachten Kosten und das Ausmaß des Unwohlseins fallen allerdings deutlich höher aus als beim ursprünglichen Eingriff. Mit Tympagel wird demnach nicht nur eine Einsparung bei den Gesundheitskosten, sondern auch eine Senkung des Risikos auf Komplikationen erreicht, wodurch auch langfristig Kosten eingespart werden.

Das Tympagel basiert auf der patentierten BioMed Core Technologie®, mit der BioMed in der Lage ist, sphärische Teilchen auf der Grundlage von Gelatine herzustellen. Diese Technologie wurde gemeinsam mit der Radboud Universität Nijmegen entwickelt, aus der die Muttergesellschaft von BioMed Elements hervorgegangen ist. Diese Technologie bietet den Vorteil, dass sie den Anwender in die Lage versetzt, die Eigenschaften von Biopolymeren, z. B. kontrollierte Abgabe, Absorption und Viskosität des Gels, ändern zu können. BioMed hat in Kooperation mit einem französischen Partner einen auf dieser Technologie basierenden Schwamm entwickelt, der im November auf den Markt gebracht wird. Außerdem verfügt BioMed über umfassendes Wissen in Bezug auf Hyaluronsäure, das das Unternehmen im Rahmen eines großen Projektes mit einem ungarischen Partner gesammelt hat.

Die beiden dabei verwendeten Biopolymere kommen bereits in einigen anderen Anwendungen zum Einsatz. Studien haben ergeben, dass die Kombination aus Hyaluronsäure und Gelatine eine ausgezeichnete regenerative Wirkung hat. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde aber noch keine entsprechende Anwendung in einem medizinischen Produkt realisiert. Was das Gel einzigartig macht, ist die Art und Weise, in der die individuellen Biopolymere geändert werden, um bestimmte Eigenschaften der individuellen Komponenten zu verstärken. Die Gelatinekomponente ist äußerst zähflüssig und verfügt über eine geringe Dichte, wodurch die Porengröße größer ist als normal. Das sorgt dafür, dass die andere Komponente, Hyaluronsäure, sich innerhalb des Gels verteilen kann. Hyaluronsäure hat die Eigenschaft, das Zellwachstum zu fördern, da sie diesen als Nährboden dient. Die großen Poren sorgen für ein schnelles Einwachsen neuer Zellen und somit für eine beschleunigte Heilung der Perforation des Trommelfells.

Unter Mithilfe von Klinikärzten aus Düsseldorf und Heerlen (NL) kann die Entwicklung dieser Technik bis zur vollen Reife erfolgen, was der Region eine führende Stellung im Bereich der HNO-Heilkunde und den Behandlungsmethoden sichern kann. Das Produkt befindet sich aktuell auf TRL 5. Nach Abschluss des Projektes muss TRL 8 erreicht sein. Normalerweise nimmt die Entwicklung eines medizinischen Produktes viele Jahre in Anspruch. Dank der Kooperation innerhalb des Konsortiums und des Erfahrungsschatzes von BioMed kann dieser

Prozess beschleunigt ablaufen. BioMed verfügt über Daten, die die Eignung der Materialien als Implantat stützen, wodurch eine wichtige Hürde innerhalb eines solchen Entwicklungsprozesses bereits genommen wurde. Nach Ablauf des Projektes ist das Produkt auf Sicherheit (TRL 5) und im Rahmen eines in-vitro-Modells (TRL 6), eines Tiermodells (TRL 7) und einer klinischen Studie (TRL 8) getestet.

1. http://www.doktersrekening.nl/zoek/index.php?zp_code=089999065
2. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2691897/>

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Das Konsortium hat sich im Rahmen dieses Projektes dem Ziel verschrieben, die Behandlung der Trommelfellrekonstruktion sowohl für Patienten als auch für Chirurgen zu vereinfachen. Eine Trommelfellrekonstruktion ist ein medizinischer Eingriff, mit dem die Perforation des Trommelfells, gegebenenfalls in Kombination mit der Perforation des umliegenden Gewebes, behoben wird. Der medizinische Fachbegriff für diesen Eingriff ist „Myringoplastik“. Die hierfür angewandte Operationstechnik ist seit Jahrzehnten die Gleiche. Für ein vergleichsweise abgestecktes medizinisches Problem und für einen vergleichsweise einfachen Eingriff ist er relativ zeitintensiv. In vielen chirurgischen Disziplinen ist eine minimal-invasive Behandlung heute Standard, für die Myringoplastik gibt es aber bis zum heutigen Tage nur eine geringe Zahl an minimal-invasiven Behandlungsmethoden, die jedoch einerseits nicht bei jedem Patienten angewandt werden können und mit denen andererseits keine guten klinischen Ergebnisse erzielt werden. Ein wichtiger Schritt in der aktuellen Behandlungsmethode ist das Aufklappen des Trommelfells, wobei zunächst das beschädigte Gewebe entfernt wird. Anschließend wird ein maßangefertigter Gelatineschwamm aufgetragen. Zum Schluss wird Knorpelgewebe bzw. werden Faszien angebracht, die als Träger zur Abdichtung des Loches dienen. Insgesamt dauert diese Operation ca. 1,5 Stunden.

Die vorgestellte Lösung basiert auf dem Gedanken, die Integrität des Trommelfells durch ein noch zu entwickelndes biologisch abbaubares Gel wiederherzustellen, das ohne Inzision über den natürlichen Gehörgang aufgetragen werden kann. Das Gel bietet dank einer einzigartigen Zusammensetzung den Vorteil eines verbesserten Heilungsprozesses. Kleinere Hörverluste bzw. Defekte können dann ausschließlich mit diesem Gel behandelt werden. Bei größeren Hörverlusten kommt eine „Regenschirm-Konstruktion“ zum Einsatz, bei der mithilfe endoskopischer Instrumente zunächst ein Stück Faszie hinter dem Trommelfell ausgeklappt wird. Anschließend wird das Gel über ein kleines Loch in der Faszie am Ende der „Regenschirm-Konstruktion“ mit einer Spritze eingeführt. Dieses Gel löst sich nach 1 bis 3 Wochen, nach Wiederherstellung der Integrität des Trommelfells, auf. Das eingeführte Gewebe wird durch körpereigene Prozesse umgesetzt. Hierbei handelt es sich somit um die Entwicklung einer vollständig biotechnologischen Behandlungsmethode. Mit Tympagel ist es möglich, diesen Eingriff in einem ambulanten Setting durchzuführen, sodass hierfür kein Operationssaal mehr benötigt wird. Hierdurch können große Beträge für die Gesundheitsversorgung im Allgemeinen eingespart werden.

Die Entwicklung des Tympagels stellt für die lokale Industrie eine immense Chance dar, da das Produkt durch sein hohes Einsparungspotenzial bei den Gesundheitskosten und aufgrund einer hohen Patientenzufriedenheit einen hohen Mehrwert schafft. Nach der Markteinführung des Produktes profitieren davon sowohl BioMed Elements als auch Vivo Science, Air Controls und Medanco, da all diese Unternehmen die für die Anwendung des Produktes benötigte Hardware und entsprechende Dienstleistungen anbieten. Zu Ihrer Information: Jährlich werden in den Niederlanden ungefähr 3.000 und in Deutschland ca. 15.000 dieser Operationen durchgeführt. EU-weit sind finden pro Jahr schätzungsweise 135.000 Myringoplastik-Operationen statt. Tympagel stellt eine Innovation im Bereich der Behandlung von Störungen des Gehörs dar. Basierend auf dem Wissen und den Erfahrungen im Biotechnologiebereich wird es zur Behebung dieser Störungen eingesetzt. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass das Konsortium mit dieser innovativen Lösung letztlich 50% des Marktes bedienen kann.

Im deutsch-niederländischen Grenzgebiet gibt es eine Vielzahl von Organisationen, die in der medizinischen Industrie aktiv sind. Mit ihren universitären Zentren in Düsseldorf und Nijmegen eignet diese Grenzregion sich hervorragend dazu, innovative Produktentwicklung mit klinischen Tests zu kombinieren. Die an diesem Konsortium beteiligten Parteien verfügen über ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung im Bereich der regenerativen Medizin,

was die Erfolgsaussichten des Projektes steigen lässt. Das Projekt leistet einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft, da es den KMU-Partnern ein Umsatzwachstum beschert, was langfristig wiederum zu einem Anstieg in Bezug auf die Beschäftigungsverhältnisse bei den Partnern führen wird. Darüber hinaus wird das Cluster Life Sciences & Health – insbesondere im Bereich der Biotechnologie – von den niederländischen und deutschen Partnern gestärkt. Außerdem bietet das Projekt den regionalen Krankenhäusern die Möglichkeit einer Kosteneinsparung, einerseits durch die kürzere Behandlungszeit, andererseits aufgrund eines geringeren Komplikationsrisikos nach der Operation.

Das Projekt vergrößert die grenzübergreifende Innovationskraft des Programmgebietes und fällt unter Priorität 1. Das Projekt unterstützt den thematischen 2. Schwerpunkt der Euregio voll und ganz: Entwicklung innovativer Therapiemethoden, vor allem unter Einsatz medizinischer Biotechnologie. Die am Konsortium beteiligten KMU-Parteien entwickeln ein neues Produkt. Die wichtigsten Interessengruppen werden in das Projekt einbezogen, um die Akzeptanz des Produktes auf dem Markt zu beschleunigen. Ziel ist es, sowohl ein neues Produkt, in Form des Tympagels, als auch ein neues Operationsverfahren zu entwickeln: die minimal-invasive Myringoplastikoperation.

Das Projekt trägt insbesondere im Bereich Health & Life Sciences zum Erreichen der Ziele des Programmes bei und fokussiert sich auf die Entwicklung einer neuen Behandlungsmethode, die auf der medizinischen Biotechnologie basiert. Das Projekt fördert den allgemeinen Wohlstand durch seine Innovation nachhaltig. Das Projekt leistet durch die Entwicklung einer neuen Operationstechnik einen Beitrag dazu, dass die Grenzregion sich als „innovativ“ profilieren kann. Es sorgt für die Entwicklung eines neuen Behandlungspfades, der in enger Zusammenarbeit mit Chirurgen und Krankenversicherern installiert werden kann. Die Operation senkt die Hemmschwelle für die Risikogruppen, die sich diesen Operationen im Allgemeinen unterziehen müssen: Kinder und Senioren. An diesem Projekt sind sowohl Forschungsinstitute als auch kleine und mittlere Unternehmen beteiligt. Vor allem Letztere werden vom Erfolg des Produktes profitieren, da sie allesamt in den Produktionsprozess des Produktes involviert sind. Medanco, HCM Medical und BioMed Elements produzieren die benötigten Komponenten des Produktes und Air Controls und Vivo Science sorgen für die relevanten Produktprüfungsschritte, die für die Freigabe des Produktes für den Vertrieb notwendig sind. Im Erfolgsfall werden alle beteiligten Parteien mehr Personal einstellen können. Darüber hinaus sorgt dieses Projekt für eine Erweiterung der Aktivitäten der KMU-Organisationen. Medanco, HCM Medical und BioMed Elements sind im HNO-Bereich aktuell noch nicht aktiv. Dieses Projekt bietet die Gelegenheit, diesen Markt zu betreten und dabei Fachwissen anzuwenden, das auf anderen Märkten bereits gesammelt werden konnte. Hierdurch können diese Organisationen ein breiteres Spektrum an Produkten und Dienstleistungen anbieten, wodurch die Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg weiter steigen.

Um zu gewährleisten, dass das Produkt so effizient wie möglich eingesetzt wird, werden die klinischen Zentren auch nach Abschluss der klinischen Studien weiterhin eine Rolle spielen. Sie unterstützen das Innovationsklima, da die Zentren Chirurgen mithilfe von Workshops und Schulungen in der Anwendung des Produktes und bezüglich der Operationstechnik ausbilden müssen. Die Krankenhäuser steigern hierdurch ihre eigene Relevanz im HNO-Bereich, was die Zentren in die Lage versetzt, sich noch besser zu profilieren.

Warum soll das Projekt genzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Dieses Projekt ist ein sehr gutes Beispiel für ein interregional-synergetisches Projekt. Es geht dabei um die Bündelung von Fachwissen, um damit einen neuen Behandlungspfad zu entwickeln. Es sorgt für eine Erweiterung des Wissenshorizonts und für einen Wissenstransfer zwischen Fachinstituten im Bereich der regenerativen Heilkunde. Die Partner verfügen jeweils über viel Erfahrung in den spezifischen Teilbereichen, die man in keinem der beiden Länder in derart gebündelter Form vorfindet. Entwurfreich kann 3D-Modelle drucken und ist sehr erfahren in der Entwicklung von Applikatoren. Air Controls verfügt über das notwendige Wissen in Bezug auf Qualitätsaspekte bei der Entwicklung von Medizinprodukten, insbesondere bei der Entwicklung von biologischen Implantaten. Die HNO-Abteilung der Universitätsklinik Düsseldorf ist mit einem eigenen Forschungslabor ausgestattet, das über einen großen Erfahrungsschatz in der HNO-Forschung und über ein chirurgisches Team verfügt, das erfahren ist in der Durchführung klinischer Studien. Im RadboudUMC ist eine Forschungsgruppe „Regenerative Medizin“ aktiv, die in-vitro-Studien zur Regeneration von Muskelgewebe und weichem Gewebe durchführt. Mit diesem Wissen kann überprüft werden, ob Tympagel tatsächlich in der gewünschten Art und Weise reagiert. HCM hat eine einzigartige Sterilisationsmethode entwickelt, bei der überkritisches CO₂ eingesetzt wird, um Produkte zu reinigen, ohne die Produkteigenschaften zu ändern. BioMed Elements ist Urheber einer patentierten Technologie, mit der Mikroatmosphären erstellt werden, und verfügt über viel Expertenwissen im Biopolymerbereich. Das Zuyderland Krankenhaus ist ein großes Krankenhaus in Randlage in den Niederlanden. Das Krankenhaus ist als Forschungs Krankenhaus akkreditiert und kann klinische Studien durchführen. Dank der großen Zahl an Operationen kann das Zuyderland Krankenhaus in großem Umfang klinisches Feedback geben. Mit dieser Kombination aus unterschiedlichen Organisationen ist das Konsortium einzigartig und dank der in umfassendem Maße intern vorhandenen Expertise gut aufgestellt, um alle Stufen des Entwicklungsprozesses erfolgreich zu absolvieren.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Netzwerk an sich ist auch relevant, da auf der Grundlage der Beiträge der unterschiedlichen Parteien ein Produkt auf den Markt gebracht werden kann. Jede dieser Parteien wird nach Abschluss dieses Projektes weiterhin einen Beitrag leisten: Medanco entwickelt und produziert den Applikator. HCM ist mit dem Abfüllen des Gels in Spritzen und mit dem Verpacken des Produktes betraut, Vivo führt die Sterilitäts- und Biokompatibilitätstests durch, BioMed entwickelt das Gel und die Verpackung und die Aufgabe von Air Controls ist es, die Qualität während des Produktionsprozesses sicherzustellen. Es handelt sich hierbei um ein komplementäres Netzwerk, in dem die einzelnen Partner dauerhaft voneinander profitieren. Des Weiteren steht die Durchführung einer klinischen Studie durch die Krankenhäuser (Düsseldorf und Heerlen) auf dem Programm. Dieses Projekt mündet in einer dauerhaften Zusammenarbeit, die nach dem Ende der Projektaktivitäten aufrechterhalten wird. Die KMU-Partner innerhalb des Konsortiums bleiben langfristig Lieferanten des Produktes und Zulieferer im Rahmen des Produktionsprozesses. Zusätzlich zu den Kontakten in den Niederlanden und Deutschland steht das Konsortium mit führenden Chirurgen in den USA in Kontakt, die bereits minimal-invasive Operationen in der HNO-Heilkunde durchführen. Dr. Isaacson von der UT Southwestern Klinik in Dallas, USA, leistet auf diesem Gebiet Pionierarbeit. Er verfügt über viel Erfahrung mit minimal-invasiver Chirurgie. Seine Erfahrung ermöglicht eine ausgereifte Entwicklung der Operationstechnik für das Tympanum. Starke Aspekte können mit seiner Hilfe in das Produkt integriert werden und er ist außerdem in der Lage, Verbesserungspotenzial zu erkennen. Das Einbeziehen eines führenden amerikanischen Chirurgen ist darüber hinaus auch sinnvoll, da dieser im Moment der Markteinführung in den USA als glaubwürdiger Botschafter auftreten kann.

Durch die Durchführung dieses Projektes und durch den Einbezug eines potenziellen Anwenders kann ein Prototyp des Gels und des Applikators entwickelt werden. Die drei entscheidenden Komponenten, die Investoren überzeugen, sind hiermit vorhanden: Produkt, Nachfrage und Team.

a. Marktperspektive

Das Produkt kann voraussichtlich in Q4 2021 in den Vertrieb gehen. Dank der Tatsache, dass kein Operationssaal benötigt wird, fallen die Behandlungskosten signifikant geringer aus. Des Weiteren lässt die Innovationsdichte in der HNO-Heilkunde im Allgemeinen zu Wünschen übrig und stellt ein neuer Behandlungspfad in diesem Bereich eine willkommene Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten dar. Auch den Krankenversicherern bietet unser Produkt einen entscheidenden Vorteil. Dementsprechend werden wir uns auch direkt an sie und an Chirurgen wenden, um mit ihnen eine Kooperation bezüglich der Vermarktung des Produktes zu vereinbaren.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Marktperspektive sind wir von Folgendem ausgegangen:

1. Als Erstes wird das Produkt in Europa und in den Vereinigten Staaten auf den Markt gebracht. Die Hürden für einen Markteintritt in den USA sind niedriger als in Europa, aber für einen effektiven und erfolgreichen Markteintritt sind klinische Daten grundsätzlich von essenzieller Bedeutung. Später werden wir die Aktivitäten auch auf andere Märkte ausweiten, und zwar auf solche Märkte, auf den das aktuelle Preisniveau gehalten werden kann. Hierzu zählen u. a. Australien, Neuseeland, Singapur und der Mittlere Osten.
2. 2022 werden wir das Produkt auch in anderen Ländern auf den Markt bringen.
3. Die Markt-Definition basiert auf der Zahl der Operationen, die in den Niederlanden durchgeführt wurden. Dieser Wert wurde auf Grundlage der Einwohnerzahlen extrapoliert.
4. Ein potenzielles Marktwachstum wurde in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt. Die Annahme, dass es zu einem solchen Wachstum kommen wird, ist aber durchaus berechtigt. Gründe hierfür sind das Bevölkerungswachstum, zunehmende und bessere Gesundheitschancen in Wachstumsmärkten, die Vergreisung der Bevölkerung und höhere Vergütungen.

Basierend auf der Zahl der Operationen (Marktvolumen) wurde in der unten aufgeführten Tabelle eine Prognose für die voraussichtliche Zahl der jährlich vertriebenen Produkte erstellt.

Verkäufe	2021	2022	2023	2024	(Marktgrösse)
Niederlande	200	500	1,000	2,000	4,000
Deutschland	1,000	2,000	3,000	5,500	16,000
EU - Total	5,000	12,000	28,000	52,000	275,000
VS	4,000	10,000	20,000	40,000	150,000
Andere Länder	0	5,000	10,000	30,000	45,000
Total	10,200	29,500	62,000	129,500	985,000

Tabel 2: Forecast Tympagel

Die Partner werden von diesem Projekt in Zukunft allesamt profitieren, da für alle Parteien eine Umsatzsteigerung zu erwarten ist, was letztlich wiederum zu einer Zunahme der Beschäftigung in der Region führen wird. Tabelle 3 bietet einen Überblick über das Umsatzpotenzial auf dem primären Markt (Europa), sekundären Markt (Vereinigte Staaten) und tertiären Markt (Mittlerer Osten). Der voraussichtliche Verkaufspreis in Europa liegt bei 50,00 €. In den Vereinigten Staaten wird dieser bei 60,00 € und in den übrigen Ländern bei 40,00 € liegen.

Basierend auf dem Umsatzwachstum und den Aktivitäten steht in Tabelle 4 eine Übersicht der jährlichen Zunahme an FTEs.

Umsatz(in EUR)	2021	2022	2023	2024	Total
Niederlande	10,000	25,000	50,000	100,000	185,000
Deutschland	50,000	100,000	150,000	275,000	575,000
EU - total	250,000	600,000	1,400,000	2,600,000	4,850,000
VS	240,000	600,000	1,200,000	2,400,000	4,440,000
Andere Länder	0	200,000	400,000	1,200,000	1,800,000
Total	490,000	1,400,000	2,000,000	6,200,000	10,090,000

Tabel 3: Omzet Tympagel

Erhöhung der Anzahl FTE	2019	2020	2021	2022	Total
BioMed Elements	1	2	1	1	5
Entwurfreich	1	0.5	1	1	4
Vivo	0.5	0.5	0.5	0.5	2
HCM Medical	0	1	1	1	3
Air Controls	0.5	0.5	1	1	3
Medanco	0.5	0.5	0.5	0.5	2
Klinische Partners	0	1	0.5	0.5	2

Tabel 4: Erhöhung der Anzahl FTE

b. Geschäftsplan

Die Ausarbeitung des Geschäftsplans ist Teil des Arbeitspaketes 1. Hierzu muss umfangreiche Marktforschung verrichtet werden, bei der die verschiedenen Interessengruppen zu Wort kommen müssen. Anhand dieser Informationen kann dann ein guter Business Case erstellt werden.

Bezüglich mehrerer Variablen sind bereits jetzt gute Prognosen möglich, und zwar bezüglich der Zahl der Operationen pro Jahr, bezüglich der potenziellen Kosteneinsparung und in Bezug auf die Wettbewerbsrecherche. EU-weit werden pro Jahr schätzungsweise 135.000 Myringoplastik-Operationen durchgeführt. Eine Studie aus den USA hat eine Inzidenz von 4% für eine Tympanoplastik ergeben. Die Myringoplastik ist eine milde Form der Tympanoplastik. Aus Statistiken der amerikanischen Behörden geht hervor, dass auf die Bevölkerung von 280 Millionen Menschen 150.000 solcher Operationen kommen. Basierend auf diesen Daten umfasst der Markt jährlich ungefähr 1 Million Eingriffe.

Für eine erfolgreiche Markteinführung des Produktes muss ein Marketingplan erstellt werden. Auch dieser wird im Geschäftsplan weiter ausgearbeitet. Auf Grundlage der anfänglichen Nachforschungen haben sich folgende Ideen für das Marketing herauskristallisiert:

Beschreibung

Produkt: Ein Gel zur Durchführung unkomplizierterer Rekonstruktionen des Trommelfells. Das Gel eignet sich als Träger für Zellen und beschleunigt die Heilung des Hörverlustes. Darüber hinaus kann das Produkt minimal-invasiv eingeführt werden, was die Operation kürzer und sicherer macht. Außerdem wird das Infektionsrisiko gesenkt.

Preis: Der Preis des Produktes wird 10% unter dem Preisniveau der verfügbaren Alternativen angesetzt, um so Einkäufer zu überzeugen. Für ein Krankenhaus sind letztlich die Gesamtkosten eines Eingriffs entscheidend und durch die Tatsache, dass dieser Eingriff ambulant vorgenommen werden kann, fallen diese Kosten entscheidend geringer aus. Die Kosten der Nutzung eines Operationssaals liegen um ein Vielfaches höher als die Kosten für die Nutzung einer ambulanten Einrichtung.

Werbung: Für eine gute Marktpositionierung des Produktes ist es notwendig, eine relevante Zahl von Anwendern zu haben. In einem ersten Schritt wird ein Medizinischer Beirat gegründet, dem führende Chirurgen angehören werden. Zweitens werden Schulungen gegeben, in denen Chirurgen ausgebildet werden. Des Weiteren wird das Produkt auf relevanten Kongressen präsentiert.

Ort: BioMed Elements wird das Produkt in den Niederlanden und in Deutschland selbstständig vermarkten, da der Zugang zu diesen Ländern problemlos möglich ist. Für die anderen Länder gilt, dass ein Verkaufspartner, der bereits Marktzugang hat, mit dieser Aufgabe betraut wird. Hierdurch ist es möglich, den Marktzugang auf diesen Märkten zu beschleunigen. Für den amerikanischen Markt ist die Eröffnung eines Büros in Texas, USA, geplant. In Texas wird das Produkt von BioMed eigenständig vermarktet. In anderen Gebieten übernehmen Handelsvertreter diese Aufgabe.

Personal: BioMed wird einen Marketingmanager einstellen, der mit der Aufgabe der Vermarktung des Produktes betraut wird. Zum Aufgabenbereich des Marketingmanagers zählen Schulungen und Besuche relevanter Kongresse zwecks Präsentation des Produktes. Für Europa und für die Vereinigten Staaten wird jeweils ein Marketingmanager eingestellt.

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 675.000,00
Sonstige Kosten	€ 225.000,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 900.000,00

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 315.000,00	35,00 %
Air Controls GmbH	Privat / Privaat	€ 38.500,00	4,28 %
Medanco B.V.	Privat / Privaat	€ 21.000,00	2,33 %
HCM Medical	Privat / Privaat	€ 26.250,00	2,92 %
zuyderland Medisch Centrum	Öffentlich / Publiek	€ 17.500,00	1,94 %
RadboudUMC	Öffentlich / Publiek	€ 21.000,00	2,33 %
Universitätsklinikum Düsseldorf	Öffentlich / Publiek	€ 36.750,00	4,08 %
Entwurfreich GmbH	Privat / Privaat	€ 21.000,00	2,33 %
vivo Science GmbH	Privat / Privaat	€ 43.750,00	4,86 %
BioMed Elements B.V.	Privat / Privaat	€ 89.250,00	9,92 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 585.000,00	65,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 450.000,00	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken en Klimaat	Öffentlich / Publiek	€ 40.500,00	4,50 %
MWIDE NRW	Öffentlich / Publiek	€ 67.500,00	7,50 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 9.000,00	1,00 %
Provincie Limburg	Öffentlich / Publiek	€ 9.000,00	1,00 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 9.000,00	1,00 %
Gesamt		€ 900.000,00	100 %

INTERREG VA

Smart Energy Enablers Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im kontrollierten Netz

Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und die Erweiterung der erneuerbaren Energien ist sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland eine der zentralen politischen Fragestellungen für die kommenden Jahre.

Einer der Aspekte der den Energiewandel hemmt, ist die Tatsache, dass die Erzeugung von erneuerbarer Energie zeitlich schwankt und nicht an den Energiebedarf (Stromverbrauch) anschließt. Es ist die Rede von einem Unterschied im Erzeugungsmuster während eines Tages, zwischen jedem einzelnen Tag und gleichzeitig pro Saison. Um das Elektrizitätsnetz aufrecht zu erhalten und Stromausfälle zu vermeiden, muss die Energienachfrage sowie das Energieangebot in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Um das Elektrizitätsnetz stabil zu halten, schalten wir Windräder an windigen und sonnigen Tagen ab, da wir dann mit unserer erneuerbaren Energie nirgendwo hinkönnen.

Im Projekt Sustainable Energy Enablers steht die Entwicklung von Lösungen/Tools für nachfrageorientierte nachhaltige Energieerzeugung, Steuerungstechniken für angebotsorientierten Energieverbrauch, Techniken zur zeitweisen Energiespeicherung und intelligenter Software für das Energiegleichgewicht allgemein. Diese Lösungen/Tools beschleunigen die Energiewende in Deutschland und den Niederlanden, stärken research and development und die Produktion der regionalen Wirtschaft in der nachhaltigen Energietechnologie.

Durch die Nutzung von den neuen Tools, kann der Energieverbrauch im Netz (insbesondere dezentrale Energiesysteme), besser gemessen und vorhergesagt werden. Mit den Daten aus dem Tool können Netzverwalter besser auf Nachfrage und Angebot von Energie reagieren und so die CO₂ Emission verringern. Über die Tools bekommen Netzverwalter ein besseres Bild von den heutigen Stärken und Schwächen in den Energienetzen. Bei der Identifizierung von Schwächen eines Energienetzes kann entsprechend gehandelt werden um Überlastungen des Energienetzes (oder ein Teil des Netzes) vorzubeugen.

Die neu zu entwickelnden Tools sollen in ganz Europa auf den Markt gebracht werden und zu einer stärkeren Position der einbezogenen Unternehmen beitragen.

Leadpartner	Movements Group BV (Beuningen)
Projektpartner	Enlop GmbH (Duisburg) Sensfix GmbH (Düsseldorf) Stichting KiEMT (Arnhem) Time Shift Eney Storage (Arnhem) Alfen BV (Almere) Bredenoord BV (Apeldoorn) Henk van Tongeren BV (Apeldoorn) Istas International GmbH (Essen)
Projektvolumen	1.800.000,00 €
Überregionale Relevanz	✓
Regionale Relevanz	✓

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das
---------------------	--------------------------

	Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft.
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird keine Kofinanzierung beantragt.
Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓
Beschlussvorschlag	
Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.	

Projekttitel: Smart Energy Enablers

Vollständiger projekttitel: Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im kontrollierten Netz

Geplanter Projektstart: 01-01-2019

Geplantes Projektende: 31-12-2021

Sachstand zum: 4-4-2018

Lead Partner

Name der Organisation: Movements Group B.V.

Adresse, Ort: Mauritsplein 1 6641BK, Beuningen Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

Kontaktperson: Raymond Bosch

Telefonnummer: +31-88-3456600

Weitere Projektpartner

Name: Movements Group B.V.
Ort: Beuningen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Alfen B.V.
Ort: Almere (Flevoland)

Name: Bredenoord B.V.
Ort: Apeldoorn (Veluwe)

Name: ENLOP GmbH
Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: Henk van Tongeren B.V.
Ort: Apeldoorn (Veluwe)

Name: Stichting kiEMT
Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Sensfix GmbH
Ort: Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: Time Shift Energy Storage
Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: ista International GmbH
Ort: Essen (Essen, Kreisfreie Stadt)

Zusammenfassung des Projektes:

Die Trias Energetica ist eine Strategie um den Energieverbrauch nachhaltiger zu gestalten. Diese Strategie besteht aus dem Begrenzen des Energieverbrauchs, dem vermehrten Nutzen von Energie aus erneuerbaren Energien und dem effizienten Verbrauch von begrenzten Energieressourcen. In den vergangenen Jahrzehnten wurden diverse nachhaltige Technologien entwickelt, die zu jedem dieser Schritte beitragen können.

Einer der Aspekte, der die Energiewende hemmt, ist die Tatsache, dass die Erzeugung von erneuerbarer Energie zeitlich schwankt und nicht an den tatsächlichen Energiebedarf (Stromverbrauch) anschließt. Es ist die Rede von einem Unterschied im Erzeugungs- und Verbrauchsmuster während eines Tages, zwischen jedem einzelnen Wochentag und pro Saison. Um das Elektrizitätsnetz stabil zu halten, muss die Energienachfrage und -angebot im Gleichgewicht sein, um Blackouts zu vermeiden. Um das Netz im Gleichgewicht halten zu können, schaltet man momentan an windigen und sonnigen Tagen Windräder ab, da man nirgendwo mit der nachhaltigen Energie hin kann.

Das Projekt Smart Energy Enablers richtet den Fokus auf die Entwicklung von Lösungen mit Blick auf die nachfrageorientierte Erzeugung von erneuerbarer Energie, Steuerungstechniken für angebotsgetriebenen Energieverbrauch, Techniken für zwischenzeitliche Energiespeicherung und intelligente Software für das Energiegleichgewicht. Diese Lösungen beschleunigen die Energiewende in Deutschland und in den Niederlanden und verstärken sowohl Forschung und Entwicklung als auch die Produktion von nachhaltiger Energietechnologie in der regionalen Wirtschaft.

APO Projektvorbereitung

Lead: Movements Group & Enlop

Aktivitäten:

- Formen eines Konsortiums
- Schreiben eines Projektplans

Meilenstein:

Projektanfrage (4.12.2018)

WP1 Nachfragegesteuerte Erzeugung von erneuerbarer Energie

Lead: Bredenoord B.V.

Teilnehmende Projektpartner: ntb

Zu entwickelndes Produkt:

Systeme, die nachhaltige Energie erzeugen in dem Moment, wo die Nachfrage nach Energie am höchsten ist oder wo der nachgefragte Energiehöchststand von kurzer Dauer ist.

Aktivitäten:

-Intelligentes Aggregat: Entwicklung und Demonstration einer nachhaltigen Energiequelle, die vorübergehend eingesetzt werden kann um zeitweilige Energieleistungen so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

-Maintenance & Management Systeme: Entwicklung, Demonstration und Validierung von Instandhaltungssystemen, welche die lastseitige Steuerung berücksichtigen um auf der einen Seite zu vermeiden, dass Instandhaltung während nachfragesensitiver Zeitpunkte stattfindet und um auf der anderen Seite zu vermeiden, dass unnötige Instandhaltung dazu führt, dass Materialien und andere Assets im Übermaß verbraucht werden.

-Stimulierung der Technikauswahl unter Berücksichtigung des Nachfrageverhaltens; Berücksichtigung des Nachfrageverhaltens bei der Technikwahl als Selektionsargument für die technische Umsetzung von nachhaltiger Energieerzeugung.

Zum Beispiel, Anwendung von Wasserkraft statt Solar an Orten, wo 24/7 eine konstante Elektrizitätsnachfrage ist oder Wahl für Wärmeerzeugung statt (oder kombiniert mit) Stromerzeugung an Orten, wo ein Großteil des Energiebedarfs zur Wärmeerzeugung genutzt wird.

Geschätzte Kosten € 300.000

WP2 Technische Kombinationen für bedarfsgerechte nachhaltige Energieerzeugung

Lead: Sensfix GmbH

Teilnehmende Projektpartner: Van Tongeren Energietechnik BV

Zu entwickelndes Produkt:

Kombinationen von verfügbaren Techniken auf solche Weise konfigurieren, dass die Angebotssteuerung an den Enden des Energienetzes möglich ist.

Aktivitäten:

- Hybridsysteme: Anwendungsentwicklung verschiedener Hybridtechniken, die dazu beitragen können -verschiedene Energiequellen zusammenzubringen, wobei der Schwerpunkt auf der Beziehung zwischen Leistung und Wirksamkeit im Zeitverlauf liegt. Innovative Hybridkombinationen und die Beseitigung von Barrieren wie zum Beispiel das Verstärken der Bekanntheit, der Finanzierbarkeit und der Förderfähigkeit für die großangelegte Übernahme der entsprechenden Hybridtechnologie.
- Wärmemanagement: Entwicklung von sicheren Geschäftsmodellen rundum Wärmeabfuhr und -Wärmemanagement. Suchen nach Synergien hinsichtlich verfügbarer Wärme und Kälte bei verschiedenen Benutzern ist ein zentraler Schlüssel, um nachhaltige Wärmeerzeugungssysteme profitabel zu machen, weil Wärme sich nicht zur Langzeitlagerung eignet. Der Fokus liegt auf innovativen Systemen, bei denen der Wärmeverbrauch in unmittelbarer Nähe erfolgen kann.
- Optimierung der Erzeugung: Validierung und Demonstration eines Wärmetauschers zur Erzeugung von Wärme aus Solarpanelen, um mit einer Technik ein breiteres Spektrum an Energie zu erzeugen.
- Sicherere Geschäftsmodelle - Nachhaltige Berechnungen: Entwicklung und Validierung der Übersetzung von - Berechnungsmodellen nach Anwendung und machbaren Geschäftsmodellen.

Geschätzte Kosten € 300.000

WP3 Steuerungstechnologie für den angebotsorientierten Energieverbrauch

Lead: Alfen

Teilnehmende Projektpartner: ista International

Zu entwickelndes Produkt:

Entwicklung von Systemen, die auf der Entstehung eines Energieüberschusses im Netz basieren oder lokal proaktiv geplante Aufgaben ausführen, die viel Energie verbrauchen.

Aktivitäten:

- Entwicklung, Validierung und Demonstration von Techniken zum flexiblen Umgang mit Energie in der Nachbarschaft. Der Fokus liegt auf der Beseitigung von Hindernissen für eine groß angelegte Übernahme der Techniken für einen angebotsgesteuerten Energieverbrauch, welche beinahe marktreif sind in einem nicht-technischen Bereich. Ziel ist es daher aufzuklären, um Benutzerängste zu vermeiden, Lizenzprobleme zu beseitigen und Probleme hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit aufzulösen.
- Intervention zu Hause: Entwicklung, Validierung und Demonstration von Konzepten um Energie-angebotsgetriebene Apparate ein- und auszuschalten auf Basis der verfügbaren Energie (Preis) zu bestimmten Zeiten.
- Fossil sparen: Entwicklung, Validierung und Demonstration von Techniken um Gasverbrauch zu reduzieren, indem diese Energie nur genutzt wird, sofern es keine nachhaltige Alternative gibt.

Geschätzte Kosten € 400.000

WP4 Speichertechnologie zur aktiven Anpassung von Energiebedarf und -angebot

Lead: Time Shift Energy Storage B.V.

Beteiligte Projektpartner: Kostal GmbH (Kontaktaufnahme erfolgt)

Zu entwickelndes Produkt:

Auswahl von Speichersystemen, die kosteneffektiv für die Zwischenspeicherung von nachhaltiger Energie eingesetzt werden können und Entwicklung der benötigten Steuerungstechnik zum Laden und Entladen.

Aktivitäten:

- Batteriemangementsystem: Entwicklung und Validierung eines Batteriemangementsystems, welches die Batterie so effektiv wie möglich Energie speichern lässt auf Basis der Anforderungen aus dem Energiemarkt. Keine technische Entwicklung, sondern der Fokus richtet sich auf die Entwicklung von Enablers, um Marktakzeptanz zu kreieren indem die Bekanntheit, Finanzierbarkeit, Förderfähigkeit und Erschwinglichkeit verstärkt wird. Dieses BMS wird speziell für ökologisch verantwortliche Batterien entwickelt, wie Bio-, Natrium-, Eisen- und Salzbatterien.
- Wärmespeichersaison: Demonstration eines Wärmespeicherkonzepts für saisonalen Wärmespeicher. Keine technische Entwicklung, sondern Fokus auf die Entwicklung von Enablern, um Marktakzeptanz zu schaffen durch eine Stärkung der Bekanntheit, Finanzierbarkeit, Förderfähigkeit und Erschwinglichkeit.

Geschätzte Kosten € 400.000

WP5 Intelligente Software für Energiegleichgewicht

Lead: Enlop GmbH

Beteiligte Projektpartner: Movements Group B.V.

Zu entwickelndes Produkt:

- Eine Softwareplattform, auf welcher die Steuerungsalgorithmen mit einer wachsenden Anzahl an Abgabe-Punkten für erneuerbare Energien verknüpft werden können.

Aktivitäten

- In diesem Arbeitspaket wird eine intelligente Software entwickelt, die darauf abzielt, Energienachfrage und -angebot zu verbinden. Merkmale sind: Überwachung, Prognose, Intelligenz, proaktive Kontrolle. Die grundlegenden Elemente dieser Software können möglicherweise zu allen Produkten und Dienstleistungen beitragen, die in den Arbeitspaketen 1 bis 4 entwickelt werden.
- Erfassung von Vorhersagen der nachhaltigen Energieerzeugung in den Algorithmen der Software
- Erfassung von flexiblen Energiepreiseingaben aus Deutschland und den Niederlanden in die Algorithmen der Software

Geschätzte Kosten € 400.000

WP6 Projektmanagement

Lead: Movements Group

Beteiligte Projektpartner: zu definieren

Aktivitäten:

- Projektteamsitzungen
- Administrative INTERREG-Verpflichtungen
- Finanzielle INTERREG-Verpflichtungen
- Anleitung von Ausschreibungen
- Kommunikation, einschließlich das Interreg Program Management und Programmpartner
- Verbreitung

Meilensteine:

- o Kommunikationsnachrichten
- o Fortschrittsberichte
- o Erklärungen
- o Ausschreibungsunterlagen
- o Abschlussbericht
- o Endabrechnungsbeleg

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Das Projekt richtet sich an Unternehmen, die sich mit Techniken beschäftigen, die sich gut eignen für die Anwendung von Strategien zur Kontrolle von Angebot und Nachfrage von nachhaltiger Energie. Oft sind dies Firmen, die ihre Basistechnologie mit einer Erweiterung als geeignet für die Energiewende positionieren. Innovation ist für die Zielgruppe naheliegend mit Blick auf die Sicht der Kunden, jedoch ist es schwer realisierbar aus dem intern verfügbaren Wissen. Das Projekt stellt sicher, dass das Wissen über den Markt und die Hardware zusammen kommt und es anschließend mit dem Wissen über Software, künstliche Intelligenz und Vorhersagemodelle gemischt wird. Die enge Zusammenarbeit mit der Enlop GmbH und der Stiftung Kiemt ermöglicht einen einfachen Zugang zu die Hardware-Unternehmen, das eigene Netzwerk der Movements Group ermöglicht den Zugriff auf die Zielgruppe, wie Software- und Elektronikspezialisten.

Die Trias Energetica ist eine Strategie um den Energieverbrauch nachhaltiger zu machen. Die drei Schritte dieser Strategie sind wie folgt:

1. Energieverbrauch einschränken,
2. Energie aus erneuerbaren Quellen benutzen,
3. Begrenzte Energieressourcen so effizient wie möglich benutzen.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden diverse nachhaltige Technologien, z. B. Isolationsmaterialien, Solaranlagen und effiziente Heizkessel mit einer hohen Ausbringung, die zu jedem dieser Schritte beitragen können, entwickelt.

Trotzdem sind wir noch immer abhängig von fossilen Brennstoffen, der Wechsel erfolgt nicht schnell genug. Neue Techniken müssen mit bestehenden Techniken oder auch der Effizienz von bestehenden Systemen konkurrieren. Einer der Aspekte der den Energiewandel hemmt, ist die Tatsache, dass die Erzeugung von erneuerbarer Energie zeitlich schwankt und nicht an den Energiebedarf (Stromverbrauch) anschließt. Solaranlagen erzeugen nur Energie, wenn die Sonne scheint, Windräder nur dann, wenn es windet. Es ist die Rede von einem Unterschied im Erzeugungsmuster während eines Tages, zwischen jedem einzelnen Tag und gleichzeitig pro Saison, so wie es die unten aufgeführten Grafiken aufzeigen.

Um das Elektrizitätsnetz aufrecht zu erhalten und Stromausfälle zu vermeiden, muss die Energienachfrage sowie das Energieangebot in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen. An windstillen und grauen Tagen sind wir darum noch immer von der Stromerzeugung von Kohlenkraftwerken abhängig. Bei einer hohen Erzeugung von erneuerbarer Energie, kann es vorkommen, dass das gesamte Energieangebot höher als der Energieverbrauch ist (s. unten aufgeführte Grafiken). Bei Energieüberschüssen können Kohlenkraftwerke jedoch nicht so schnell hoch- oder runterfahren. Um das Elektrizitätsnetz stabil zu halten, schalten wir Windräder an windigen und sonnigen Tagen ab, da wir dann mit unserer erneuerbaren Energie nirgendwo hinkönnen.

Mit unserem Projekt Sustainable Energy Enablers wollen wir die Energiewende beschleunigen. Mit verschiedenen Strategien die Erzeugung von erneuerbarer Energie (Angebot) und den Energieverbrauch (Nachfrage) besser miteinander zu vereinbaren.

Als Ausgangspunkt für dieses Projekt haben wir ein Trias Energetica 2.0 verfasst, das die Fluktuation bzgl. Angebot und Nachfrage von erneuerbarer Energie beinhaltet. Diese Strategie umfasst die folgenden Schritte:

1. Energieverbrauch einschränken
2. Energie (Kombinationen) aus erneuerbaren Quellen benutzen, die an die Energienachfrage anschließen
3. Vor allem Energie benutzen, wenn erneuerbare Energie zur Verfügung steht
4. Speichern von überschüssiger Energie für einen späteren Zeitpunkt
5. Begrenzte Energieressourcen so effizient wie möglich benutzen.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Smart Energy Enablers blickt in eine Zukunft, in der Fragen zum Energieverbrauch nicht mehr willkürlich gesteuert werden, sondern durch ein intelligentes und flexibles Energienetz, das dem Benutzer hilft, die Prioritäten des Verbrauchs abzuwägen. Dies wird weitgehend automatisiert und für den Verbraucher unsichtbar sein. Was unser Projekt innovativ macht, ist, dass wir nicht bei der Nachfragesteuerung stehen bleiben, sondern auch nach Strategien suchen, um die nachhaltige Energieversorgung stärker an die Nachfrage anzupassen. Das Kombinieren aller Teilstrategien in den Arbeitspaketen bietet eine gemeinsame starke Flexibilisierung für das Matching von Energienachfrage und -angebot sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Das Projekt trägt zur Erreichung der Programmziele bei. Jedes Arbeitspaket soll zu einer gemeinsam entwickelten Produktinnovation führen, wobei zumindest immer ein deutsches und ein niederländisches Unternehmen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen kann.

Das Projekt fügt sich in die strategische Initiative Energie & CO₂-arme Wirtschaft ein, insbesondere die folgenden thematische Prioritäten:

"2. Smart Future (Dezentralisierung der Energieversorgung) "

- "Intelligente Produkte und Dienstleistungen für ein effektives Energie- und Steuermanagement".

Mit dem neuen Tool kann der Energieverbrauch (vor allem von dezentralen Energiesystemen) im Netz besser abgebildet und vorhergesagt werden. Mit den Daten aus dem Tool können Netzbetreiber besser auf Angebot und Nachfrage von Energie reagieren, was zu einer CO₂-Reduktion führt.

- "Optimierung im Bereich intelligenter Strom-, Gas- und Wärmenetze".

Mit einem gewissen Verbindung zum vorherigen Ziel trägt dieses Projekt auch zu diesem Programmziel bei. Über die Daten, die sich aus dem Tool ergeben, können Netzbetreiber sich ein besseres Bild von den derzeitigen Schwachstellen und Stärken innerhalb von Energienetzen verschaffen. Bei der Identifizierung von Schwachstellen eines Energienetzes ist es dann möglich Schritte zu unternehmen, um eine Überlastung des Energienetzes (oder eines Teils des Netzes) zu verhindern.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Deutschland ist Vorreiter bei der Realisierung der Energiewende. Die niederländische Wirtschaft kann von dem lernen, was in Deutschland bereits in Entwicklung ist, um die Gleichzeitigkeit von Angebot und Nachfrage aufeinander abzustimmen. In wenigen Jahren wird es zu einer ähnlichen Situation in den Niederlanden kommen. Aufgrund des ungleichen Timings auf beiden Seiten der Grenze entsteht die Möglichkeit, um pro technischer Lösung auf beiden Seiten der Grenze Erfahrungen zu sammeln.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Ziel von jedem der 5 inhaltlichen Arbeitspakete ist es, mindestens eine wirtschaftlich einsetzbare Lösung zu entwickeln, die nach dem Ende des Projekts von jedem der Partner des jeweiligen Arbeitspakets im eigenen Unternehmen verwendet werden kann. So werden verschiedene Partner in dem Projekt den Markt mit Produkten betreten, die Unterscheidungsmerkmale aufweisen. Die Produkte sind für die Nachfragesteuerung geeignet und einsatzbereit in einem flexiblen Energienetz. Die Partner haben einen Wettbewerbsvorteil, da sie mit ihrer innovativen Produktpalette anderen Unternehmen einen Schritt voraus sind.

Nach der Einführung der Gesetzgebung, welche pro Minute variable Energietarife möglich macht (Niederlande), wird der Markt sehr schnell auf diese Art von Produkten umschalten wollen aufgrund von wirtschaftlichen Motiven.

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 1.501.500,00
Sonstige Kosten	€ 298.500,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 1.800.000,00

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 900.000,00	50,00 %
ista International GmbH	Privat / Privaat	€ 150.000,00	8,33 %
Time Shift Energy Storage	Privat / Privaat	€ 50.000,00	2,78 %
Sensfix GmbH	Privat / Privaat	€ 150.000,00	8,33 %
Stichting kiEMT	Privat / Privaat	€ 50.000,00	2,78 %
Henk van Tongeren B.V.	Privat / Privaat	€ 50.000,00	2,78 %
ENLOP GmbH	Privat / Privaat	€ 150.000,00	8,33 %
Bredenoord B.V.	Privat / Privaat	€ 50.000,00	2,78 %
Alfen B.V.	Privat / Privaat	€ 50.000,00	2,78 %
Movements Group B.V.	Privat / Privaat	€ 200.000,00	11,11 %
Deelnemende ondernemingen	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 900.000,00	50,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 900.000,00	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken en Klimaat	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
MWIDE NRW	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Provincie Flevoland	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Gesamt		€ 1.800.000,00	100 %

INTERREG V A

Beratung Projektidee “O.K.-Regio(n)”

Die Projektidee “OK-Regio(n)” wird dem Ausschuss in einem frühen Stadium zur Beratung vorgelegt. Ziel ist es, den Antragstellern mit Informationen zu versorgen und zu prüfen, ob einzelne Städte und Gemeinden Interesse haben, sich an dem Projekt zu beteiligen. Die Projektidee liegt somit nicht zur Beschlussfassung vor.

Mit diesem Projekt soll eine Vorgehensweise entwickelt werden, um sowohl auf lokaler als auch auf euregionaler Ebene neuartige Netzwerke und interdisziplinäre Kooperationen auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei auf dem Thema nachhaltiges Bauen. Städte und Gemeinden, (Wissens-) Einrichtungen und Unternehmen aus diesem Sektor sollen an der Projektdurchführung beteiligt werden. Eine wichtige Komponente für Städte und Gemeinden ist dabei der andere Umgang mit Vergaben zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft.

Städte und Gemeinden werden jetzt direkt über den Ausschuss angesprochen, um Ergänzungsvorschläge zur weiteren Projektentwicklung zu formulieren.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

Projekttitel: o.k. Regio(n)

Vollständiger projekttitel: o.k. Region: Kreislaufstädte in der Euregio Rhein-Waal

Geplanter Projektstart: 01-01-2019

Geplantes Projektende: 30-06-2022

Sachstand zum: 4-4-2018

Lead Partner

Name der Organisation: Coöperatie Cirkelstad U.A.

Adresse, Ort: Westervoortsedijk 73, LB1 6827AV, Arnhem Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

Kontaktperson: Rutger Buch

Telefonnummer:

Weitere Projektpartner

Name: Coöperatie Cirkelstad U.A.

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Effizienz-Agentur NRW

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: Zenit GmbH

Ort: Mülheim an der Ru (Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt)

Name: KplusV Organisatieadvies BV

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Gemeenten/Kommune

Ort:

Name: Deelnemende ondernemingen

Ort:

Zusammenfassung des Projektes:

Die Weltbevölkerung nimmt exponentiell zu und damit auch die Nachfrage an Rohstoffen. 40% der Rohstoffe werden im Bausektor verbraucht. Ein relativ hoher Anteil der Baumaterialien landet direkt im Müll. Wiederverwendung von Baumaterialien befindet sich noch auf einem niedrigen Niveau. Der Bausektor könnte darum, durch die Wiederverwertung von Abfall auf einem funktionell hochwertigen Level, einen hohen Beitrag zur Umsetzung einer zirkulären Wirtschaft liefern.

Dieses Projekt liefert einen Beitrag um das zirkuläre Denken im Bausektor anzukurbeln. Das Projekt richtet sich primär auf dezentrale Behörden als Initiatoren zum Aufbau einer zirkulären Baugemeinschaft, die „Community of Practice“ (CoP). An einem CoP nehmen unterschiedliche Parteien teil: Einrichtungen, die in ihrer Vergabepolitik die Rahmen für zirkuläres Bauen stellen; Private Parteien, die mit Angeboten für die Ausschreibungen ihr Angebot innovieren und Wissensinstitutionen, die diese Parteien mit Wissen und Valorisation unterstützen. Übergreifend der CoP's wird ein gemeinschaftliches, grenzüberschreitendes Bauprogramm erstellt, wo ein Austausch von Kenntnissen, Erfahrungen und physischen Baumaterialien und Produkten stattfindet. Deutsche und niederländische Organisationen können somit von der Arbeitsweise des Gegenübers lernen. Es soll zwischen den Parteien, über die Landesgrenze hinaus, eine physische Zusammenarbeit entstehen. Lieferanten beliefern Projekte im Nachbarland, Empfänger nehmen an internationalen Koalitionen teil und Projektentwickler entdecken Möglichkeiten auf der anderen Seite der Grenze. Außerdem soll ein sogenannter Rohstoffkreisverkehr, wo neue und (insbesondere) wiederverwendete Baumaterialien und Produkte zirkulieren werden, entstehen.

Mit diesem Projekt kann die Euregio Rhein-Waal sich zum Vorläufer beim Erschaffen einer zirkulären Bauregion entwickeln.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

AP1 Projektvorbereitung

Lead

Die folgenden Projektpartner haben den Lead in diesem Arbeitspaket und in dieser Phase des Projekts:

- Cirkelstad
- Effizienz Agentur NRW
- Zenit
- KplusV (Manager des Arbeitspakets)

Aktivitäten

Die folgenden Aktivitäten werden in diesem Arbeitspaket ausgeführt:

1. Zusammenstellung des Konsortiums
2. Herantreten an Gemeinden für Projektteilnahme
3. Scouting und Screening von den Netzwerkkordinatoren (Spinners)
4. Schreiben des Projektplans

Ad 1: Zusammenstellung des Konsortiums

Am 15. März fand ein Treffen zwischen EFA, Zenit und KplusV (auch durch Kreis Stadt beauftragt) für die Zwecke der Anwendung dieses Projekts statt. Während des Treffens wurde über die Arbeitspakete und das Engagement der Parteien für die verschiedenen Teile diskutiert.

Diesen Organisationen werden während der Laufzeit dieses Arbeitspaketes näher zusammenrücken und Arbeitsvereinbarungen treffen, wenn das Projekt genehmigt wird.

Ad 2: Herantreten an Gemeinden für Projektteilnahme

Neben der Annäherung der vier aufgeführten Organisationen werden Gemeinden angesprochen, um an diesem Interreg-Projekt teilzunehmen. Nach dem ersten Technischen Overleg werden zwei Informationsveranstaltungen in den Niederlanden und in Deutschland stattfinden, wo interessierte Gemeinden (Fachleute bzgl. des Themas) eingeladen werden. Während dieses Treffens wird das Prinzip der Kreislaufstadt und der Mehrwert skizziert, die dieses Programm für die Innovationskraft und die Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt in der Region bietet. „Cirkelstad“ (Kreislaufstadt) ist ein bewährtes Erfolgskonzept um lokale und regionale Prozesse in Gang zu bringen und die zirkuläre Wertschöpfung in konkreten Bauprojekte zu verwirklichen.

Ad 3: Scouting en screening von Netzwerkkoordinatoren (Spinners)

Ein Netzwerkkoordinator (ein Spinner) gestaltet eine Kreislaufstadt (siehe auch WP2 für Aufgaben der Netzwerkkoordinatoren). In der Vorbereitungsphase werden innerhalb des Netzwerkes der Projektpartner und der Gemeinden für die verschiedenen Gemeinden Koordinatoren gesucht, so dass der Koordinator gleich beim Start (01. Januar 2019) des Projekts mit seiner/ihrer Arbeit beginnen kann. Ein Netzwerkkoordinator zeichnet sich durch seine/ihre Begeisterung und Engagement im Thema, die Fähigkeit um Parteien zusammen zu bringen und Synergien zu schaffen und seine/ihre Kenntnisse über die Situation vor Ort aus.

Ad 4: Schreiben des Projektplans

Das vorliegende Konzept des Projektplans wird bis zum 31. Oktober weiter ausgearbeitet. Der Aufbau von lokalen Communities of Practice wird im Arbeitspaket 2 beschrieben. Die Arbeitspakete 2 und 3 werden während der Projektvorbereitung detailliert.

Kosten

Die Kosten für dieses Arbeitspaket betragen schätzungsweise etwa 50.000 €. Dieses Geld ist vor allem erforderlich für das Gewinnen von Projektpartnern und die Auswahl von Netzwerkkoordinatoren und Kommunen. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die Personalkosten (ca. 85 %), verteilt auf die vier Projektpartner in diesem Arbeitspaket.

Meilensteine

22-03-2018	Einreichung 1. Konzept: erste Konzept-Projektantrag für Technisch Overleg.
19-04-2018	Technisch Overleg: Besprechung des ersten Konzept-Projektantrags
31-05-2018	2 Informationsveranstaltungen für Kommunen haben stattgefunden
30-09-2018	Deadline Absichtserklärungen: Kommunen die am Projekt teilnehmen sind gefunden und wurden festgelegt
30-10-2018	Projektantrag ist definitiv
04-12-2018	Lenkungsausschuss

AP2 Communities Of Practice

Lead

Die folgenden Projektpartner haben den Lead in diesem Arbeitspaket und in dieser Phase des Projekts:

- Cirkelstad
- Effizienz Agentur NRW
- Zenit
- KplusV

Zu entwickelndes Produkt

Der Auf- und Ausbau einer Kreislaufstadt (CoP) erfolgt in zwei Phasen:

1. Kickstart einer Kreislaufstadt („Cirkelstad“) in einer neuen Kommune
2. Verwalten und ausbauen der Community of Practice

Ad 1. Kickstart einer Kreislaufstadt in einer neuen Kommune

Die Städte, die in AP1 angesprochen worden sind und Interesse haben in der Einrichtung einer CoP, stellen gleich einen Netzwerkkoordinator ein, der anfängt mit der Realisation einer CoP für zirkuläre Neubau und für Demontage in der jeweiligen Gemeinde. Er/sie vereint Bauunternehmen in der Region und bringt sie mit Lieferanten in KMU zusammen, um gemeinsam Zyklen zu schließen.

Der Netzwerkkoordinator fängt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde an mit der Organisation einer Kampagne um Parteien zu informieren um das Interesse zu wecken an diesen Communities teil zu nehmen. Es finden Inspirations- und Informationsveranstaltungen statt.

Wenn es genug Spitzenreiter gibt die die Absicht haben mitzuarbeiten an eine zirkuläre bebaute Umgebung werden die Parteien in einem zweiten Schritt folgendes erstellen:

- einen Projektekalendar: welche Bau- und en Demontageprojekte werden erwartet?
- einen Politik-Scan: welche Ambitionen haben die unterschiedlichen Organisationen und wo trifft man sich?
- einen Finanzierungsscan: welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?
- einen Rohstoffenscan: welche sekundäre Rohstoffen sind weithin verfügbar und wo gibt es Knappheit?

Dies führt zu einem Kreislaufstadtplan, in dem die wichtigsten Ergebnisse aus 2 Schritt aufgenommen werden. Dieser Plan ist der Ausgangspunkt für den Kreislaufstadt-Start in Schritt 3. Nach etwa einem halben Jahr werden genug Aktivitäten im Gange gekommen sein um Kreislaufstadtrechte zu bekommen. Dieser Schritt ist auch das symbolische Moment, worauf die CoP die offiziellen Kreislaufstadtrechte erwirbt. Ab dieses Moment verschwindet die Unverbindlichkeit und werden Parteien (Unternehmer, Regierungen und Bildung) aktiv an dem Ausbau der COP teilnehmen. Kreislaufstadtrechte werden vergeben, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. Parteien teilen die zirkuläre en inklusive Ambition (Ambition)
2. Parteien bringen je einen Praxisfall ein (Tun)
3. Parteien teilen ihr Wissen aktiv (Lernen)
4. Parteien bestimmen selbst das Tempo und die Agenda der CoP (Eigenverantwortung)
5. Parteien sind Unterteil der Cirkelstad Coöperatie U.A. (Kooperation der Kreislaufstädte (juristische Einbindung)
6. Die CoP ist sektorübergreifend zusammengestellt (Kette)
7. Die CoP ist eine offene Plattform (Zugänglichkeit)
8. Die CoP hat ein Koordinator (Spinner) (Verantwortung)
9. Die CoP hat eine regionale Orientierung (Verankerung)
10. Die CoP unterstützt Parteien von Vision bis zum Verankerung (Prototyping)

Ad 2. Verwalten und ausbauen der Community of Practice

Ein CoP verdient Aufmerksamkeit und Zeit um zu entwickeln. Jedes Jahr werden fünf Sitzungen organisiert, in denen die CoP-Partner zusammenkommen und Erfahrungen über laufenden und abgeschlossenen Projekte austauschen. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen der Projekte-Kalender aktualisiert und werden die Ambitionen der Parteien abgestimmt. Die Möglichkeit besteht für Teilbereiche Sub-Communities zu gründen, die sich mit dem spezifischen Themen auseinandersetzen.

Der Netzwerkkoordinator hat die Aufgabe mehr Parteien für die CoP zu begeistern, um so das zirkuläre Netzwerk, durch Parteien die aktiv zu einer Stadt ohne Reststoffe und ohne Ausfälle einen Beitrag leisten wollen, auszubreiten. Wenn der Kreis der teilnehmenden Parteien sich vergrößert, ist der CoP vitaler und nach einiger Zeit im Stande selbstständig zu operieren. Der Netzwerkkoordinator wird die schon bestehenden Koalitionen unterstützen können, dafür sorgen, dass Erfahrungen ausgetauscht werden, dass dort (neue) Aufgaben eingehen und dass dort Events organisiert werden. Hierbei wird der Netzwerkkoordinator das größere (inter)nationale Netzwerk von Kreislaufstädten, von der Kreislaufstadt Academy und des wie in AP4 beschriebene Bauprogramms nutzen.

Markt und Marktentwicklungen

Oberstehendes Produkt, ein CoP welches Kreislaufstadtrechte erworben hat, wird in zehn Kommunen zustande kommen. Dort werden also insgesamt zehn Netzwerkkoordinatoren, jeder in einer anderen Stadt, zum Einsatz kommen. Bauunternehmen sind oft regional aktiv, wo hingegen KMU oftmals lokal aktiv sind. Es ist durchaus vorstellbar, dass ein regional handelndes Bauunternehmen sich mehr Kreislaufstädten anschließt. Viele Parteien in der Baubranche sehen einen Bedarf an Nachhaltigkeit und Rohstoffe und Bauelemente auf eine hochwertigere Art einzusetzen, was zu einer hochwertigeren Wiederverwertung und Verlängerung der Lebensdauer dieser führt.

Marktzugang

In verschiedenen lokal organisierten Treffen, wo das Netzwerk der Kommunen und des Netzwerkkoordinators eingeladen werden, werden Parteien informiert, inspiriert und aktiviert um aktiv an dem lokalen CoP zu partizipieren. Wenn Parteien konkretes Interesse erklären teilzunehmen, finden Sondierungsgespräche zwischen Netzwerkkoordinator und der betreffenden Partei über einen Beitritt in einen CoP, mit Rechten und Pflichten diesbezüglich, statt.

Aktivitäten

In jedem CoP finden jährlich mindestens fünfmal Treffen statt, wo Parteien zusammenkommen um Wissen und Erkenntnisse auszutauschen und neue Projekte und Herausforderungen einzubringen. Jedes Treffen wird für ein spezifisches Thema bzgl. des zirkulären Bauens organisiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zusätzliche Treffen in kleinerer Runde zu organisieren um detaillierter auf gewisse Themen einzugehen. Eines der fünf Treffen bezieht sich auf die Evaluierung des vergangenen und des kommenden Jahres. Basierend auf diesen Treffen wird ein Bericht erstellt, welcher den INTERREG-Programmpartnern vorgelegt wird. Insgesamt finden also minimal 50 Treffen pro Jahr mit unterschiedlichen Inhalten bzgl. des zirkulären Bauens statt.

Kosten des Arbeitspaketes

Die Kosten eines CoP entsprechen den Kosten des Netzwerkkoordinators und den weiteren Kosten für Wissen und Tools der Kreislaufstadt Genossenschaft. Das Konstrukt ist so aufgebaut, dass die Partner einer lokalen Kreislaufstadt zur Finanzierung eines Netzwerkkoordinators beitragen. Nach einiger Zeit wird die Anzahl an Partnern im CoP ansteigen und Abhängigkeit von Fördergeldern abnehmen. Im ersten Jahr wird der Netzwerkkoordinator vollständig vom Projekt, im zweiten Jahr mit 75%, im dritten Jahr mit 50% um im letzten Jahr mit 25% finanziert. Nach Ablauf des Projektes wird der Netzwerkkoordinator vollständig über die CoP finanziert. Damit ist eine Fortsetzung garantiert.

Übersicht Kosten und Einlage der Partner:

Jahr	Kosten pro Stadt	pro Jahr	Anzahl Städte	Gesamtkosten	Einlage der Partner einer Kreislaufstadt in %	Fördermittel
2019	40.000 €		10	400.000 €	0%	400.000 €
2020	40.000 €		10	400.000 €	25%	300.000 €
2021	40.000 €		10	400.000 €	50%	200.000 €
2022	20.000 €		10	200.000 €	75%	50.000 €
Gesamt				1.400.000 €		950.000 €

Das jährliche Budget das pro CoP zur Verfügung steht, wird für 2/3 für den Einsatz des Projektkoordinators und für 1/3 für die Einrichtungen die von der Kreislaufstadt Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden benötigt. Der Großteil der genannten Kosten sind Personalkosten. Bis jetzt wird hier von einem Verhältnis von 80% Personalkosten und 20% sonstige Kosten ausgegangen. Die Gelder fließen zu jeweils 50% in deutsche und niederländische CoP.

Milestones

In diesem Arbeitspaket werden die folgenden Milestones erreicht:

- 01-01-2019 Aufbau Kreislaufstädte: Die Netzwerkkoordinatoren beginnen mit dem Aufbau von lokalen CoP
- 01-06-2019 Kreislaufstadtrechte: Die ersten Städte erwerben ihre Kreislaufstadtrechte
- 31-12-2019 10 Kreislaufstädte: Spätestens Ende 2019 werden alle 10 Städte die Kreislaufstadtrechte erworben haben.
- 01-01-2020 Jahresevaluation: Die Kreislaufstädte evaluieren das vergangene Jahr und stellen Jahrespläne für das kommende Jahr auf.
- 01-01-2021 Jahrespläne Identisch
- 01-01-2022 Jahrespläne Identisch
- 31-06-2022 Auf eigenen Beinen: Bis 31 Juni 2022 werden Interreg-Gelder verwendet. Ab diesem Datum kann der CoP auf eigenen Beinen stehen.

AP3 Bauprogramm

Lead

Die nachstehenden Organisationen werden in diesem Arbeitspaket die Koordination übernehmen:

- Cirkelstad
- Effizienz Agentur NRW
- Zenit
- KplusV

Zu entwickelndes Produkt

In jeder Stadt wird ein Ökosystem von öffentlichen und privaten Partnern, die sich für Städte ohne Abfall und Ausfall einsetzen, eingerichtet. Die Programmierung besteht aus einer Community of Practice. Jeder Partner bringt einen eigenen Fall ein und teilt Wissen über Einsatz und Fortschritt.

Die Euregio Rhein Waal hat das Potenzial, um einen Durchbruch im zirkulären und inklusivem Bauen zu realisieren. Um den Übergang zu realisieren und um genügend Geschwindigkeit aufnehmen zu können, ist ausreichend Masse notwendig. Masse, durch die sich der Markt tatsächlich anders organisiert, dass der Bausektor tatsächlich kippt und wir von einem Übergang sprechen können. In dieser Region (von Duisburg bis 's-Hertogenbosch, von Kleve bis Venlo und von Kamp-Lintfort bis Doetinchem) gibt es große Aufgaben (Projekte). Mit dieser Initiative werden Gelder zur Verfügung gestellt, um hochwertiges Wissen zu entwickeln und das organisierende Vermögen in der Region zu aktivieren, um städtische Aufgaben auch zirkulär und inklusiv zu realisieren.

Die Problemstellung für den Kreislauf-Bausektor, die nun vorliegt, ist die Frage, wie man an eine großangelegte Implementierung von Wissen, das bereits zur Verfügung steht, kommt, dass Partner tatsächliche kreislaufwirtschaftliche Fragen an den Markt stellen und dass Projekte kreislaufwirtschaftlich ausgeführt werden.

Um das benötigte organisierende Vermögen zu aktivieren, sind die folgenden Ziele über die lokalen CoP's hinaus formuliert worden:

- a) Erstellen eines regionalen kreislaufwirtschaftlichen Baukalenders;
- b) Befragen zu Bauaufträgen, um die kreislaufwirtschaftlich in den Markt zu bringen;
- c) Errichten eines Versuchsgartens als eine Art Living Lab;
- d) Organisieren eines Wissensnetzwerkes, in dem Erfahrungen und Wissen geteilt werden;
- e) Einrichten einer Plattform, auf der physischer Austausch von Material (urban mining) stattfinden kann.

a) Baukalender

Für die gesamte Region werden alle Abbruch-, Renovierungs- und Neubauprojekte in einen Kalender vermerkt. Alle unterschiedlichen Bauprojekte werden an Businesscases gekoppelt, und an alle beteiligten Partner wird herangetreten. Der Baukalender wird jährlich befüllt und aktualisiert. Der Baukalender hilft Partnern, um früh genug über kreislaufwirtschaftliche Möglichkeiten und Lösungen, die in ein Projekt eingebracht werden können, nachdenken zu können. Wenn die Herausforderungen zeitig identifiziert werden können, kann von vornherein eine geeignete Lösung gefunden werden. Beispiele von Herausforderungen, die frühzeitig gelöst werden können sind:

- Wie bringe ich dies in der richtigen Art und Weise in meinem Anforderungskatalog?
- Sind diese Materialien technisch ausreichend?
- Welche technische Verbindung ist die beste?
- Welche Parteien sind für den Verbund notwendig?

b) Kreislaufwirtschaftlich Ausschreiben

Um das Ökosystem auf das kreislaufwirtschaftliche „Tun“ auszurichten, muss sich das Projekt zielgerichtet in diesem Teil auf Auftraggeber richten, die Aufträge in den Markt bringen. Auftraggeber werden hier aktiv angesprochen, um ihre Ausschreibungen kreislaufwirtschaftlich in den Markt zu bringen.

- Harmonisierung der Stadt oder Region in Bezug auf die Herangehensweise an Ausschreibungen
- Unterstützung der Gemeinden als diejenigen, die den Rahmen vorgeben.

Daneben erhalten die öffentlichen Organisationen Schulungen für den kreislaufwirtschaftlichen Einkauf mit einem digitalen kreislaufwirtschaftlichen „Einkauf Monitoring und Learning Tool“ (CIMoLT), verbunden mit einer Reihe von Masterclasses für Mitarbeiter der teilnehmenden öffentlichen Verwaltungen. Und hiervon abgeleitet wird Unternehmen die Möglichkeit geboten, um sich durch Kennenlernaktivitäten in die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation zu vertiefen und sich auf geeignete Art und Weise bei kreislaufwirtschaftliche Ausschreibungen einschreiben zu können.

Mit dem CIMoLT erhalten die Organisationen Einsicht darin, in welchem Maße kreislaufwirtschaftlichen Einkauf Gestalt in ihrer eigenen Organisation annimmt. Hiermit wird der Ambition von Inspirieren, Implementieren und Verankern vom kreislaufwirtschaftlichem Einkauf in der grenzüberschreitenden Region Form gegeben. Mithilfe der Masterclasses, die an das CIMoLT gekoppelt sind, werden auch Lernmodule „Kreislaufwirtschaftlicher Einkauf“ angeboten.

c) Living Lab

Im Living Lab liegt der Schwerpunkt auf (technischer) Innovation. Bestehende Versuchsgärten/Living Labs werden verbunden und als Brutstätte von Innovationen positioniert. Es wird der erste Schritt in Richtung Anwendung gemacht, um eine Annäherung an den breiteren Markt zu erreichen. Auf diese Weise werden Wissenseinrichtungen an Unternehmer gekoppelt, um aktiv Innovationen in diesen Versuchsgärten in die Wege zu leiten. Ein Beispiel hiervon sind die sogenannten (Studenten) Challenges, um neue innovative Lösungen und Anwendungen zu erhalten.

d) Wissensnetzwerk

Im Wissensnetzwerk steht der Austausch von Wissen im Mittelpunkt. Wissen soll mithilfe von verschiedenen Medien wie Online-Bibliothek, Wissens- und Expertensitzungen zu spezifischen Themen und mithilfe von „Tools“ erschlossen werden. Für die Euregio werden Masterclasses zu aktuellen Themen eingerichtet, und Partner, die ein Projekt einbringen, erhalten eine Prozessbegleitung und ihr Projekt kreislaufwirtschaftlicher auszurichten. So wird Wissen erschlossen und geteilt, Masterclasses und Prozessbegleitung ermöglicht.

Laufende (kreislaufwirtschaftliche) Projekt werden Evaluierungen unterworfen, wobei die Kreislaufwirtschaftlichkeit geprüft wird, um das Wissen zu erschließen und weiter auszubauen. Mithilfe dieser Kenntnisse werden Tools entwickelt, um in der Praxis schneller zu einer Ausweitung zu kommen. Allmählich werden entscheidenden Indikatoren geliefert, die die Messbarkeit von Kreislaufwirtschaft vergrößern.

Schlussendlich wird zweimal im Jahr ein „Cirkelstad“ Newsletter mit Aktualisierungen der unterschiedlichen COP's verteilt sowie Ankündigungen des Bauprogrammes.

e) Urban mining platform

Der fünfte Teil des Bauprogrammes ist die Urban mining platform. Zielsetzung dieser Plattform ist die Entstehung eines (Online)-Marktes für Baunebenprodukte, -materialien und -grundstoffe, die aus Abriss und Demontierung von Projekten stammen. Auf diese Art und Weise entsteht ein völlig neuer Markt, der einen sehr starken grenzüberschreitenden Charakter hat. Es wird eine Online-Plattform eingerichtet, auf der kreislaufwirtschaftliche Produkte angeboten werden. Herausforderungen, die allmählich auftauchen, werden dem Adressaten zugewiesen und bearbeitet. So kann beispielsweise der Fall eintreten, dass der Wunsch nach einem physischen Rohstoffdepot und Bauproduktdepot entsteht, um den Wiedergebrauch von Grundstoffen und Produkten so optimal wie möglich gestalten zu können.

Markt und Marktentwicklungen

Das Bauprogramm hat das Ziel, das Wissen und die Erfahrungen innerhalb der verschiedenen COP's zu erschließen, wobei beschleunigt der Übergang innerhalb der ganzen Region hin zu einer kreiswirtschaftlichen Wirtschaft entsteht. Es wird während der Projektlaufzeit eine Basisinfrastruktur aufgebaut, in der viel erforschende und untersuchende Aktivitäten stattfinden und vor Projektende abgeschlossen sein werden. Somit steht das regionale Netzwerk nach Ablauf des Projektes und ist damit die Nachhaltigkeit des Konstruktes garantiert.

Herangehensweise an den Markt

Die unterschiedlichen Partner, die aktiv in den verschiedenen CoP's sind, sind die hauptzielgruppe des Bauprogrammes. Natürlich ist es während der Projektlaufzeit möglich, die Zielgruppe weiter auszubauen. Dabei strebt man danach, Partner (aktiv) mindestens an einem CoP teilnehmen zu lassen, um dort konkrete Fälle einzubringen.

Aktivitäten

Jährlich wird eine große Veranstaltung, das Euregio-Cirkelstad-Event, stattfinden. Dort werden alle 5 Themen angesprochen und Teil des Bauprogrammes sein werden. Die Veranstaltung wird öffentlich zugänglich für alle Interessierten sein. Dies bietet auch die niederschwellige Möglichkeit für Partner, sich für das Cirkelstad-Konzept zu interessieren und sich eventuell einem bereits bestehenden CoP anzuschließen oder eine neues in seiner eigenen Region aus der Taufe zu heben.

Um alles 5 Themen werden auch innerhalb des Jahres in kleinerem Maßstab Veranstaltungen stattfinden wie zum Beispiel zum Thema Wissenstransfer, dies sich dann auf kleinere Wissensgebiete zuspitzen.

Kosten des Arbeitspaketes

Die Kosten des Arbeitspakets belaufen sich schätzungsweise auf ca. 2.200.000 € über die gesamte Laufzeit des Projektes. Zu Beginn wird mehr investiert und das Fundament des Bauprogrammes gelegt. Nach einiger Zeit wird das Bauprogramm mehr und mehr durch die regionalen Partner von Cirkelstad getragen, so dass in 2022 das Bauprogramm zu 100 % über private Finanzierung läuft. Das regionale Bauprogramm besteht aus den 10 Cirkelstädten. Somit kommen die Mittel sowohl den Niederlanden als auch Deutschland zugute. Die Kosten sind vornehmlich Personalkosten, 70% , übrige Kosten 30 %.

Jahr	Gesamtkosten Bauprogramm pro Jahr	Eigenbeitrag Partner Cirkelstad	Förderung
2019	€ 400.000	25 %	€ 300.000
2020	€ 800.000	50 %	€ 400.000
2021	€ 600.000	50 %	€ 300.000
2022	€ 300.000	0 %	€ 0
Total	€ 2.200.000	55 %	€ 1.000.000

Milestones

01.11.2019 Euregio-Cirkelstad-Event 2019
01.09.2020 Euregio-Cirkelstad-Event 2020
01.05.2021 Euregio-Cirkelstad-Event 2021
01.02.2022 Euregio-Cirkelstad-Event 2022
31.03.2022 Ende Bauprogramm: Letztes Datum für die Ausführung von Aktivitäten, die gefördert werden können.

AP4 Projektverwaltung

Lead

Die folgenden Projektpartner haben den Lead in diesem Arbeitspaket und in dieser Phase des Projekts:

- Cirkelstad (Manager des Arbeitspakets)
- Effizienz Agentur NRW
- Zenit
- KplusV

Aktivitäten

Das Projekt-Team kurbelt die Aktivitäten in den Arbeitspaketen an und begleitet die Teilnehmer bei den Aktivitäten. Halbzeit des Projekts führt der Lead Partner eine Zwischenevaluation aus um in Absprache mit den Interreg-Partnern und den Projektpartnern die Ergebnisse zu beurteilen und eventuell die Notwendigkeit von Veränderungen festzustellen.

Darüber hinaus umfassen die Projekt-Management-Aktivitäten die administrative und finanzielle Verwaltung des Projekts (Kasse, Mittelabrufe, Kontrolle, Berichterstattung, Beratung bei der Auszahlung), die Organisation von Projektmeetings, die Unterstützung der Partner in der Verwaltung, die Datenerhebung für den Abschlussbericht und die Vorbereitung von Projekten.

Innerhalb und zwischen den verschiedenen Arbeitspaketen werden regelmäßige Treffen mit den beteiligten Projektpartnern organisiert zur Überwachung des Projektfortschritts, um Anpassungen vorzunehmen und interdisziplinären Wissensaustausch zu erleichtern.

Am Ende des Interreg-Projekts bleiben die lokalen CoP bestehen und finden innerhalb der Kooperation von Kreislaufstädten über ihre Website und andere Tools statt.

Kosten dieses Arbeitspakets

Die Gesamtkosten (indikativ) für dieses Arbeitspaket betragen etwa 50.000 € pro Jahr, insgesamt 175.000 € (3,5 Jahre). Etwa 80 % der Kosten beziehen sich auf die Personalkosten. Die Kosten verteilen sich gleich über die deutschen und niederländischen Organisationen, die in diesem Arbeitspaket aktiv sind.

Meilensteine

01-01-2019 Start Projekt

01-07-2019 Evaluation der Fortschritte, ab diesem Datum halbjährlich geplant. Spätestens innerhalb von 2 Wochen. Danach wird ein Fortschrittsbericht vorgelegt

Bis zum 1-1-2022 Halbjährliche Projektevaluation, Fortschrittsbericht und Mittelabruf

31-03-2022 Letzte Projektaktivität. Wegen des (INTERREG-)Programmendes findet die letzte Aktivität spätestens am 31. März 2022 statt.

31-05-2018 Endverwendungsnachweis und Endbericht. Ein Monat vor Ende des Projektes ist die Endabrechnung und den Abschlussbericht vorgelegt.

31-06-2022 Ende des Projekts. Beim Projektende ist das Konstrukt der Kreislaufstadt in der Lage, auf ihren eigenen Füßen zu stehen und weiter zu existieren.

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

In diesem Projekt unterscheiden wir zwischen drei Zielgruppen wobei die ersten beiden Zielgruppen aktiv angesprochen werden und an diesem Projekt teilnehmen und die dritte Zielgruppe indirekt in die Transition nach einer zirkulären Wertschöpfung miteinbezogen wird.

In diesem Projekt werden in zehn Kommunen CoP (Communities of Practice) gegründet. An einer CoP werden im Durchschnitt 10-15 Organisationen teilnehmen, die jährlich je ein Praxisfall einbringen werden. Insgesamt wird, innerhalb der Projektlaufzeit von 3,5 Jahren, so an etwa 400 Praxisfällen von zirkulärem Bauen gearbeitet. 400 Praxisfälle bedeuten 400 Erfahrungen und 400 Mal gewonnene Erkenntnisse. Ausgehend von 10-15 Organisation pro Praxisfall (Auftraggeber, Auftragnehmer, Ingenieurbüro, Installationsbetriebe und Lieferanten) wird das Projekt bis zu 5000 Organisationen erreichen.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

In der Vergangenheit haben schon viele Projekte im Umweltökonomischen Sektor stattgefunden. Der neue Ansatz zur Kreislaufwirtschaft (nicht zu verwechseln mit der deutschen Definition der Kreislaufwirtschaft) ist jedoch ein ganzheitliches Konzept, welches auf die ganze Wertschöpfungskette abzielt. Allerdings sind weltweit bisher sehr wenig Ansätze bekannt, wo tatsächlich eine Umsetzung zur Kreislaufwirtschaft stattgefunden hat, die ein Ökosystem erschafft welches verschiedene Parteien (Kommunen, Projektentwickler, Produzenten, Designer, Architekten, etc.) in den Wertschöpfungsketten miteinbezieht. Der Bausektor ist hierbei, vor allem die Industrie, als Ausgangspunkt anzuwenden.

Dieses Projekt bietet die Möglichkeit in der Programmregion ein grenzüberschreitendes, ikonisches, bereits bewiesenes, erfolgreiches Konzept aus den Niederlanden ins Programmgebiet zu integrieren. Dadurch kann das Programmgebiet sich einen erheblichen Vorteil gegenüber anderen Regionen weltweit, die zukünftig vor ähnlichen politischen Herausforderungen stehen werden, erarbeiten.

Das Baugewerbe wird als konservative Industrie und als stark segmentiert angesehen. Es gibt viele verschiedene Stufen wodurch Verantwortlichkeit und Eigentum oft fragmentiert sind und dass es dadurch sehr komplex wird zirkuläre Prinzipien gut umsetzen zu können. Dass das Baugewerbe eine Wandlung zum zirkulären Baugewerbe vollziehen muss, wird z. B. durch die bekannten Zahlen über den Anteil der Bauindustrie an der gesamten Abfallproduktion in den Niederlanden deutlich. Der Anteil liegt an der gesamten Abfallproduktion in den Niederlanden beträgt ca. 39%.

Durch die weltweit zunehmende Knappheit und Instabilität, werden die Preise für Energie und Rohstoffe ansteigen. Außerdem wird immer mehr Wert auf die Begrenzung des Einsatzes von giftigen Stoffen und den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO² gelegt. Zeitgleich verschwenden wir enorm viel Rohstoffe und Energie und nehmen viel natürliches Potenzial nicht in Anspruch. Das muss nicht sein, das kann man viel besser! Kunden fragen immer häufiger nach sauber und nachhaltig hergestellten Produkten und auch Behörden stellen immer höher werdende Anforderungen bei Ausschreibungen.

Kreislaufwirtschaft hält für jeden neue Möglichkeiten bereit. Die Umstellung auf ein zirkuläres Unternehmen bedeutet im östlichen Teil der Niederlande jetzt schon, für die kommenden 10 Jahre, einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro und nach Einschätzung 10.000 neue Arbeitsplätze (TNO, 2013). Der östliche Teil verfügt, dank einer hochwertigen Fertigungsindustrie, einem starken Cleantechmarkt, einem großen Bausektor, führenden Bildungseinrichtungen und einer aktiven Regierung, über ein enormes Potential zur zirkulären Innovation.

Kommunen spielen eine wichtige Rolle beim Wandel zur zirkulären Wirtschaft. Auf diese Art aktivieren sie zirkuläres Denken bei ihren Bürgern und Unternehmern oder räumen Hindernisse für zirkuläre Unternehmen aus dem Weg. Des Weiterem kann eine Kommune auch seine Einwohner, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen informieren, unterstützen und motivieren um gemeinsam bzgl. der zirkulären Wirtschaft die Initiative zu ergreifen. Daneben können Kampagnen ihr Konsumverhalten beeinflussen und wenn die Kommune selbst als gutes Vorbild i. S. zirkuläre Einkaufs- und Vergabepolitik fungiert, werden Lieferanten nachziehen.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Kreislaufstadt arbeitet mit Hilfe eines 'bottom up'-Ansatzes, der sich in der Vergangenheit schon bewährt hat, durch das Schaffen von 'Communities of Practice' (CoP's) hinsichtlich des kreislaufwirtschaftlichen Baus. Eine Gruppe von Anführern/Antreibern, begleitet durch einen Kreislaufstadt-Netzwerkkoordinator (Spinner), greift miteinander konkrete Bauvorhaben in der Stadt auf, schafft und teilt Wissen und breitet stufenweise das dazugehörige Netzwerk aus; eine Vorgehensweise, die vorzüglich in 9 Städten, die bisher Kreislaufstadt geworden sind. Vorteil dieser Vorgehensweise relativ preiswert, viel Einsatz von Marktteilnehmern, praxisorientiert u.s.w.

Obwohl es sich hierbei um einen bottom-up Ansatz handelt, agiert die Organisation, die sich dahinter verbirgt, sehr professionell, so dass die Erfolgchance vergrößert wird. Die praxisorientierte Vorgehensweise sorgt dafür, dass Innovation in der Realität getestet werden und bei einem Erfolg im größeren Umfang angewandt werden. Technologische Innovationen finden hierdurch schneller ihren Weg zum Markt, und durch die Masse, die entsteht, ist der Einfluss in der Region auch größer.

Der Kooperationsgedanke ist in Kreislaufstadt wesentlich. Zusammen wird an einer Stadt ohne Abfall und Ausschuss gearbeitet. Eigenen Interessen werden zur Seite geschoben, und man kann von gemeinsamen Interessen sprechen, um zu einer Beschleunigung in Richtung kreislaufwirtschaftliche Bauwirtschaft zu kommen. Erfahrungen und Daten werden zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt, um die „Ansteckung“ von dem Kreislaufstadt-Prinzip zu vergrößern, um damit mehr Masse und Maßstab zu bewerkstelligen. So entstehen wirtschaftliche Chancen und Möglichkeiten für die Antreiber, die aktiv an der CoP teilnehmen.

Kreislaufstadt handelt neben technologischer Innovation auch von sozialer Innovation. Es trägt zu einer Wendung des kollektiven Bewusstseins bei. Entlang der Wertschöpfungskette arbeiten Verwaltungen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zusammen an Innovation. Neue Arbeitsverbände entstehen und Ketten werden gebogen zu geschlossenen Kreisläufen, die zusammen ein geschlossenes Ökosystem bilden. So entstehen cross-overs in der Baukette mit der Sozial-Domain von Reintegration und kundenorientierter Entwicklungsprozesse. Es werden interdisziplinäre Teams gebildet, die sich in Projektform mit (inter)-städtischen Aufgaben beschäftigen, und Partner arbeiten gemeinsam an der Entwicklung von kreislaufwirtschaftlichen Bauprodukten und -methoden.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Die Weltbevölkerung nimmt exponentiell zu und damit die Nachfrage an Rohstoffen für u. a. den Bausektor. Weltweit verbraucht der Bau 40% der Rohstoffe. Momentan ist die Rede von einem großen Ausmaß an Abfallproduktion und man kann durch aus von einem geringwertigen Recycling sprechen. In der neuen zirkulären Wirtschaft werden Produkte und Elemente auf einem funktionell hochwertigen Niveau verwertet. Dies sorgt für eine Reduzierung bei der Verwendung von neuen Materialien und Produkten, da diese öfter und intensiver (wieder)verwendet werden und es führt außerdem zu einer Abfallreduzierung. Damit wird die benötigte Energie für die Produktion von neuen Rohstoffen und Materialien als auch die benötigte Energie für Verarbeitung von Abfall signifikant gesenkt.

In der Vergangenheit haben schon viele Projekte im Umweltökonomischen Sektor stattgefunden. Der neue Ansatz zur Kreislaufwirtschaft (nicht zu verwechseln mit der deutschen Definition der Kreislaufwirtschaft) ist jedoch ein ganzheitliches Konzept, welches auf die ganze Wertschöpfungskette abzielt. Allerdings sind weltweit bisher sehr wenig Ansätze bekannt, wo tatsächlich eine Umsetzung zur Kreislaufwirtschaft stattgefunden hat, die ein Ökosystem erschafft welches verschiedene Parteien (Kommunen, Projektentwickler, Produzenten, Designer, Architekten, etc.) in den Wertschöpfungsketten miteinbezieht. Der Bausektor ist hierbei, vor allem die Industrie, als Ausgangspunkt anzuwenden.

Dieses Projekt bietet die Möglichkeit in der Programmregion einen grenzüberschreitenden, ikonischen, bereits nachgewiesenen, erfolgreichen Ansatz aus den Niederlanden ins Programmgebiet zu übertragen. Das Programmgebiet kann also einen beträchtlichen Vorteil gegenüber anderen Regionen weltweit entwickeln, die zukünftig vor derartigen politische Herausforderungen stehen werden.

Der Bau wird als eine konservative, stark segmentierte Industrie wahrgenommen. Es gibt viele verschiedene Stufen wodurch Verantwortlichkeit und Eigentum oft fragmentiert sind und dass es dadurch sehr komplex wird zirkuläre Prinzipien gut umsetzen zu können. Dass das Baugewerbe eine Wandlung zum zirkulären Baugewerbe vollziehen muss, wird z. B. durch die bekannten Zahlen über den Anteil der Bauindustrie an der gesamten Abfallproduktion in den Niederlanden deutlich. Der Anteil liegt an der gesamten Abfallproduktion in den Niederlanden beträgt ca. 39%.

Durch die weltweit zunehmende Knappheit und Instabilität, werden die Preise für Energie und Rohstoffe ansteigen. Außerdem wird immer mehr Wert auf die Begrenzung des Einsatzes von giftigen Stoffen und den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO² gelegt. Zeitgleich verschwenden wir enorm viel Rohstoffe und Energie und nehmen viel natürliches Potenzial nicht in Anspruch. Das muss nicht sein, das kann man viel besser! Kunden fragen immer häufiger nach sauber und nachhaltig hergestellten Produkten und auch Behörden stellen immer höher werdende Anforderungen bei Ausschreibungen.

Kreislaufwirtschaft hält für jeden neue Möglichkeiten bereit. Die Umstellung auf ein zirkuläres Unternehmen bedeutet im östlichen Teil der Niederlande jetzt schon, für die kommenden 10 Jahre, einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro und nach Einschätzung 10.000 neue Arbeitsplätze (TNO, 2013). Der östliche Teil verfügt, dank einer hochwertigen Fertigungsindustrie, einem starken Cleantechmarkt, einem großen Bausektor, führenden Bildungseinrichtungen und einer aktiven Regierung, über ein enormes Potential zur zirkulären Innovation

Kommunen spielen eine wichtige Rolle beim Wandel zur zirkulären Wirtschaft. Auf diese Art aktivieren sie zirkuläres Denken bei ihren Bürgern und Unternehmern oder räumen Hindernisse für zirkuläre Unternehmen aus dem Weg. Des Weiterem kann eine Kommune auch seine Einwohner, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen informieren, unterstützen und motivieren um gemeinsam bzgl. der zirkulären Wirtschaft die Initiative zu ergreifen. Daneben können Kampagnen ihr Konsumverhalten beeinflussen und wenn die Kommune selbst als gutes Vorbild i. S. zirkuläre Einkaufs- und Vergabepolitik fungiert, werden Lieferanten nachziehen.

Die Cirkelstad CoP sind ideale Brutplätze für Produkt- und Prozessinnovation auf dem Gebiet des zirkulären Bauens. Das allumfassende Bauprogramm sorgt hier für ein schnelleres Arbeiten an den Innovationen die auf lokalem Niveau stattfinden. So ist vor allem das Living Lab im Bauprogramm das Medium um Innovationen in die Praxis umzusetzen. Durch das Verbinden von Bildungseinrichtungen mit Unternehmern und Kommunen findet Valorisation bzgl. des bestehenden Wissens der verschiedenen Bildungseinrichtungen statt. In den CoP schreiben die Kommunen ihre Bauprojekte zirkulär aus. Mit diesem Projekt wird in 10 Kommunen ein CoP errichtet. Über diese CoP verfügen wir über einen Bereich von durchschnittlich 10-15 Parteien, die aktiv am CoP teilnehmen und jährlich einen konkreten Fall einbringen. Das bedeutet ca. 400 konkrete Fälle wo Arbeit bzgl. des zirkulären Bauens in 3,5 Jahren verrichtet wird. 400 Fälle bedeutet 400 Erfahrungen reicher und 400 Stunden Unterricht. Wenn dort von 10-15 Parteien pro Fall (Auftraggeber, Bauunternehmer, Ingenieurbüro, Installationsbetrieb und verschiedene Zulieferer) ausgegangen wird, umfasst der Bereich dieses Projektes ca. 5000 Parteien, die zusammen an innovativen Produkten und Prozessen arbeiten.

Hiermit trägt das Projekt zur Priorität 1 „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft im Programmgebiet“ des INTERREG VA Programms Deutschland-Niederland bei.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Dieses Interreg-Projekt in der Euregio Rhein-Waal hat einen starken grenzüberschreitenden Charakter. Für den Erfolg dieses Projektes ist der Austausch von "best of both Worlds" von großer Bedeutung. Das Denken über die zirkuläre Wertschöpfung hat einen rasanten Aufschwung genommen. Dies lässt sich erkennen aus dem Fakt, dass die niederländische Regierung vor zwei Jahren den Plan „Nederland Circulair 2050“ lanciert hat, der in 2017 in fünf Umsetzungsprogrammen ausgearbeitet wurde, womit die zirkuläre Wertschöpfung angekurbelt wird. Eines dieser Programme betrifft den Bausektor.

In NRW wurde in September 2016 die Potenzialanalyse einer zirkulären Wertschöpfung veröffentlicht. In den Unterstützungsoptionen der öffentlichen Verwaltung in NRW wird konkludiert: „Eine zentrale Handlungsoption nimmt die Etablierung einer Plattform „Zirkuläre Wertschöpfung in NRW“ ein. Diese sollte genutzt werden, um vor allem relevante Akteure zu aktivieren und zu vernetzen sowie über Möglichkeiten und Potenzial einer zirkulären Wertschöpfung zu informieren. Daran können Maßnahmen anknüpfen, die die Verwaltung selbst in eine Vorreiterposition bringen.“ Und „Empfehlenswert ist dies insbesondere auch bei Bestandsbauten“
Das Prinzip der Kreislaufstadt, das sich in den letzten Jahren von einem Pilotprojekt und Experiment zu einer ländlichen Genossenschaft entwickelte, ist hervorragend geeignet für die Erreichung der politischen Ziele in beiden Ländern. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen mit der Kreislaufwirtschaft in den Niederlanden und die technologische Stärke der deutschen Baustoff-Industrie werden sich gegenseitig verstärken.

Zirkulär ausschreiben ist für die meisten Behörden noch eine große Herausforderung. Seit einigen Jahren findet ein europäischer Kongress für innovative und zirkuläre Ausschreibungen, worin deutsche und niederländische Organisationen eine führende Rolle spielen, statt. Die Herausforderung ist es, diesen Austausch zu skalieren und andere Ausschreiber und andere Organisationen im Feld des zirkulären Ausschreibens auszubilden. Grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch über Ausbildungsprogramme, Ausschreibungsmethoden und Leistungsbeschreibungen werden stark dazu beitragen.

Eine der großen Herausforderungen des Urban Minings, die Gewinnung von Rohstoffen aus Abfallströmen, ist es funktionierende Absatzmärkte zu schaffen. Derzeit werden Absatzmärkte von Landesgrenzen begrenzt. Dies ist jedoch nicht wünschenswert, weil sekundäre Baustoffe und Rohstoffe sicher geeignet sind für Absätze über die Landgrenze. Ein großer Absatzmarkt für sekundäre Bauprodukte trägt zur erfolgreichen Abstimmung zwischen Angebot und Nachfrage bei. Bei einer besseren Abstimmung von Nachfrage und Angebot von sekundären Baumaterialien braucht man weniger neue (Virgin) Materialien und Produkte.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Kreislaufstadt-Prinzip hat sich die letzten Jahre stark als eigenständig funktionierendes Vehikel um Vorreiter in einer Region aktiv miteinander zu verbinden bewiesen. Die lokalen CoP verlangen von den angeschlossenen Parteien einen minimalen Beitrag zur Finanzierung des örtlichen Netzwerkkoordinators um das Netzwerk zu pflegen und wo möglich zu erweitern.

Die Interreg-Förderung dient hauptsächlich dazu die unterschiedlichen Initiativen sowohl lokal als regional anzukurbeln. Im zweiten Projektjahr werden großes Engagement und viele Investitionen benötigt um die Infrastruktur des Netzwerks und das Ökosystem aufzubauen und zu gestalten. Im Laufe der Zeit werden weitere Partner, die regional tätig sind und den Wert des Programms einsehen, bereit sein ihren Beitrag zu leisten. Dieser Antrag geht von einer 100% Finanzierung des Bauprogramms im Jahre 2022 durch die angeschlossenen Organisationen (größtenteils regionale Bauunternehmen und Lieferanten die zirkulär arbeiten) aus. Damit wird am Ende des Projekts jede Community of Practice eigenständig weiter existieren, die Strukturen nachhaltig sein und die zirkuläre Wirtschaft wird weiterhin stimuliert.

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 2.840.000,00
Sonstige Kosten	€ 985.000,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 3.825.000,00

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 1.650.000,00	43,14 %
Deelnemende ondernemingen	Privat / Privaat	€ 1.200.000,00	31,37 %
Gemeenten/Kommune	Öffentlich / Publiek	€ 450.000,00	11,76 %
KplusV Organisatieadvies BV	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
Zenit GmbH	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
Effizienz-Agentur NRW	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Coöperatie Cirkelstad U.A.	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 2.175.000,00	56,86 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 1.912.500,00	50,00 %
MWIDE NRW	Öffentlich / Publiek	€ 131.250,00	3,43 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 43.750,00	1,14 %
Provincie Limburg	Öffentlich / Publiek	€ 43.750,00	1,14 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 43.750,00	1,14 %
Gesamt		€ 3.825.000,00	100 %

Finanzen

Prüfung Jahresabschluss 2017

In der Zeit vom 19. März bis 22. März 2018 hat die Concunia GmbH aus Münster den Jahresabschluss 2017 der Euregio Rhein-Waal geprüft. Der Prüfbericht enthält keine Feststellungen und Beanstandungen. Das Jahr 2017 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 145.143,08 € ab. Am 04. Mai wird der Rechnungsprüfungsausschuss über den Jahresabschluss beraten und diesen dem Euregiorat am 07. Juni 2018 mit der Empfehlung vorlegen, dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Jahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Die Aufgabenbereiche der Euregio Rhein-Waal sind wie folgt gegliedert:

Themenbereich	Bezeichnung	Haushaltsvolumen
Verwaltung Euregio Rhein-Waal	Verwaltung	€ 546.861
Euregio-Forum (Tagungszentrum)	Euregio-Forum	€ 38.990
Interreg-Programmbegleitung	Gemeinsames Interreg Sekretariat 2014-2022	€ 552.106
Interreg-Projektbegleitung	Regionales Programmmanagement Euregio Rhein-Waal	€ 496.411
Interreg-Finanzkontrolle	First Level Control Interreg Va	€ 73.764
Interreg Europe Projekt KISS ME	KISS ME	€ 94.229
Gesundheits- und Sozialwesen	Zorg verbindt	€ 143.276
People to People	Rahmenprojekt Priorität II	€ 177.057
Bürgerservice	GrenzInfoPunkt ERW/EURES	€ 337.856
Digipro	Projektpartner	€.....5.052
Abschreibungen/Transferaufwendungen		€.....97.639

Gesamtaufwand Geschäftsjahr € **2.563.241**

Dem Aufwand stehen folgende Erträge gegenüber:

Unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen fallen die Mitgliedsbeiträge, die institutionellen Zuwendungen, die Zuschüsse für Interreg V sowie Interreg Europe Projekte sowie die Zuschüsse für das Arbeitsmarktprogramm EURES.

Die im Jahre 2017 erhaltenen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 2.613.960,75 € verteilen sich wie folgt:

Mitgliedsbeiträge der Körperschaften	459.675 €
Nutzungsentgelt Forum	12.810 €
Zuschüsse Programm Verrechnungsprojekte	73.296€
Zuschüsse Interreg Europe	104.785 €
Zuschüsse Interreg VA EU	1.034.910 €
Zuschüsse Interreg VA NRW	289.793 €
Forumsbeiträge Gesundheitsfürsorge	21.000 €
Zuschüsse Interreg VA NL EZ	207.954 €
Zuschüsse Interreg VA Sonstige	106.151 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Brabant	30.962 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Limburg	21.946 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Gelderl.	67.849 €
Zuschüsse Institutionell Limburg	12.476 €
Zuschuss des Landes NRW für Aktivitäten	22.000 €
Zuschüsse Prov.Gelderl. Euregio-Struktur	0,00 €
Auflösung SoPo aus Zuwendungen	51.859 €
Zuschüsse Programm EURES	96.495 €
Kostenerstattungen	79.055 €
Sonstige ordentliche Erträge	22.672 €

Gesamterträge Geschäftsjahr 2.715.688 €

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um, vermischte Einnahmen und Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese betragen im Jahr 2017 22.671,80 € Die Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen betragen im Jahr 2017 163.679,48 €

Die bilanziellen Abschreibungen betragen im Jahr 2017 74.707,50 € wovon 34.972,50 € auf die Euregio Rhein-Waal und 39.735,00 € auf das Forum entfallen. Den bilanziellen Abschreibungen stehen 51.859,21 € Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen gegenüber.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -7.304 € ergibt sich somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 145.143,08 €

Der Jahresüberschuss setzt sich aus der endgültigen Abrechnung des Projektes „Demarrage“, der Auflösung von Rückstellungen und allgemeinen Einsparungsmaßnahmen zusammen.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme



JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2017

Euregio Rhein-Waal

Emmericher Straße 24

47533 Kleve



INHALT

Bilanz zum 31.12.2017	3
Ergebnisrechnung (01.01.-31.12.2017)	5
Ergebnisrechnung (Gesamt- & Teilergebnisrechnung)	6
Finanzrechnung (Gesamt- & Teilfinanzrechnung)	10
Anhang	14
<i>Anlagenspiegel zum 31.12.2017</i>	19
<i>Forderungsspiegel zum 31.12.2017</i>	20
<i>Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2017</i>	21
Lagebericht Euregio Rhein-Waal 2017	22

BILANZ

**Euregio Rhein-Waal
Kleve**

zum

31. Dezember 2017

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen				1. Eigenkapital			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		2.230,00	4.194,00	1.1 Allgemeine Rücklage	881.387,76		881.392,76
1.2 Sachanlagen				1.2 Ausgleichsrücklage	433.679,61		433.634,06
1.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				1.3 Jahresüberschuss	145.143,08	1.460.210,45	45,55
1.2.1.1 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	560,00		591,00	2. Sonderposten			
1.2.2 Bauten auf fremdem Grund und Boden	855.603,00		896.209,00	2.1 für Zuwendungen		738.824,06	788.253,18
1.2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.858,00	932.021,00	82.695,00	3. Rückstellungen			
				3.1 Instandhaltungsrückstellungen	69.000,00		74.500,00
				3.2 Sonstige Rückstellungen	518.468,64	587.468,64	350.423,28
2. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten			
2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		972.493,96	401.457,70	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	115.023,74		132.426,87
2.1.2 Sonstige Vermögensgegenstände		58.898,44	1.467,41	4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.202,66		63.066,90
2.2 Liquide Mittel		1.931.072,34	2.308.127,05	4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	926.282,92	1.122.509,32	1.007.115,06
				5. Passive Rechnungsabgrenzung		4.300,00	8.600,00
Übertrag		3.896.715,74	3.694.741,16	Übertrag		3.913.312,47	3.739.457,66

BILANZ

**Euregio Rhein-Waal
Kleve**

zum

31. Dezember 2017

AKTIVA

PASSIVA

		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			3.896.715,74	3.694.741,16	Übertrag		3.913.312,47	3.739.457,66
3. Aktive Rechnungsabgrenzung			16.596,73	44.716,50				
			<u>3.913.312,47</u>	<u>3.739.457,66</u>			<u>3.913.312,47</u>	<u>3.739.457,66</u>
			<u><u>3.913.312,47</u></u>	<u><u>3.739.457,66</u></u>			<u><u>3.913.312,47</u></u>	<u><u>3.739.457,66</u></u>

Ergebnisrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Euregio Rhein-Waal Kleve

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.613.960,75		2.205.138,47
2. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	79.055,31		26.326,98
3. Sonstige ordentliche Erträge	22.671,80		19.193,10
4. Ordentliche Erträge		2.715.687,86	2.250.658,55
5. Personalaufwendungen	1.771.613,60		1.582.067,00
6. Versorgungsaufwendungen	0,00		724,04
7. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	440.917,36		286.168,23
8. Bilanzielle Abschreibungen	74.707,50		82.388,07
9. Transferaufwendungen	22.931,04		75.252,50
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	253.071,24		216.919,17
11. Ordentliche Aufwendungen		2.563.240,74	2.243.519,01
12. Ordentliches Ergebnis		152.447,12	7.139,54
13. Finanzerträge	61,66		800,83
14. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.365,70		7.894,82
15. Finanzergebnis		7.304,04-	7.093,99-
16. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		145.143,08	45,55
17. Jahresergebnis		145.143,08	45,55

Produktber/Gesamt: P Bezeichnung: Euregio Rhein-Waal Verantwortlicher:		Monatliche Werte: 12/2017 Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017 Ansicht: Spalten individuell		BAB- Auswertungswährung: EUR 78
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3	
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.205.138,47	2.692.505,00	2.613.960,75	
3 + Sonstige Transfererträge				
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.326,98		79.055,31	
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.064,42	30.531,00	22.671,80	
8 + Aktivierte Eigenleistungen				
9 +/- Bestandsveränderungen				
10 = Ordentliche Erträge	2.236.529,87	2.723.036,00	2.715.687,86	
11 - Personalaufwendungen	1.568.662,36	1.803.927,00	1.771.613,60	
12 - Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	286.168,23	493.600,00	440.917,36	
14 - Bilanzielle Abschreibungen	82.388,07	78.605,00	74.707,50	
15 - Transferaufwendungen	75.252,50	17.320,00	22.931,04	
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.919,17	317.414,00	253.071,24	
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.229.390,33	2.710.866,00	2.563.240,74	
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	7.139,54	12.170,00	152.447,12	
19 + Finanzerträge	800,83	4.000,00	61,66	
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.894,82	6.741,00	7.365,70	
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-7.093,99	-2.741,00	-7.304,04	
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	45,55	9.429,00	145.143,08	
23 + Außerordentliche Erträge				
24 - Außerordentliche Aufwendungen				
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)				
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	45,55	9.429,00	145.143,08	
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage				
27 = Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen				
28 = Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen				
29 = Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	5,00		5,00	
30 = Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen				
31 = Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	5,00		5,00	

TEILERGEBNISRECHNUNG

Anlage I 2.

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.747.363,47	2.234.730,00	2.154.285,75
3 + Sonstige Transfererträge			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.326,98		79.055,31
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.064,42	30.531,00	22.671,80
8 + Aktivierte Eigenleistungen			
9 +/- Bestandsveränderungen			
10 = Ordentliche Erträge	1.778.754,87	2.265.261,00	2.256.012,86
11 - Personalaufwendungen	1.568.662,36	1.803.927,00	1.771.613,60
12 - Versorgungsaufwendungen			
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	286.168,23	493.600,00	440.917,36
14 - Bilanzielle Abschreibungen	82.388,07	78.605,00	74.707,50
15 - Transferaufwendungen	75.252,50	17.320,00	22.931,04
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.919,17	317.414,00	253.071,24
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.229.390,33	2.710.866,00	2.563.240,74
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-450.635,46	-445.605,00	-307.227,88
19 + Finanzerträge		0,00	
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.313,96	924,00	1.548,83
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-1.313,96	-924,00	-1.548,83
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-451.949,42	-446.529,00	-308.776,71
23 + Außerordentliche Erträge			
24 - Außerordentliche Aufwendungen			
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)			
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-451.949,42	-446.529,00	-308.776,71
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	155.761,37	84.500,00	163.679,48
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.761,37	84.500,00	163.679,48
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-451.949,42	-446.529,00	-308.776,71

Produktber/Gesamt: P16		Monatliche Werte: 12/2017		BAB: 78	
Bezeichnung: Allgemeine Finanzwirtschaft		Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3		
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	457.775,00	457.775,00	459.675,00		
3 + Sonstige Transfererträge					
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 + Sonstige ordentliche Erträge					
8 + Aktivierte Eigenleistungen					
9 +/- Bestandsveränderungen					
10 = Ordentliche Erträge	457.775,00	457.775,00	459.675,00		
11 - Personalaufwendungen					
12 - Versorgungsaufwendungen					
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14 - Bilanzielle Abschreibungen					
15 - Transferaufwendungen					
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17 = Ordentliche Aufwendungen					
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	457.775,00	457.775,00	459.675,00		
19 + Finanzerträge	800,83	4.000,00	61,66		
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.580,86	5.817,00	5.816,87		
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-5.780,03	-1.817,00	-5.755,21		
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	451.994,97	455.958,00	453.919,79		
23 + Außerordentliche Erträge					
24 - Außerordentliche Aufwendungen					
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)					
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	451.994,97	455.958,00	453.919,79		
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen					
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen					
29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	451.994,97	455.958,00	453.919,79		

TEILERGEBNISRECHNUNG

Anlage I 2.

Produktber/Gesamt: P90		Monatliche Werte: 12/2017		BAB: 78	
Bezeichnung: Fremdproj.Durchlauf		Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3		
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3 + Sonstige Transfererträge					
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 + Sonstige ordentliche Erträge					
8 + Aktivierte Eigenleistungen					
9 +/- Bestandsveränderungen					
10 = Ordentliche Erträge					
11 - Personalaufwendungen					
12 - Versorgungsaufwendungen					
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14 - Bilanzielle Abschreibungen					
15 - Transferaufwendungen					
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17 = Ordentliche Aufwendungen					
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)					
19 + Finanzerträge					
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)					
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)					
23 + Außerordentliche Erträge					
24 - Außerordentliche Aufwendungen					
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)					
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)					
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen					
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen					
29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)					

Produktber/Gesamt: P		Monatliche Werte: 12/2017		BAB-Version: 78	
Bezeichnung: Euregio Rhein-Waal		Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3		
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.430.106,83	2.641.505,00	2.004.961,78		
3 + Sonstige Transfereinzahlungen					
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			99.873,76		
7 + Sonstige Einzahlungen	4.250,40	150,00	2.936,16		
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.343,11	4.000,00	134,86		
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.435.700,34	2.645.655,00	2.107.906,56		
10 - Personalauszahlungen	1.527.303,16	1.803.927,00	1.749.102,03		
11 - Versorgungsauszahlungen					
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	295.237,25	493.600,00	409.737,70		
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.628,35	6.741,00	10.442,61		
14 - Transferauszahlungen	662,45	17.320,00	0,00		
15 - Sonstige Auszahlungen	314.731,76	317.414,00	268.702,19		
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.142.562,97	2.639.002,00	2.437.984,53		
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	293.137,37	6.653,00	-330.077,97		
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten					
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen					
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
24 - Auszahlungen f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden					
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen					
26 - Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-10.070,92		-21.160,67		
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen					
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen					
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10.070,92		-21.160,67		
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-10.070,92		-21.160,67		
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	283.066,45	6.653,00	-351.238,64		
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen					
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung					
35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	8.226,20	17.403,00	25.816,07		
36 - Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung					
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-8.226,20	-17.403,00	-25.816,07		
38 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	274.840,25	-10.750,00	-377.054,71		
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.033.286,80	0,00	2.308.127,05		
40 + Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln					
41 = Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	2.308.127,05	-10.750,00	1.931.072,34		

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Produktber/Gesamt: P01	Monatliche Werte: 12/2017		BAB-Version: 78
Bezeichnung: Innere Verwaltung	Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.955.131,83	2.183.730,00	1.549.586,78
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			99.873,76
7 + Sonstige Einzahlungen	4.250,40	150,00	2.936,16
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen			
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.959.382,23	2.183.880,00	1.652.396,70
10 - Personalauszahlungen	1.527.303,16	1.803.927,00	1.749.102,03
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	295.237,25	493.600,00	409.737,70
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.244,55	924,00	1.428,68
14 - Transferauszahlungen	662,45	17.320,00	0,00
15 - Sonstige Auszahlungen	254.162,24	317.414,00	251.820,77
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.078.609,65	2.633.185,00	2.412.089,18
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-119.227,42	-449.305,00	-759.692,48
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-10.070,92		-21.160,67
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)	-10.070,92		-21.160,67
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-10.070,92		-21.160,67

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Produktber/Gesamt: P16	Monatliche Werte: 12/2017		BAB-Version: 78
Bezeichnung: Allgemeine Finanzwirtschaft	Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	474.975,00	457.775,00	455.375,00
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
7 + Sonstige Einzahlungen			
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.343,11	4.000,00	134,86
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	476.318,11	461.775,00	455.509,86
10 - Personalauszahlungen			
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.383,80	5.817,00	9.013,93
14 - Transferauszahlungen			
15 - Sonstige Auszahlungen			
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.383,80	5.817,00	9.013,93
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	472.934,31	455.958,00	446.495,93
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)			
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Produktber/Gesamt: P90	Monatliche Werte: 12/2017		BAB-Version: 78
Bezeichnung: Fremdproj.Durchlauf	Aufgelaufene Werte: 01/2017 - 12/2017		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
7 + Sonstige Einzahlungen			
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen			
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00		0,00
10 - Personalauszahlungen			
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen			
14 - Transferauszahlungen			
15 - Sonstige Auszahlungen	60.569,52		16.881,42
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-60.569,52		-16.881,42
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)			
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			

A n h a n g zum Jahresabschluss 2017 der E u r e g i o Rhein-Waal in Kleve

I. Allgemeine Angaben

Die Euregio Rhein-Waal, nachfolgend Euregio genannt, ist als öffentlich-rechtlicher Zweckverband gem. § 8 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), zuletzt geändert durch GO-Reformgesetz vom 15.11.2016 (GV NRW S.966) an das kommunale Haushaltsrecht des Landes NRW gebunden. Im Hinblick auf die Einführung des reformierten Gemeindehaushaltsrechts zum 01.01.2005 mit einer Übergangsregelung bis zum 01.01.2009 ist sie bereits mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2004 von der kameralen zur doppischen Buchführung umgestiegen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der Fassung vom 14.07.1994, zuletzt geändert am 15.11.2016, sowie des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land NRW (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW – NKFEG NRW) vom 16.11.2004 zuletzt geändert durch GO-Reformgesetz vom 09.04.2013, und der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land NRW (GemHVO NRW) vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2015, sowie das erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz-NKFWG) erstellt.

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses entspricht in Gliederung und Bezeichnung den Vorschriften der GemHVO NRW. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die zur Erhöhung des Verständnisses der Empfänger/Leser für Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung beitragen sollen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und, soweit abnutzbar, planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (bgND) abgeschrieben. Gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW werden Güter, die Anschaffungskosten bis zu 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Ein entsprechender Anlagenabgang wird unterstellt.

Für die Bemessung und Ausgestaltung der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände haben wir die NKF – Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände gem. § 35 Abs. 3 GemHVO NRW zugrunde gelegt. Innerhalb des dort vorgegebenen Rahmens erfolgt die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der Stetigkeit für gleichartige Vermögensgegenstände.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel gem. § 45 GemHVO NRW dargestellt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Soweit notwendig, wird risikobehafteten Posten durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigung bzw. Abschreibung auf einen niedrigeren Wert Rechnung getragen.

Bei den ausgewiesenen Forderungen handelt es sich überwiegend um beantragte Zuschüsse aus Mittelabrufen für diverse Projekte gegenüber öffentlich-rechtlichen Zuschussgebern.

Die Darstellung erfolgt in dem als Anlage beigefügten Forderungsspiegel gem. § 46 GemHVO NRW.

Am 18. September 2012 wurde das Erste Gesetz zur Weiterentwicklung des neuen kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1.NKF-Weiterentwicklungsgesetz-NKFWG) beschlossen.

Gemäß Artikel 8 § 3 wurden Jahresüberschüsse der Vorjahre des Haushaltsjahres 2012, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, im Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 der Ausgleichsrücklage zugeführt, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht. Der Jahresüberschuss 2016 wurde in Höhe von 45,55 € der Ausgleichsrücklage im Haushaltsjahr 2017 zugeführt. Diese beträgt zum 31.12.2017 433.679,61 €

Passiva

Eigenkapital

	<u>Allgemeine Rücklage</u>	<u>Ausgleichsrücklage</u>
01.01.2016	881.397,76 €	432.271,15 €
31.12.2016	881.392,76 €	433.634,06 €
31.12.2017	881.387,76 €	433.679,61 €
Jahresüberschuss 2017		145.143,08 €

Abgang und Veräußerung von Vermögensgegenständen

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Unter Berücksichtigung aller Abgänge aus Vermögensgegenständen wurden für das Jahr 2017 5,00 € mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Hierbei handelt es sich um folgende Abgänge:

Inventar Nr.	Gegenstand	Buchverlust
641	Toshiba Satellite Pro C660-2KL Notebook	1,00 €
640	FUJITSU Esprimo P400 Microtower	1,00 €
642	Toshiba Satellite Pro C660-2KL Notebook	1,00 €
627	Toshiba Satellite Pro L670-1M3 Notebook	1,00 €
628	Toshiba Satellite Pro L670-1M3 Notebook	1,00 €

Sonderposten für Zuwendungen

Die Bildung gem. § 43 Abs. 5 GemHVO NRW erfolgte erstmals zum 31.12.2005.

Die Fortschreibung auf den 31.12.2017 erfolgt durch Zuführung in Höhe der Zuschüsse für Investitionszuwendungen und Auflösung entsprechend der Abnutzung der bezuschussten abnutzbaren Vermögensgegenstände. Aufwandszuwendungen werden periodisch ertragswirksam erfasst.

Rückstellungen

Der Ansatz beinhaltet Rückstellungen gem. § 36 Abs. 3, 4 und 5 GemHVO NRW gemäß nachstehender Aufgliederung:

Verpflichtungsgrund	31.12.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2017	Restlaufzeit
Instandhaltung	74.500,00 €	53.500,00 €	5.000,00 €	53.000,00 €	69.000,00 €	Bis 1 Jahr
Urlaubsverpflichtung	97.590,08 €	97.590,08 €		116.420,36 €	116.420,36 €	Bis 1 Jahr
Geleistete Überstunden	13.100,22 €	13.100,22 €		16.624,99 €	16.624,99 €	Bis 1 Jahr
Jahresabschlussprüfung	10.000,00 €	9.954,35 €	45,65 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Bis 1 Jahr
Verrechnung pauschale Personalkosten	144.348,61	13.121,30 €		172.463,97€	303.691,28 €	1-5 Jahre
Verrechnungsdefizit Rahmenprojekte	65.787,82		14.082,74		51.705,08 €	1-5 Jahre
Prüfkosten First Level Control	19.596,55	19.575,17 €		15.005,55 €	15.026,93 €	Bis 1 Jahr
Laufende Prüfungen				5.000,00 €	5.000,00 €	Bis 1 Jahr
Gesamt:	424.923,28€	206.841,12 €	19.128,39 €	388.514,87€	587.468,64 €	

Die Instandhaltungsrückstellungen gliedern sich wie folgt:

Instandhaltungsrückstellungen:	69.000,00 €
Instandsetzung Treppen	12.000,00 €
Instandhaltung Gartensaal	4.000,00 €
Lüftungsanlage Gartensaal	35.000,00 €
Instandhaltung Archivräume	6.000,00 €
Instandhaltung Jalousien Forum	12.000,00 €

Die Fördergrundsätze bezüglich der Personalkosten und Gemeinkosten wurden für das INTERREG V A Programm dahingehend geändert, dass die Bemessung und Erstattung sämtlicher Lohn- und Gehaltskosten pauschal pro Stunde gemäß des Stundensatzes, der vorab für den jeweiligen Mitarbeiter festgelegten Leistungsgruppe erfolgt. Dadurch kann für die Euregio Rhein-Waal im Bereich der INTERREG V A Projekte eine Finanzierungslücke bei den Projekten entstehen.

Die momentane Überzahlung der Personalkosten wird als Personalkostenrückstellung gebildet und entsprechend dem Bedarf in zukünftigen Jahren aufgelöst.

Die Projekte „Rahmenprojekt Priorität II“ (People to People) und Rahmenprojekt „Zorg Verbindt“ sind finanztechnisch so geplant, dass die Unterprojekte die Finanzierung der beim Lead-Partner anfallenden Koordinationskosten mit decken. Werden die Unterprojekte, aus finanztechnischer Sicht, nicht entsprechend der Planung ausgeführt, besteht keine Kostendeckung bei den Koordinationskosten. Für das Jahr 2017 wurde zur Sicherheit in Höhe der nicht gedeckten Kosten gem. § 36 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung eine Rückstellung für das evtl. Verrechnungsdefizit gebildet.

Für die Umsetzung der FLC (First Level Control) ist die Verwaltungsbehörde verantwortlich. Mit den Programmpartnern wurde jedoch vereinbart, dass die anfallenden FLC-Aufgaben von den vier öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden entlang der deutsch-niederländischen Grenze mit jeweils unabhängigen FLC-Einheiten und einer Koordinierungsstelle beim Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat umgesetzt werden sollen. Die im Rahmen der First Level Control anfallenden Kosten sind durch die Projekte selbst zu tragen. Für die Euregio Rhein-Waal entstanden im Jahr 2017 bereits Prüfkosten in Höhe von 15.005,55 €, die jedoch noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Hierfür wurden ebenfalls Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet.

Die Inanspruchnahme der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen ist nun Bestandteil der Personalkosten und wird nicht mehr in den sonstigen ordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten den Rückzahlungsbetrag des Darlehens an den Kreis Kleve sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Darstellung erfolgt in dem als Anlage beigefügten Verbindlichkeiten Spiegel gem. § 47 GemHVO NRW.

Sonstige Angaben

Die Euregio Rhein-Waal verwaltet im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW die Finanzmittel für das INTERREG IV C Programm "Brain Flow" und das INTERREG IV B Projekt „Demarrage“. Hierbei handelt es sich um fremde Finanzmittel im Sinne des § 16 GemHVO NRW. Diese Mittel sind gem. § 39 GemHVO NRW in der Finanzrechnung gesondert von den gesamten liquiden Mitteln auszuweisen.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen 3.432,36 €

Der Mietvertrag mit dem Kreis Kleve über das Gebäude Haus Schmithausen läuft ab dem 01.05.2013 für die Dauer von 23 Jahren, wonach die Euregio Rhein-Waal sich verpflichtet, einen monatlichen Mietzins in Höhe von 833,33 € zu zahlen.

Mit dem Mietvertrag verpflichtet sich die Euregio Rhein-Waal ebenfalls Teile der anfallenden Instandhaltungskosten sowie die Kosten für laufende Schönheitsreparaturen zu zahlen.

Geschäftsführer
Stellv. Geschäftsführer
Mitarbeiterzahl
Organe

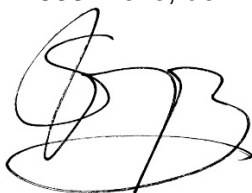
Herr Sjaak Kamps
Herr Andreas Kochs
27 Angestellte
Euregiorat, bestehend aus 142
Vertretern der Mitgliedsgemeinden

Vorstand, bestehend aus sieben
Mitgliedern:
- Vorsitzender und Stellvertreter
- 3 Ausschussvorsitzende des
Euregiorates
- 2 weitere Abgeordnete des
Euregiorats

Anlagen

Anlagespiegel
Forderungsspiegel
Verbindlichkeitspiegel

47533 Kleve, den 19. März 2018



Sjaak Kamps
Geschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsj.	Abschreibungen im Haushaltsj.	Zuschreibungen im Haushaltsj.	Kumulierte Abschreibungen	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.222,66	0,00	0,00	0,00	1.964,00	0,00	18.992,66	2.230,00	4.194,00
2. Sachanlagen	1.930.297,36	25.274,50	7.145,56	0,00	72.743,50	0,00	1.016.405,30	932.021,00	979.495,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	963,00	0,00	0,00	0,00	31,00	0,00	403,00	560,00	591,00
2.1.1 Grünflächen									
2.1.2 Ackerland									
2.1.3 Wald, Forsten									
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	963,00	0,00	0,00	0,00	31,00	0,00	403,00	560,00	591,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte									
2.2.1 Kindertageseinrichtungen									
2.2.2 Schulen									
2.2.3 Wohnbauten									
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude									
2.3 Infrastrukturvermögen									
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens									
2.3.2 Brücken und Tunnel									
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenaustrüstung und Sicherheitsanlagen									
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen									
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen									
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens									
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.398.003,12	5.419,47	0,00	0,00	46.025,47	0,00	547.819,59	855.603,00	896.209,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler									
2.6 Maschinen und technische Anlagen									
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.331,24	19.855,03	7.145,56	0,00	26.687,03	0,00	468.182,71	75.858,00	82.695,00
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau									
3. Finanzanlagen									
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen									
3.2 Beteiligungen									
3.3 Sondervermögen									
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens									
3.5 Ausleihungen									
3.5.1 an verbundene Unternehmen									
3.5.2 an Beteiligungen									
3.5.3 an Sondervermögen									
3.5.4 Sonstige Ausleihungen									
Summen	1.951.520,02	25.274,50	7.145,56	0,00	74.707,50	0,00	1.035.397,96	934.251,00	983.689,00

Forderungsspiegel
31.12.2017

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	972.493,96	972.493,96	0,00	0,00	401.457,70
1.1 Gebühren					
1.2 Beiträge					
1.3 Steuern					
1.4 Forderungen aus Transferleistungen					
1.5. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderung	972.493,96	972.493,96	0,00	0,00	401.457,70
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich					
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich					
2.3 gegen verbundene Unternehmen					
2.4 gegen Beteiligungen					
2.5 gegen Sondervermögen					
Summe aller Forderungen	972.493,96	972.493,96	0,00	0,00	401.457,70

**Verbindlichkeitspiegel
31.12.2017**

Euregio Rhein-Waal
47533 Kleve

Anlage I 4.c

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	115.023,74	18.202,20	81.559,02	15.262,52	132.426,87
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	115.023,74	18.202,20	81.559,02	15.262,52	132.426,87
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten					
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.202,66	81.202,66	0,00	0,00	63.066,90
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	926.282,92	926.282,92			1.007.115,06
8. Summe aller Verbindlichkeiten	1.122.509,32	1.025.687,78	81.559,02	15.262,52	1.202.608,83
Nachrichtlich anzugeben:					
<i>Es bestehen keine Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten.</i>					

Lagebericht

Euregio Rhein-Waal 2017

Zielsetzung der Euregio Rhein-Waal

Eine der bedeutendsten Entwicklungen in der letzten Zeit ist die Europäische Integration. Die Euregio Rhein-Waal möchte diesen Prozess mitgestalten. Die Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden treten in unmittelbarer Grenznähe besonders hervor. Dabei handelt es sich um Unterschiede in der Gesetzgebung, dem Bildungssystem, dem Steuerwesen und nicht zuletzt in Sprache und Kultur. Die Euregio Rhein-Waal setzt sich dafür ein, dass die Unterschiede keine Hindernisse mehr für die praktische Kooperation zwischen den beiden Nachbarländern darstellen. Die Binnengrenzen Europas sollen schließlich der Entwicklung der europäischen Integration nicht länger im Wege stehen. Die Euregio Rhein-Waal steht deshalb für „Grenzenlose Zusammenarbeit“. Aber die Euregio Rhein-Waal kann ihre Ziele nur durch die Unterstützung ihrer Mitglieder erreichen. Die Euregio Rhein-Waal ist ein deutsch-niederländischer Zweckverband mit 55 Mitgliedern, die aus deutschen und niederländischen Gemeinden, Städten, Kreisen, Industrie- und Handelskammern sowie dem Landschaftsverband Rheinland besteht. Diese leisten einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation der Bürger im Grenzgebiet.

Aktivitäten der Euregio Rhein-Waal

Die Euregio Rhein-Waal ist verantwortlich für:

- die Ausführung der europäischen Förderprogramme INTERREG VA, INTERREG Europe und EURES.
- die Beratung und Unterstützung von Bürgern, Organisationen und Unternehmen bei deutsch-niederländischen Angelegenheiten, Kontakten und Aktivitäten. Hierzu wurde bei der Euregio Rhein-Waal ein GrenzInfopunkt eingerichtet.

Der GrenzInfopunkt ist die Anlaufstelle für jedermann aus Deutschland und den Niederlanden, der Fragen zu gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Arbeit, Einkommen und soziale Sicherheit hat. Im Rahmen eines eindeutig abgestimmten Informationsangebotes entlang der deutsch-niederländischen Grenze werden Einwohner beider Länder unterstützt. Die Zielgruppe sind derzeitige, ehemalige und zukünftige Grenzgänger, die sich in Richtung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes orientieren. Auch die Beratung von Arbeitgebern gehört zum Dienstleistungsangebot. Komplexere Sachverhalte können ebenfalls bearbeitet werden, da die Partnerorganisationen SVB, Rentenversicherung, UWV, Agentur für Arbeit, DBG und FNV ebenfalls vor Ort sind und die Fragen direkt beantworten können. Außerdem verfügt der GrenzInfoPunkt bei der Euregio Rhein-Waal über ein Netzwerk nationaler Organisationen (wie Belastingdienst, Krankenkassen, Finanzamt etc.), deren Kapazitäten und Know-How genutzt werden können.

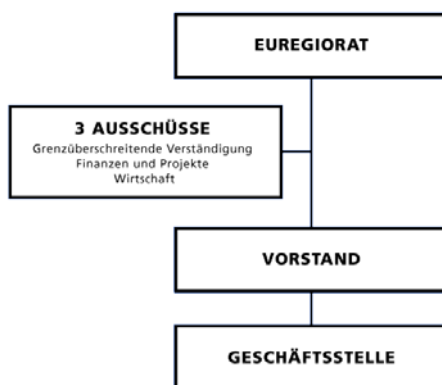
Um Unterschiede zwischen beiden Ländern abzubauen, stimmen die Mitglieder ihre Politik auf verschiedenen Gebieten ab, wie zum Beispiel im Bereich der Rettungsdienste und des Naturschutzes.

Soziale Kontakte zwischen Deutschen und Niederländern im Gebiet der Euregio Rhein-Waal sollen gefördert werden. Dies geschieht durch finanzielle Förderungen und Unterstützung von gemeinsamen Veranstaltungen auf den Gebieten von Schüleraustauschen, Sportveranstaltungen, kulturellen Begegnungen etc.

Die Euregio vertritt die Interessen der Grenzregion und ihrer Einwohner bei nationalen und europäischen Behörden.

Für das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland ist gemäß Art. 14, Absatz 1 VO 1080/2006 ein Gemeinsames Technisches Sekretariat mit Sitz bei der Euregio Rhein-Waal eingerichtet worden (Gemeinsames INTERREG-Sekretariat, GIS), das sich um die Durchführung aller technisch-administrativen Aufgaben zur Programmabwicklung kümmert, sowie die Verwaltungsbehörde und gegebenenfalls die Prüfbehörde bei den administrativen Aufgaben unterstützt. Zusätzlich soll ein größeres Augenmerk auf die Effizienz- und Qualitätssicherung der Projekte innerhalb des Gesamtprogramms gelegt werden.

Die Organisationsstruktur der Euregio Rhein-Waal



Die Organisationsstruktur der Euregio Rhein-Waal ist in der Zweckverbandssatzung festgelegt.

Der Euregiorat

Der Euregiorat ist das wichtigste Organ der Euregio Rhein-Waal. Abhängig von der Größe der Mitgliedskommunen entsenden die Mitglieder 2 bis 4 Abgeordnete in den Euregiorat. Zurzeit besteht der Euregiorat aus 142 abgeordneten Mitgliedern. Der Euregiorat wählt aus seiner Mitte für die Dauer von jeweils vier Jahren abwechselnd einen deutschen oder niederländischen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Der Euregiorat ist verantwortlich für alle Angelegenheiten, mit denen sich die Euregio Rhein-Waal beschäftigt, soweit die Zweckverbandssatzung nichts anderes bestimmt und kommt deshalb mindestens halbjährlich zusammen.

Die Ausschüsse

Die Vorsitzenden der folgenden drei Ausschüsse der Euregio Rhein-Waal werden alle vier Jahre aus der Mitte des Euregiorates gewählt:

Ausschuss für Finanzen und Projekte

Ausschuss für Wirtschaft

Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung

Diese Ausschüsse beraten über Projekte und bereiten die Euregiorats-Beschlüsse vor. Mitglieder der Ausschüsse sind Euregioratsmitglieder, Verwaltungsmitarbeiter der Mitgliedsorganisationen und Fachleute mit beratender Funktion. Die Ausschüsse beraten u. a. über die Genehmigung von Projekten und über die Finanzen der Euregio Rhein-Waal.

Der Vorstand

Der Vorstand der Euregio Rhein-Waal besteht aus sieben Mitgliedern, die gemäß § 9 Ziffer 1 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung alle vier Jahre aus der Mitte des Euregiorats neu gewählt werden. Er besteht aus folgenden Mitgliedern:

- dem Vorsitzenden der Euregio Rhein-Waal und seinem Stellvertreter, diese sind zugleich Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes.
- den Vorsitzenden der drei Ausschüsse des Euregiorats.
- zwei weiteren Abgeordneten des Euregiorats.

In der Euregioratssitzung vom 26.11.2014 wurden folgende Personen in den Vorstand der Euregio Rhein-Waal gewählt:

Mitglieder des Vorstandes der Euregio Rhein-Waal

Hubert Bruls	Vorsitzender (Bürgermeister Gemeinde Nijmegen)
Ulrich Francken	stellv. Vorsitzender (Bürgermeister Gemeinde Weeze)
Thomas Ahls	Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Finanzen und Projekte (Bürgermeister Gemeinde Alpen)
Karel van Soest	Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung (Bürgermeister Gemeinde Boxmeer)
Dr. Stefan Dietzfelbinger	Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft (Geschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve)
Sören Link	Vorstandsmitglied (Oberbürgermeister Stadt Duisburg)
Neu zu besetzen	Vorstandsmitglied Ausgeschieden am 30.11.2017, Frau Petra van Wingerden-Boers Neubesetzung erfolgt nach den Kommunalwahlen in den Niederlanden im März 2018

Für die Vertretung des Ausschussvorsitzenden:

stellv. Vorsitz	Willemien Vreugdenhil, Wethouder Gemeinde Ede Ausschusses für Finanzen und Projekte
stellv. Vorsitz	Günter Steins, Bürgermeister Gemeinde Kranenburg Ausschusses für grenzüberschreitende Verständigung
stellv. Vorsitz	Mark Slinkman Bürgermeister Gemeinde Berg en Dal Ausschusses für Wirtschaft

Rechnungsprüfungsausschuss:

Peter Driessen, Bürgermeister Gemeinde Bedburg-Hau

Heiko Schmidt, Bürgermeister Gemeinde Sonsbeck

Manon Pelzer, Bürgermeisterin Gemeinde Bergen (L.)

Lex Roolvink, Bürgermeister Gemeinde Grave

Die Geschäftsstelle

29 Mitarbeiter sind unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Sjaak Kamps im Dienst der Euregio Rhein-Waal. Zum 01. August 2015 hat die Euregio Rhein-Waal eine Auszubildende für den Beruf der Kauffrau für Büromanagement eingestellt, die im Jahre 2018 ihre Ausbildung beenden wird. Ab dem 01.09.2018 ist beabsichtigt, wiederum eine/n Auszubildenden einzustellen.

Seit 1993 ist der Sitz der Geschäftsstelle im Haus Schmithausen in Kleve.

Die interne Kommunikation der Euregio Rhein-Waal

Die interne Kommunikationsstruktur der Euregio Rhein-Waal besteht aus einem Geschäftsführer, Herrn Kamps, dem stellvertretenden Geschäftsführer, Herrn Kochs und den weiteren 27 Euregiomitarbeitern.

Die Finanzen der Euregio Rhein Waal

Die Mitglieder der Euregio Rhein-Waal leisten konform der Beitragssatzung einen jährlichen Beitrag zum Euregiohaushalt. Weiterhin zahlen das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Provinzen Gelderland, Noord-Brabant und Limburg Finanzmittel an die Euregio.

Entwicklung der Finanzen der Euregio Rhein Waal

Die Buchführung der Euregio Rhein-Waal wurde mit Beginn des Haushaltsjahres 2004 auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) umgestellt.

Entwicklung der Personalkosten im Jahre 2017

Die Bruttopersonalkosten für das Jahr 2017 betragen insgesamt 1.771.613,60 € dies entspricht einer Erhöhung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um ca. 11,9 %. Für die Einrichtung des Grenzfunktes sind erstmalig vier Mitarbeiter ganzjährig beschäftigt. Zudem wurde seit September 2016 eine First Level Control Stelle besetzt, die auch erstmalig ganzjährig besetzt ist. Zum 15.02.2017 wurde eine Mitarbeiterin für das INTERREG EUROPE Programm, Projekt KISS ME in Vollzeit eingestellt. Außerdem wurde zum 01.03.2017 eine offene Stelle im Gemeinsamen Interreg Sekretariat besetzt. Die Personalkosten werden sich in den Folgejahren konform der normalen Tariferhöhungen entwickeln.

Die Personalaufwendungen entfielen auf folgende Projekte:

261	KISS ME	63.650,16 €
300	EURES	44.789,23 €
401	Geschäftsstelle ERW	375.573,41 €
700	Euregio Forum	2.171,14 €
1412	First Level Control	60.853,01 €
1812	Gemeinsames Interreg Sekretariat	381.105,60 €
1822	Regionales Programmmanagement Interreg V A	437.155,51 €
1832	Zorg Verbindt (Rahmenprojekt)	106.999,93 €
1842	Rahmenprojekt Priorität II (People to People)	151.427,94 €
1852	Digipro	4.289,26 €
1862	Grenzfunkpunkt GIP	143.598,41 €

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/sonstige ordentliche Aufwendungen

Im Jahr 2017 fielen 695.537,43 € Sach- und Dienstleistungen (inkl. Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von 1.548,83) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen an. Die Sach- und Dienstleistungen umfassen hauptsächlich Fremdleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, Heizung, Strom, Reparatur- und Instandhaltungskosten. Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden Mieten, Prüfungskosten, Rechtsberatung, Reisekosten, EDV, Bürobedarf etc. abgebildet.

Die Gesamtausgaben in dem Bereich in Höhe von 695.537,43 € abzüglich der Nebenkosten Geldverkehr in Höhe von 1.548,83, verbleiben 693.988,60 €. Diese verteilen sich wie folgt auf die Projekte:

261	KISS ME	30.578,50 €
300	EURES	46.219,20 €
401	<u>Geschäftsstelle ERW</u>	172.835,28 €
700	<u>Euregio Forum</u>	36.819,30 €
1412	First Level Control	12.911,30 €
1812	Gemeinsames Interreg Sekretariat	171.000,66 €
1822	Regionales Programmmanagement Interreg V A	59.255,70 €
1832	Zorg Verbindt (Rahmenprojekt)	36.276,21 €
1842	Rahmenprojekt Priorität II (People to People)	25.629,19 €
1852	Digipro	762,44 €
1862	Grenzinfopunkt GIP	103.249,65 €

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen fallen die Mitgliedsbeiträge, die institutionellen Zuwendungen, die Zuschüsse für Interreg V sowie Interreg Europe Projekte sowie die Zuschüsse für das Arbeitsmarktprogramm EURES.

Die im Jahre 2017 erhaltenen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 2.613.960,75 € verteilen sich wie folgt:

Mitgliedsbeiträge der Körperschaften	459.675,00 €
Nutzungsentgelt Forum	12.809,60 €
Zuschüsse Programm Verrechnungsprojekte	73.295,77 €
Zuschüsse Interreg Europe	104.784,63 €
Zuschüsse Interreg VA EU	1.034.909,83 €
Zuschüsse Interreg VA NRW	289.793,17 €
Forumsbeiträge Gesundheitsfürsorge	21.000,00 €
Zuschüsse Interreg VA NL EZ	207.953,80 €
Zuschüsse Interreg VA Sonstige	106.151,12 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Brabant	30.962,40 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Limburg	21.946,36 €
Zuschüsse Interreg VA Provinz Gelderl.	67.848,53 €
Zuschüsse Institutionell Limburg	12.476,00 €
Zuschuss des Landes NRW für Aktivitäten	22.000,00 €
Zuschüsse Prov.Gelderl. Euregio-Struktur	0,00
Auflösung SoPo aus Zuwendungen	51.859,21 €
Zuschüsse Programm EURES	96.495,33 €

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich um, vermischte Einnahmen und Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese betragen im Jahr 2017 22.671,80 €. Die Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen betragen im Jahr 2017 163.679,48 €.

Die bilanziellen Abschreibungen betragen im Jahr 2017 74.707,50 €, wovon 34.972,50 € auf die Euregio Rhein-Waal und 39.735,00 € auf das Forum entfallen. Den bilanziellen Abschreibungen stehen 51.859,21 € Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen gegenüber.

Kostenerstattungen aus Prüfdienstleistungen

Die Programmpartner des Kooperationsprogramms Deutschland- Niederland haben sich für die Förderphase 2014-2020 darauf verständigt, ein zentrales System der sogenannten First Level Control (FLC) einzuführen, statt das bisherige System fortzuführen.

Ziel der Umstellung ist es, sowohl auf Programm- als auch auf Projektebene das Verfahren zu vereinfachen und die Fehlerquote und Kosten für die Projektbeteiligten zu reduzieren.

Gemäß den einschlägigen EU-Verordnungen VO (EU) 1303/2013 und VO (EU) 1299/2013 ist für die Umsetzung der FLC die Verwaltungsbehörde verantwortlich. Mit den Programmpartnern wurde vereinbart, dass die anfallenden FLC-Aufgaben von den vier öffentlich- rechtlichen Zweckverbänden entlang der deutsch-niederländischen Grenze mit jeweils unabhängigen FLC-Einheiten und einer Koordinierungsstelle beim Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat umgesetzt werden sollen.

Die im Rahmen der First Level Control anfallenden Kosten sind durch die Projekte selbst zu tragen. Die angefallenen Kosten werden über die Bescheinigungsbehörde ausgezahlt. Die zentrale Abrechnung mit den Projekten erfolgt über die Ems Dollart Region.

Die Kostenerstattung für Prüfdienstleistungen betrug für das Jahr 2017 79.055,31 €.

Das Wirtschaftsjahr 2017 hat sich in den meisten Bereichen konform der Planungen entwickelt.

Die Berechnungsgrundlage für die Mitgliedsbeiträge der Euregio Rhein Waal ist seit nun mehr 25 Jahren unverändert.

Die Bilanz des Haushaltsjahres 2017 schließt per 31.12.2017 mit einer Bilanzsumme von 3.913.312,47 € ab.

Darin enthalten ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 145.143,08 €.

Erläuterung zum Überschuss:

Der Überschuss in Höhe von 145.143,08 € setzt sich zum Großteil aus der abschließenden Abrechnung des Interreg IV B Projektes Demarrage und der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste und Instandhaltung zusammen.

Die Euregio Rhein Waal hat keine Schulden bei Kreditinstituten, jedoch wurde für den Eigenanteil zum Bau des Euregio-Forums eine Kreditverpflichtung gegenüber dem Kreis Kleve eingegangen.

Das Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal

Das Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal liegt im Grenzraum rund um die Flüsse Rhein, Waal und Maas. Dazu gehören die Kreise Kleve und Wesel, die Stadt Duisburg, Stadt Düsseldorf und die Regionen Arnhem-Nijmegen, Eindhoven, West-Veluwe, Zuid-West Gelderland und Noordoost-Brabant.

Es zählt mehr als 4,2 Millionen Einwohner.



Dieses Arbeitsgebiet ist unterteilt in Gemeinden, Kreise und Institutionen, die Mitglieder der Euregio Rhein-Waal sind. Die Mitglieder sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Alpen	Arnhem	Bedburg-Hau
Berg en Daal	Bergen	Beuningen
Boxmeer	Cuijk	Doesburg
Druten	Duisburg	Duiven
Düsseldorf	Ede	Emmerich
Gennep	Goch	Grave
Hamminkeln	Heumen	Hünxe
IHK-Duisburg-Wesel-Kleve	Kalkar	Kamer van Koophandel voor Centraal Gelderland
Kevelaar	Kleve	Kranenburg
Kreis Kleve	Kreis Wesel	Landschaftsverband Rheinland
Lingewaard	Mill en Sint Hubert	Montferland
Mook en Middelaar	Moers	Nijmegen
Oude IJsselstreek	Overbetuwe	Rees
Renkum	Rheden	Rheinberg
Rijnwaarden	Sint Anthonis	Sonsbeck
Uedem	Wageningen	Weeze
Wesel	West Maas en Waal	Westervoort
Wijchen	Xanten	Zevenaar

Tabelle 3.1: Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal

Finanzielle Arbeitsumgebung der Euregio Rhein-Waal

Die Euregio Rhein-Waal arbeitet im Rahmen von INTERREG A/B/C und EURES viel mit der EU in Brüssel zusammen. Die Programme, die die Euregio Rhein-Waal ausführt, werden zum großen Teil durch die EU in Brüssel finanziert. Auch die Provinzen Gelderland, Limburg, Brabant und das Länder Nordrhein-Westfalen (das Wirtschaftsministerium) und Niedersachsen (Staatskanzlei) sowie das Ministerium für Economische Zaken beteiligen sich finanziell am INTERREG Programm.

Die Programme der Euregio Rhein-Waal

Operationelles Programm INTERREG V A

Mit dem INTERREG V-Programm wird die Entwicklung der Zusammenarbeit der deutsch-niederländischen Grenzregionen fortgesetzt. Mit einer vereinfachten Struktur und einer Schwerpunktsetzung auf zwei Prioritäten wird die Innovationsstärke des Programmgebiets weiter erhöht und ein Beitrag zum Abbau der Barrierewirkung der deutsch-niederländischen Grenze geleistet. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist in diesem Zusammenhang das Erreichen konkreter und messbarer Ergebnisse.

Programmgebiet

Das Fördergebiet des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein. Das sind etwa 460 km entlang der Grenzlinie. Die Erweiterung des Programmgebiets im Jahr 2014 bewirkt, dass noch mehr Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG entstehen.

Das Programmgebiet umfasst Teile der deutschen Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und Gebiete der niederländischen Provinzen Friesland, Groningen, Drenthe, Flevoland, Overijssel, Gelderland, Noord-Brabant und Limburg.

Das Programm ist ursprünglich vorrangig auf die Gebiete gerichtet, die direkt an der deutsch-niederländischen Grenze liegen. Allerdings ist die Projekteinbindung von weiter entfernten Gebieten ebenfalls ohne weiteres möglich. In bestimmten Fällen dürfen auch außerhalb des Programmgebiets ansässige Partner teilnehmen, beispielsweise wenn bestimmte in Amsterdam oder Köln vorhandene Fachkenntnisse benötigt werden.

Finanzrahmen

Die Europäische Union fördert das INTERREG VA-Programm Deutschland-Niederland 2014-2020 mit circa 222 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Nationale Ministerien, Provinzen und andere öffentliche Einrichtungen auf regionaler und lokaler Ebene stellen zusätzliche Fördermittel bereit. Insgesamt können somit bis 2020 fast eine halbe Milliarde Euro in grenzüberschreitende Projekte investiert werden.

Auf Grund der Fokussierung auf die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sind für die erste Priorität „Erhöhung der Innovationskraft“ 65 Prozent der Mittel reserviert. Für die Priorität „Sozio-kulturelle und territoriale Kohäsion“ sind 35 Prozent veranschlagt. 6 Prozent der Gesamtmittel wurden vorab für die technische Durchführung des Programms reserviert.

Die Programmpartner sind gemeinsam für die Umsetzung des Programms verantwortlich. Zu diesem Zweck haben sie eine gemeinsame Vereinbarung, in der die Zuständigkeiten und Verpflichtungen für die Abwicklung des INTERREG-Programms festgelegt sind geschlossen.

Das definitive Operationelle Programm wurde am 19.11.2014 genehmigt.

Das Gemeinsame Interreg Sekretariat wird weiterhin bei der Euregio Rhein-Waal geführt.

Gemeinsames Interreg Sekretariat

Das Gemeinsame INTERREG-Sekretariat ist mit der technischen Unterstützung der Umsetzung von INTERREG V A im Programmgebiet betraut. Das Sekretariat kümmert sich um die Durchführung diverser technisch-administrativer Aufgaben zur Programmabwicklung und unterstützt alle INTERREG-Partner und Programm-Instanzen wie z .B. die Verwaltungsbehörde und die Prüfbehörde bei den administrativen Aufgaben. Es führt darüber hinaus das Sekretariat des Begleitausschusses und setzt die Kommunikationsstrategie für das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland um. Daneben zählt die Koordination der First Level Control und der strategischen Initiativen zu den Aufgaben des Gemeinsamen Sekretariats.

Regionales Programmmanagement

Das Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal ist mit der technischen Unterstützung zur Umsetzung INTERREG V A im Programm-Teilgebiet betraut. Das Programmmanagement unterstützt, berät und begleitet die Projektträger bei der Entwicklung, Beantragung und der Umsetzung der Projekte, prüft die Anträge sowohl inhaltlich als auch finanziell, gewährleistet die Kommunikation mit den individuellen (potenziellen) Projektträgern und bereitet die Sitzungen des Lenkungsausschusses vor.

Grenzinfopunkt Euregio Rhein-Waal

Der GrenzInfopunkt ist die Anlaufstelle für jedermann aus Deutschland und den Niederlanden, der Fragen zu gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Arbeit, Einkommen und soziale Sicherheit hat. Im Rahmen eines eindeutig abgestimmten Informationsangebotes entlang der deutsch-niederländischen Grenze werden Einwohner beider Länder unterstützt. Die Zielgruppe sind derzeitige, ehemalige und zukünftige Grenzgänger, die sich in Richtung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes orientieren. Auch die Beratung von Arbeitgebern gehört zum Dienstleistungsangebot. Komplexere Sachverhalte können ebenfalls bearbeitet werden, da die Partnerorganisationen SVB, Rentenversicherung, UWV, Agentur für Arbeit, DBG und FNV ebenfalls vor Ort sind und die Fragen direkt beantworten können. Außerdem verfügt der GrenzInfoPunkt bei der Euregio Rhein-Waal über ein Netzwerk nationaler Organisationen (wie Belastingdienst, Krankenkassen, Finanzamt etc.), deren Kapazitäten und Know-How genutzt werden können.

Daneben wird der GrenzInfoPunkt regelmäßige (Steuer)Sprechstunden für Einwohner organisieren, bei denen Vertreter aller Partner aus dem Netzwerk anwesend sein werden. Auf Wunsch bietet der GrenzInfoPunkt Euregio Rhein-Waal ebenfalls Beratungen vor Ort für spezifische Zielgruppen an. Der GrenzInfoPunkt Euregio Rhein-Waal ist für das Aus- und Weiterbildungsangebot der Erstberater aller deutsch-niederländischen GrenzInfoPunkte zuständig.

Rahmenprojekt Priorität II

People to People/Miniprojekte

Das „Rahmenprojekt Priorität II“ richtet sich an verschiedene Einrichtungen wie z. B. deutsche und niederländische Kommunen, Bürger/innen, Unternehmen, Kooperationsverbände und Organisationen / Vereine usw., die kleine grenzüberschreitende Projekte initiieren und umsetzen wollen, die auf eine Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen zielen.

Es beinhaltet die Durchführung von rd. 792 Teilaktivitäten, die sich wie folgt zusammensetzen: • rd. 72 Kleinprojekte mit einem kalkuliertem Budget von rd. 2,8 Mio. €, • rd. 720 Mini-Projekte mit einem kalkuliertem Budget von rd. 0,6 Mio. €

Der Fokus der grenzüberschreitenden Vorhaben liegt insbesondere auf:

- Anstoßen von künftigen Entwicklungen / Projekten in relevanten Handlungsfeldern / Maßnahmenbereichen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Deutschland- Niederland,
- Grenzüberschreitende Netzwerkbildung und –Verfestigung, Austausch, Begegnung und gemeinsame Aktionen.

Die Euregio Rhein-Waal als Koordinierungsstelle für das gesamte Rahmenprojekt übernimmt die Gesamtverantwortung für die inhaltliche und administrative Umsetzung des Projektes. In ihre Zuständigkeit als verantwortliche Stelle fällt dann auch die Entscheidung zu den Projekten. Der Lenkungsausschuss erhält zu seinen Sitzungen eine aktuelle Übersicht zum Sachstand des Rahmenprojektes.

Zorg Verbindt (Rahmenprojekt Gesundheitsversorgung)

Im Mittelpunkt des Projekts Zorg Verbindt steht einerseits die Suche nach Lösungen für die Probleme der Bürger, die Versicherten, Patienten und andererseits die optimale Nutzung und der wirtschaftliche Einsatz von Versorgungseinrichtungen.

Entwicklungen, wie der schnelle Anstieg chronischer Krankheiten, das wachsende Interesse an Gesundheit und Wellness, der zu erwartende Arbeitskräftemangel, Überalterung der Bevölkerung und Vergreisung machen es dringend notwendig, die wirtschaftlichen Potenziale zu nutzen und gleichzeitig auf den sozialen Druck in der Grenzregion eine Antwort zu geben.

Strategie ist es, die Versorgung und Technologie miteinander zu verbinden, so dass die Versorgung schneller und besser bei den Patienten ankommt. Durch das Aufkommen von Smartphones und Apps ist Fernbetreuung möglich. Die verschiedenen Innovationen helfen dem regionalen Wirtschaftswachstum und schaffen neue Arbeitsplätze. Die Euregio's als Feldlabor für die Care-Ökonomie.

Die nachfolgenden (Teil)Projekte werden während der Laufzeit des Projektes Versorgung Verbindet ausgeführt:

- Kardiologische Fern-Rehabilitation
- GOA – Grenzüberschreitende Online-Behandlung für Arthrose
- Fernüberwachung der Blutdruckselbstmessung
- Zahnmedizinische Versorgung Älterer für Pflegende und pflegende Angehörige
- Benchmark Infektion-Prävention in der Chirurgie
- NL/D Krankenhauszusammenarbeit Groß hilft Klein
- Depression-Behandlung auf Abstand
- Lösung Ärztemangel
- Versorgung in ländlichen Grenzgebieten (Cara)
- Krankenhäuser lernen voneinander

Weiter werden Matching-Gespräche, potentielle Fieldlabs und Workshops begleitet und koordiniert.

Die Euregio Rhein-Waal wird alle Teilprojekte koordinieren und begleiten sowie auch die finanzielle Administration übernehmen.

Nach Beendigung des Projektes, werden alle Ergebnisse für das Gemeinwohl veröffentlicht; bzw. sind die Ergebnisse für jeden zugänglich.

Interreg Europe

"KISS ME"

Interreg Europe (ehem. Interreg C) ist ein Programm zur Unterstützung von lokalen und regionalen Behörden in Europa, zur Analyse und Verbesserung ihrer Verwaltungsinstrumente. Dies wird u.a. durch den Austausch von Best Practices und Erfahrungen zwischen unterschiedlichen Regionen in Europa realisiert. Ziel des Programms ist die Optimierung der Durchführung anderer Instrumente, wie z.B. die INTERREG A-Programme.

Im Rahmen des Interreg Europe-Programms hat die Euregio Rhein-Waal das Projekt „KISS ME“ (Knowledge and Innovation Strategies for SME involving INTERREG) beantragt. Anlass für dieses Projekt waren die positiven Erfahrungen mit der Wissensallianz und die Tatsache, dass Regionen in Europa sehr unterschiedlich mit der Einbeziehung von KMU in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit umgehen. Die ERW möchte, zusammen mit den Interreg-Stakeholdern Provincie Gelderland und MWEIMH NRW, die Herangehensweise aus der D-NL Grenzregion als Best Practice einbringen und erhofft sich von dem Projekt gute Beispiele aus anderen europäischen Regionen. Weiterhin ist die Verbreitung der Ergebnisse auf EU-Ebene wichtig für die Lobby zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für KMU. Partner im Projekt sind die Euregio an der französisch-spanischen Grenze, der Lead Partner eines KMU-Projektes an der ungarisch-kroatischen Grenze und die grenzüberschreitende Region Hedmark/Värmland in Norwegen-Schweden.

EURES

Um die Arbeitsmobilität innerhalb Europas zu fördern, hat die Europäische Union das Programm EURES (European Employment Services) ins Leben gerufen. Mit diesem Programm, versucht man die Gebiete, Bildung und Arbeitsmarkt aufeinander abzustimmen. Eine besonders wichtige Rolle spielt EURES in den Grenzregionen. Hier finden wir regionale Arbeitsmärkte mit großen grenzüberschreitenden Pendlerströmen. Menschen, die in einem Land wohnen und in einem anderen Land arbeiten, werden zum Beispiel mit anderen Rechtssystemen konfrontiert, was zu Problemen führen kann. Die Euregio Rhein-Waal und die euregio rhein-maas-nord kooperieren seit 1995 im Rahmen von EURES mit Arbeitsämtern, Unternehmen, Gewerkschaften, Industrie- und Handelskammern, Arbeitgeberverbänden und Handwerkskammern. Die Euregio Rhein-Waal tritt seit 2015 als Partner im EURES Programm auf.

Die Hauptziele von EURES sind:

Information, Orientierung und Beratung für Arbeitskräfte, die grenzüberschreitend Arbeitsbedingungen oder die soziale Absicherung. Unterstützung von Arbeitgebern bei der Rekrutierung von Arbeitskräften aus anderen Ländern. Spezielle Beratung und Hilfestellung für Arbeitskräfte und Arbeitgeber in grenzüberschreitenden Regionen. Die EURES-Berater helfen in den Arbeitsämtern bei der grenzüberschreitenden Vermittlung von Stellen.

Daneben ist die Erstellung und Verbreitung von Informationsbroschüren eine Aufgabe von EURES. Diese Broschüren sollen dem Bürger als Informationsquelle und Leitfaden für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt dienen.

Chancen und Risiken für die Zukunft der Euregio Rhein-Waal

Die Euregio Rhein-Waal fördert schon seit den 70er Jahren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in ihrem Arbeitsgebiet. Wichtige Instrumente dabei sind europäische Förderprogramme wie Eures und INTERREG. INTERREG wurde Anfang der 90er Jahre als Teil der Strukturfonds zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von der Europäischen Union ins Leben gerufen. Seitdem wird mit dieser Initiative die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Europäischen Union vorangetrieben. INTERREG ist eines der zentralen Instrumente in der europäischen Kohäsionspolitik bzw. Regionalpolitik, mit der die Entwicklungsdifferenzen zwischen den europäischen Regionen gemindert und der ökonomische Zusammenhalt gestärkt werden soll. Zwischen 2014 und 2020 investiert die EU fast 9 Milliarden Euro für die grenzübergreifende Zusammenarbeit in ganz Europa. Finanziert wird INTERREG durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

2014 startete die fünfte INTERREG-Förderperiode. Parallel zum EU-Haushalt können bis zum Jahr 2020 Projekte im Rahmen von INTERREG initiiert werden.

Neben dem Gemeinsamen Interreg Sekretariat und dem Programmmanagement wurden bei der Euregio Rhein-Waal bereits die Projekte „Rahmenprojekt Priorität II“, „Zorg Verbindt“ und der „Grenzinfopunkt“ genehmigt, in denen die Euregio Rhein-Waal als Lead-Partner auftritt.

Die Fördergrundsätze bezüglich der Personalkosten und Gemeinkosten wurden für das INTERREG V A Programm dahingehend geändert, dass die Bemessung und Erstattung sämtlicher Lohn- und Gehaltskosten pauschal pro Stunde gemäß des Stundensatzes, der vorab für den jeweiligen Mitarbeiter festgelegten Leistungsgruppe erfolgt. Die Gemeinkosten werden pauschal auf 15 % der Personalkosten maximiert. Dadurch kann für die Euregio Rhein-Waal im Bereich der INTERREG V A Projekte eine Finanzierungslücke bei den Projekten entstehen.

In der Anfangsphase werden die Personalkostenpauschalen die tatsächlichen Personalkosten übersteigen, aber durch Tarifierhöhungen werden die Pauschalen nicht für den gesamten Förderzeitraum kostendeckend sein. Die momentane Überzahlung der Personalkosten wird als Personalkostenrückstellung gebildet und entsprechend dem Bedarf in zukünftigen Jahren aufgelöst.

Das „Rahmenprojekt Priorität II“ (People to People) und das Rahmenprojekt „Zorg Verbindt“ sind finanztechnisch so geplant, dass die Unterprojekte die Finanzierung der beim Lead-Partner anfallenden Koordinationskosten mit decken. Werden die Unterprojekte, aus finanztechnischer Sicht, nicht entsprechend der Planung ausgeführt, besteht keine Kostendeckung bei den Koordinationskosten. Für das Jahr 2017 wurde zur Sicherheit für die nicht gedeckten Kosten gem. § 36 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Für die Umsetzung der FLC (First Level Control) ist die Verwaltungsbehörde verantwortlich. Mit den Programmpartnern wurde jedoch vereinbart, dass die anfallenden FLC-Aufgaben von den vier öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden entlang der deutsch-niederländischen Grenze mit jeweils unabhängigen FLC-Einheiten und einer Koordinierungsstelle beim Gemeinsamen INTERREG-Sekretariat umgesetzt werden sollen. Die im Rahmen der First Level Control anfallenden Kosten sind durch die Projekte selbst zu tragen.

Durch die Ablösung des § 2 Absatz 3 Umsatzsteuergesetz durch den neuen § 2b Umsatzsteuergesetz mussten sich juristische Personen des öffentlichen Rechts bis zum 31.12.2016 entscheiden, ob sie die alte Rechtslage weiterhin bis zum 31.12.2020 anwenden oder ab dem 01.01.2017 nach neuer Rechtslage behandelt werden. Die Euregio Rhein-Waal hat sich entschieden, eine Optionserklärung zur weiteren Behandlung nach altem Recht abzugeben. Hintergrund ist, dass noch nicht abschließend geklärt ist, ob es sich bei den FLC Tätigkeiten um hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Amtshilfe oder um umsatzsteuerpflichtige Tätigkeiten handelt.

Die Euregio Rhein-Waal hat eine strategische Agenda 2020 entwickelt und beschlossen, wobei folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

Wie gelingt es der Euregio Rhein-Waal, das positive Potenzial der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu nutzen und gleichzeitig alle Behörden, Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen auf diese Reise „mitzunehmen“?

Diese Frage diene als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer strategischen Agenda 2020.

Zentrale Themen

Aus den bisherigen Ergebnissen einer Euregio-Umfrage, einzelner Workshops und Diskussionen in den Euregio-Gremien, der lokalen und regionalen Leitbilder, der grenzüberschreitenden Potenzialanalyse der Wissensallianz Rhein-Waal 2020 und der Vorstudie für die Euregionale 2020 haben sich drei zentrale Themen ergeben, die für die Zukunft der Euregio Rhein-Waal eine wichtige Rolle spielen.

Diese Punkte wurden unter Berücksichtigung des Rückhalts bei den verschiedenen Stakeholdern in der Euregio Rhein-Waal weiter konkretisiert und in der strategischen Agenda 2020 festgelegt und in der Euregioratssitzung am 26.11.2014 beschlossen. Diese zentralen Themen sind „Euregionale nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“, „Euregionale Soft Skills“ und „Euregionale Einbindung stärken“.

Aus dem vorausgehenden Punkten wird deutlich, dass in der Euregio Rhein-Waal viele grenzüberschreitende Chancen versilbert werden können. Durch die Herstellung intelligenter grenzüberschreitender Verbindungen werden noch nicht genutzte Möglichkeiten identifiziert und verwertet. So kann sich die Euregio Rhein-Waal zu einer attraktiven, dynamischen Region entwickeln, die in Bezug auf Wirtschaft und Lebensqualität an der Spitze steht.

Kleve, den 19. März 2018



Sjaak Kamps

Geschäftsführer

People II People Projekt: Exklusiv in groente

Ergebnisse der „Marktstudie nach Verdienstmodellen für kleine Gärtner“.

Die Gemüseanbauer C. Neijenhuis, Aleven Groente (beide aus Huissen), Bioland-Gärtnerei Brands aus Till-Moyland, Demeterhof Büsch aus Weeze und People's Farm aus Maasbree haben gemeinsam mit Bluehub aus Venlo in den vergangenen zwei Jahren die Marktchancen für kleine Gärtner in der Euregio Rhein-Waal untersucht. Hierzu gehörte auch eine ausführliche Verbraucherstudie.

Pim Deuling, Direktor von Bluehub und verantwortlich für die Durchführung der Studie, erläutert in einer Präsentation das Warum der Studie

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

a) Arbeitsbesuch Staatssekretär Knops

Nachdem der niederländische Staatssekretär des Innenministeriums, Herr Raymond Knops, seinen Arbeitsbesuch in unserer Region, der für den 7. Februar geplant war, leider absagen musste (wie während der Sitzung am 5. Februar berichtet), wird der Staatssekretär am 16. Mai der Euregio Rhein-Waal und der Provinz Gelderland einen Arbeitsbesuch abstaten.

Herr Knops ist in seiner Funktion als Staatssekretär u.a. für die Zusammenarbeit mit den Nachbarländern zuständig. Er wird in diesem Rahmen insgesamt sieben Grenzregionen besuchen.

Der Staatssekretär hat bis jetzt den ganzen Tag bis 16.00 Uhr für den Besuch reserviert. Am Vormittag ist er zu Gast bei der Provinz Gelderland. Anschließend besucht er die EUREGIO Realschule in Kranenburg. Hier wird die enge Zusammenarbeit mit dem Notre Dame College aus Ubbergen im Fokus stehen. Für das Nachmittagsprogramm ist ein Besuch der Euregio Rhein-Waal vorgesehen. Nach einem Gespräch mit dem Euregio-Vorstand findet im Euregio-Forum ein Themen- und Projektmarkt statt, wobei die Themen Arbeitsmarkt, Bildung, Sicherheit, Mobilität und INTERREG im Mittelpunkt stehen.

Fester Bestandteil dieser Arbeitsbesuche in den Grenzregionen sind die Vorschläge für die sog. „Regiomiddelen“. Die neue niederländische Regierung hat zur Unterstützung der Regionen ca. 950 Millionen Euro reserviert. Ein Teil dieser Mittel ist für sechs bestimmte Regionen vorreserviert. Für die restlichen Mittel können die Regionen Vorschläge einreichen. Während der Arbeitsbesuche können erste Ideen und konkrete Vorschläge vorgestellt werden. Erfolgversprechende Ideen können dann zu einem späteren Zeitpunkt in konkreten Anträgen ausgearbeitet werden.

Dazu hat am 4. April ein vorbereitendes Treffen bei der Provinz Gelderland stattgefunden. Die Euregio Rhein-Waal wird u.a. zwei Initiativen zu E-mobility und der Gründung von Innovationszentren für die Regiomittel vorschlagen. Beide Initiativen sind aus der Bewerbung „Euregionale NiederRheinLande 2022“ um die Regionale 2022/2025, hervorgegangen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

b) Empfang Deutsche Botschaft in Den Haag

Auf Einladung des deutschen Botschafters in den Niederlanden, Herrn Dirk Brengelmann, trafen sich am 20. März ca. 70 Vertreter der deutsch-niederländischen Grenzregion mit Vertretern einiger niederländischer Ministerien sowie Mitgliedern des niederländischen Parlaments in der Residenz des Botschafters in Den Haag.

Ehregast war der niederländische Staatssekretär des Innenministeriums, Raymond Knops. Herr Knops ist in seiner Funktion als Staatssekretär verantwortlich für die Kooperation mit den Nachbarländern. In seiner Rede betonte er die Wichtigkeit der Grenzregion. „Die Grenzregionen haben ein großes Potential, welches durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nur noch größer wird. Es gilt dieses Potential zu aktivieren“. Für ihn sind die Grenzregionen: „Regionen, die vor Energie und Ideen sprudeln. Die Handelnden vor Ort wissen am besten Bescheid, was die Region braucht. Die Einwohner der Grenzregionen sollen das Gefühl bekommen, dass sich tatsächlich etwas verbessert. Die Regierung in Den Haag möchte dabei gerne pragmatisch, inhaltlich und auch finanziell unterstützen“, so der Staatssekretär. Dabei gab sich der Staatssekretär auch selbstkritisch und erklärte, dass Den Haag die Grenzregionen zu lange nicht ausreichend berücksichtigt hat, „aber jetzt stehen alle Signale auf Grün“, so beendete Herr Knops seine Rede.

In der anschließenden Diskussionsrunde konnten die Vertreter aus den Grenzregionen ihre Wünsche und Anregungen hinsichtlich der anstehenden Herausforderungen bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit äußern. Dabei wurde von den Teilnehmern darauf hingewiesen, dass die nationalen Partner und die Europäische Kommission anstreben sollten, die bürokratischen Hürden weiter abzubauen und möglichst niedrig zu halten. Das gelte insbesondere für grenzübergreifende Initiativen im Hinblick auf die Beteiligung von Bürgern und Unternehmen.

Aus der Euregio Rhein-Waal nahmen Hubert Bruls (Euregio-Vorsitzender, Bürgermeister Nijmegen), Ulrich Francken (Vize-Vorsitzender Euregio, Bürgermeister Weeze), Dr. Andreas Henseler (Niederrheinische IHK), Prof. Dr. Paul Sars (Radboud Universität Nijmegen, Euregio-Ambassadeur) und Jan van Zomeren (Euregio-Ambassadeur) an der Veranstaltung teil. Die Geschäftsstelle wurde durch Sjaak Kamps (Geschäftsführer), Andreas Kochs (stellv. Geschäftsführer), Peter Paul Knol (Gemeinsames INTERREG-Sekretariat) und Heidi de Ruiter vertreten.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

c) Euregio-Wegweiser

Auch in diesem Jahr wird das Programm Euregio-Wegweiser erneut angeboten. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 68 Personen teilgenommen.

Euregio-Wegweiser bereitet die Teilnehmer auf die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg vor. Die Kenntnis über Verwaltungs-, politische, organisatorische, wirtschaftliche, Arbeitsmarkt- und kulturelle Strukturen bildet die Basis für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Ergänzt durch Informationen über Verantwortlichkeiten, Entscheidungsträger, Beschlussfassungsverfahren etc. wird den Teilnehmern ein breites Paket an Instrumenten an die Hand gegeben, welches sie in der Zusammenarbeit mit dem Nachbarland einsetzen können. Neben der Erlangung von Wissen, steht das Netzwerken im Mittelpunkt.

Das Programm besteht aus vier Teilen:

- Kursprogramm → 2018: 14. und 15. Juni
- Exkursionsprogramm → 2018: 19. September
- Sprachkurs Deutsch bzw. Niederländisch → 2018 14.-16. November
- Austauschprogramm

Alle (stellv.) Euregiorats- und Ausschussmitglieder, Kontaktpersonen und Euregio-Ambassadeure haben Anfang April die Einladung erhalten.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme